INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Rauchfangkehrer heißen 2017 willkommen

Stadtleben
Gesund ins neue Jahr
Seite 38

Stadtleben
Sicher ins neue Jahr
Seite 40

Stadtgeschichte
Die Geschichte der Sprungschanze
Seite 58

Frühstück bei HONDA

Samstag, 21. Jänner 2017



JAZZ



Genießen Sie bei uns ein gemütliches Frühstück und informieren Sie sich über die neuesten HONDA Modelle.



Civic



HR-V

Nur am Samstag, den 21. Jänner 2017

gibt es bei Kauf eines HONDA Neu- oder Vorführwagens das

„MORIGGL-Zuckerl“ kostenlos dazu:

- **Versicherungs-anmeldekosten**
- **1 Jahr Vollkasko-versicherung***
- **1 Tankfüllung**
- **1 Jahresvignette 2017**

Das Autohaus MORIGGL Team freut sich auf Ihren Besuch.


Civic Tourer


CR-V


Civic TypeR

*Bei Abschluss einer Honda-Versicherung.

AUTOHAUS
MORIGGL
seit 1932

HONDA mazda PEUGEOT SCOOTERS

Haller Straße 9+15 • 6020 Innsbruck • Tel. 0512/266 944 • Fax 0512/266 944-17 • office@auto-moriggl.at • www.auto-moriggl.at

Auf diesem Fundament kann Innsbruck aufbauen


© FOTOWERK AICHNER

Nach den Weihnachtsfeiertagen blicken wir mit viel Optimismus und Zuversicht in das Jahr 2017. *Der Innsbrucker Gemeinderat hat im Dezember das Doppelbudget 2017 und 2018 beschlossen und die Weichen für soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit gestellt.*

Langfristige Investitionen und damit geschaffene Werte für die Innsbrucker Bevölkerung kommen vielen künftigen Generationen zugute. *Der sichere „Innsbrucker Weg" wird fortgesetzt und in den sozialen Frieden, in die Stabilität, in die Versorgungssicherheit, in ein soziales Miteinander aller Generationen, in die Vielfalt unserer Gesellschaft, in wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit investiert.*

Mit Rekordinvestitionen ist die Stadt Innsbruck wirtschaftlicher Impulsgeber und sichert Arbeitsplätze. *Projekte wie „Sanierung Neue Mittelschule Wilten", „Kinderkrippe Hötting", „Bau der Kletterhalle", „Betreutes Wohnen Liebeneggstraße", „Neubau Wohn- und Pflegeheim Pradl, Haus A", „Stadtbibliothek", „MCI-Neubau", „Radwege-Ausbau", „Kinderspielplatz Hungerburg", „Größte Wohnbauoffensive seit den Olympischen Spielen", „Weiterführung Straßenbahnkonzept", „Haus der Musik", „Patscherkofelbahn mit dem Entwicklungsprozess in der Region", „Neubau Footballplatz" und viele mehr schaffen einen großen Mehrwert für die Innsbrucker Bevölkerung.*

Die Stadt Innsbruck ist für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. *Mit diesem optimistischen Ausblick für 2017 wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Bekannten einen guten Start ins neue Jahr und bedanke mich für Ihre Unterstützung.*

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Großprojekte im Fokus 6
Stadtteiltage im Frühjahr 8
Entwicklung am WUB-Areal 14
Angebote für die Jüngsten 20
Unterstützung für Studierende 22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater und Konzerte 34
Gesundheitstipps 38
Stadtquiz: Sicher ins neue Jahr. 40
Einschreibung & Tag der offenen Tür 43

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläen 45
Feierliche Jubiläen 46

Rathausmitteilungen

Geburten 48
Sterbefälle 49
Bebauungspläne. 51
Gebühren 52

Stadtgeschichte

Anfänge des Skispringens 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© V. LERCHER

Neujahrswünsche ...

Die schwarz gekleideten Männer und Frauen gelten in weiten Teilen der Welt als volkstümliche Glücksbringer. Wer sie berührt oder am Knopf der Kleidung dreht, erfährt Glück im neuen Jahr. Kurz vor dem Jahreswechsel waren die RauchfangkehrerInnen mit Innungsmeister Franz Jirka zu Besuch im Rathaus. Von dem hoffentlich Glück bringenden Besuch möchten wir auch an Sie etwas weitergeben: Wir wünschen einen guten, erfolgreichen und glücklichen Start in das Jahr 2017 und hoffen, dass Sie auch weiterhin viel Freude am Magazin haben.

Ihre „Innsbruck informiert"-Redaktion


© GEORGINA MOMBO RASERO

Wahl ...

Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer ist am 12. Dezember 2016 im niederländischen Maastricht zur Vorsitzenden des aus sieben Mitgliedern bestehenden Finanzausschusses des Rats der Gemeinden und Regionen (RGRE) gewählt worden. Es ist das erste Mal, dass eine VertreterIn des Österreichischen Städtebunds an der Spitze dieses Gremiums steht. Der Innsbrucker Vorsitz unterstreicht die europäische Ausrichtung der Tiroler Landeshauptstadt. KR

... des


© L. REINTHALER

GewinnerInnen ...

24 Türchen mit vorweihnachtlichen Tipps und Infos aus dem Stadtmagistrat wurden im Dezember auf der Facebook-Seite „Innsbruck informiert" geöffnet. Zahlreiche InnsbruckerInnen nahmen an den Adventkalender-Verlosungen teil und durften sich über kleinere und größere Preise freuen.

Wir sagen Danke an alle, die sich beteiligt haben!

Bleibt informiert auf: www.facebook.com/ibkinfo LI



© V. LERCHER

Feier ...

Das Haus der Musik Innsbruck bietet ab 2018 Kultur pur. Im neuen Zentrum finden Institutionen aus den Bereichen Musik und Theater eine Heimat. Insgesamt ziehen zehn verschiedene NutzerInnen ein und bespielen das Haus ganzjährig. Am 07. Dezember fand die Firstfeier in Anwesenheit von IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Kulturlandesrätin Beate Palfrader, Landeshauptmann Günther Platter und Architekt Erich Strolz (v. l.) statt. KR

Monats

Köpfe des Monats



© V. LERCHER

Verena Lautsch

Anfang 2017 endet offiziell die berufliche Laufbahn von Verena Lautsch im Stadtmagistrat. Seit 24 Jahren ist die Assistentin von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer im Dienste der Stadt Innsbruck. Begonnen hat sie im Vorzimmer des ehemaligen Vizebürgermeisters Prof. Dr. Norbert Wimmer, seit 2002 arbeitet das Organisationstalent an der Seite der Bürgermeisterin. Am 01. Jänner 2017 tritt Verena Lautsch ihren wohlverdienten restlichen Urlaub an. Wir wünschen dafür und für die darauffolgende Pension alles Gute! DH



© V. LERCHER

MMag.ª Maria Stern

Seit April 2016 steht Maria Stern dem Referat Budgetabwicklung und Finanzcontrolling vor. Dort ist sie für die Erstellung des Budgets der Stadt Innsbruck zuständig – so auch für das Anfang Dezember beschlossene Doppelbudget für die nächsten beiden Jahre. Diese Aufgabe erfüllt die studierte Betriebswirtin und Wirtschaftspädagogin mit großer Sorgfalt. So gelingt der dreifachen Mutter auch der Spagat zwischen Beruf und Familie bestens. DH



© D. HÖFER

Mag.ª Gertrud Geisler-Devich

Seit 2010 arbeitet Gertrud Geisler-Devich beim Verein VAGET, seit vergangenem Jahr fungiert sie als Geschäftsführerin. VAGET betreut Menschen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen (z. B. Depression, Demenz oder Parkinson) zu Hause und im TagesTherapieZentrum (TTZ), entlastet und begleitet Angehörige. In Innsbruck werden laufend 150 Personen betreut, in das TTZ in der Pradler Straße kommen monatlich rund 45 BesucherInnen. Mehr Informationen unter www.vaget.at DH

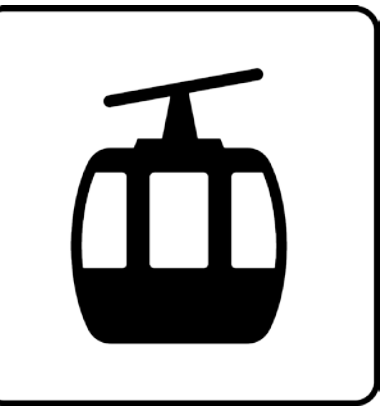
Fragen ...

Diese Ausgabe von „Innsbruck informiert" erscheint in einem anderen Gewand: Auf den nachfolgenden Seiten finden sich Fragen und Antworten zu städtischen Projekten. Sollten für Sie, liebe LeserInnen, nach dem Lesen noch Fragen offen sein, zögern Sie nicht, diese zu stellen. Schicken Sie Ihre Fragen an post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at

Infrastrukturprojekte prägen die Tiroler Landeshauptstadt

Innsbrucks Hausberg als alpin-urbanes Markenzeichen

Warum müssen die bestehenden Anlagen am Patscherkofel saniert werden? Und bis wann wird das geschehen?
Die derzeitigen sechs Beförderungsanlagen sind teilweise stark veraltet und für ein kleines Skigebiet für Einheimische überdimensioniert. Aus diesem Grund wird in Umsetzung der Grischconsulta-Studie eine neue moderne Bahn errichtet, sodass sowohl der Winter als auch zukünftig der Sommer modern und flächenschonend mit einer Anlage nachhaltig betrieben werden können. Dies bedingt auch einen geringeren Personalstand. Insgesamt soll eine Bahn wirtschaftlich effizienter geführt werden. Die drei früheren Bahntrassen werden rasch aufgeforstet und zum Naherholungsgebiet. Es ist geplant, die Bahn mit Dezember 2017 in Betrieb zu nehmen.



Bei dem Projekt am Patscherkofel handelt es sich um ein ganzheitliches. Was beinhaltet es noch?
Es entstehen zusätzlich eine rund acht Kilometer lange Rodelbahn sowie ein Speicherteich. Die Nutzung der alten Talstation wird von einer BürgerInnengruppe aus Igls entwickelt.

Welchen Mehrwert bringt die neue Patscherkofelbahn?
Bei der nun geplanten Bahn mit der Talstation an der Römerstraße wird eine Einseilumlaufbahn errichtet, die im Winter wie im Sommer universell und multifunktional einsetzbar ist. Künftig sind alle Pisten des Hausbergs, von der Olympia- bis zur Familienabfahrt, bestens erreichbar. Durch die Positionierung der Mittelstation auf Höhe der Patscher Alm auf 1.600 Metern können die Gäste im Sommer den Almenrundwanderweg ohne großen Höhenentschied erreichen. Die Lage der Mittelstation ist ein besonderer Vorteil der neuen Trasse.

Haus der Musik Innsbruck hebt die kulturelle Infrastruktur der Landeshauptstadt auf eine neue Ebene

Wer wird in das Haus der Musik Innsbruck einziehen?
Insgesamt zehn verschiedene NutzerInner werden das Haus der Musik Innsbruck beleben: Untergebracht werden ab dem Jahr 2018 das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, die Kammerspiele, die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, die Universität Mozarteum, das Tiroler Landeskonservatorium, die Universität Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft, der Tiroler Blasmusikverband, der Tiroler Sängerbund sowie der Tiroler Volksmusikverein und ein Gastronomiebetrieb.

Der große Saal fasst in der Maximalbestuhlung 550 Plätze. Finden die Symphonie- und Meisterkonzerte dann weiterhin im Saal Tirol des Congress Innsbruck statt?
Der Große Saal wird einerseits als Veranstaltungssaal dienen, aber auch vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck als Probesaal genutzt. Die Meisterkonzerte und Symphoniekonzerte werden im Saal Tirol bleiben.
Ähnlich wie früher die Räumlichkeiten des Stadtsaalgebäudes können die Säle im Haus der Musik angemietet werden und werden für gemeinnützig tätige KulturveranstalterInnen zu leistbaren Tarifen zur Verfügung stehen.


© FOTOWERK AICHNER

„Unsere Alpenstadt entwickelt sich laufend. Die Infrastrukturprojekte am Patscherkofel und im Bildungs- und Kulturbereich mit dem Haus der Musik und der neuen Stadtbibliothek sind stetig wachsende Belege dafür. Investitionen, die wir im Hier und Jetzt tätigen, kommen nicht nur uns, sondern auch den nachfolgenden Generationen zugute."

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer



Bis zum Jahr 2018 übersiedelt die Stadtbücherei von der Colingasse in die Amraser Straße

Die neue Stadtbibliothek entsteht in der Amraser Straße. Welche städtischen Institutionen werden dort noch untergebracht?

Am neuen Standort entsteht ein Bildungs- und Kulturbau mit sozialem Schwerpunkt. Neben der Stadtbibliothek werden das Stadtmodell, die Andechsgalerie, Teile des Stadtarchivs (Lager) und die Free Beat Company eine neue Heimat finden.

Die neue Stadtbibliothek kostet die Stadt Innsbruck rund 18 Millionen Euro. Gab es keinen alternativen Standort?

Eine Stadtbibliothek ist ein sozialer Treffpunkt der Generationen. Um dieser Anforderung auch weiterhin zu entsprechen, sind eine flächenmäßige Erweiterung und die Übersiedlung unumgänglich. Zudem bietet sich eine städtebauliche Chance, das Stadtzentrum mit Innenstadt und Altstadt in Richtung Pradl qualitativ zu erweitern. Darüber hinaus werden Synergien verwirklicht, da verschiedene Kultureinrichtungen in die Amraser Straße übersiedeln.

Braucht Innsbruck eine Stadtbibliothek in dieser Größe?

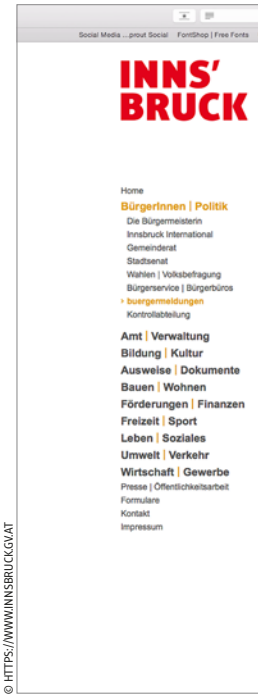
Innsbruck ist in Bezug auf die Bücherei aktuell österreichweit Schlusslicht. Auch der internationale Vergleich mit ähnlich großen Städten stellt Innsbruck mit der Bibliothek in der Colingasse rein ausstattungsmäßig ein schlechtes Zeugnis aus. Pro BürgerIn sollte es ein Medium geben. Dies wären rund 150.000. Derzeit hält die Stadtbücherei nur bei 45.000 Medien. Mit der neuen Bibliothek wird mehr Platz für alle Generationen sichergestellt. Die Kernaufgaben werden im Konzept als Ort der Begegnung, als Ort des Lernens, als Veranstalterin lesepädagogischer Initiativen und als Veranstaltungsort beschrieben.

Warum ist es gerechtfertigt, dass rund 58 Mio. Euro in einen Kulturbau investiert werden?

Die in die Jahre gekommenen Stadtsäle konnten nicht mehr modernisiert werden. Der Ruf nach einer qualitativen, modernen Einrichtung, die alle unterschiedlichen NutzerInnen unter einem Dach vereint, war deutlich zu hören. Ein Beschluss des Gemeinderats legte den Grundstein für das Gemeinschaftsprojekt mit Bund und Land.



Welche Anliegen und Wünsche haben Sie 2017 für die Stadt Innsbruck?



© HTTPS://WWW.INNSBRUCK.GV.AT



„Ich habe keinerlei Beschwerden. Die Stadt ist sauber und die Leute sind freundlich. Was will man mehr?"
Barbara Sunkler, 35


© S. KUESS (4)

„Ich bin sehr zufrieden mit Innsbruck. Momentan habe ich keine offenen Wünsche."
Hermann Schwärzler, 50

Termine der Stadtteiltage im Frühjahr

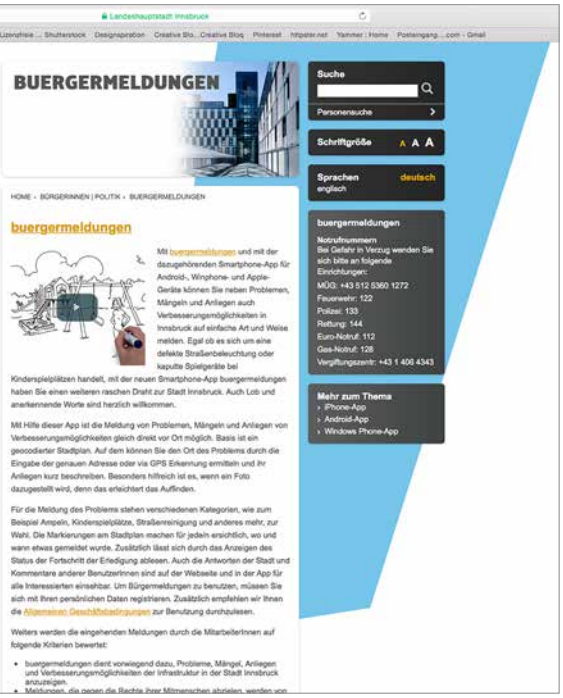
09. März
Dreiheiligen (Kohlstatt)
Kulturbackstube „Bäckerei"
Dreiheiligenstraße 21a

16. März
Wilten
Sozialzentrum Liebenegg
Liebeneggstraße 2

20. März
Igls
Vereinsheim Igls
Igler Straße 58a

30. März
Mühlau
Haus VIERUNDEINZIG
Haller Straße 41

03. April
Reichenau
Volkshaus
Radetzkystraße 47



Rund 2.000

Bürgermeldungen sind seit dem Start des städtischen Beschwerdetools auf www.buergermeldungen.com/Innsbruck im Jahr 2014 eingegangen. Die innovative Portallösung ermöglicht es BürgerInnen in Innsbruck, ohne großen Aufwand zeit- und ortsunabhängig mit dem Stadtmagistrat Kontakt aufzunehmen. Anliegen und Beschwerden wie zum Beispiel eine kaputte Parkbank werden dann unmittelbar an die zuständige Stelle weitergeleitet.



„Ich würde mir wünschen, dass nicht überall Baustellen aufgerissen werden. Aber ansonsten habe ich keine Anliegen an die Stadt."
Michael Agerer, 21



„Ich freue mich, in Innsbruck zu wohnen und habe keine Wünsche. Für mich passt alles, so wie es ist."
Rosa Obermeir, 66

06. April
Hötting-West/ Allerheiligen
Kolpinghaus
Viktor-Franz-Hess-Straße 7

27. April
Neu-Arzl/ Olympisches Dorf
Wohnheim O-Dorf
An-der-Lan-Straße 26a

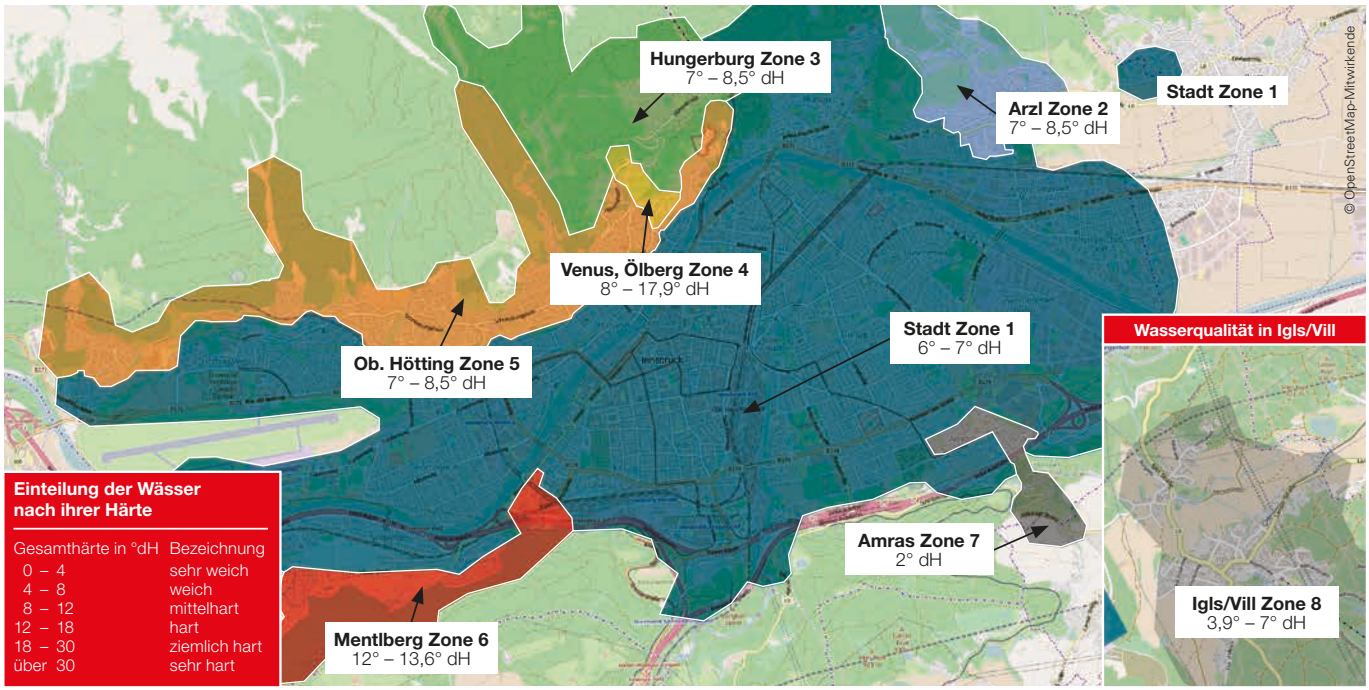
04. Mai
Kranebitten
Pfarre Kranebitten
Klammstraße 5a

11. Mai
Höttinger Au
Pfarre Guter Hirte
Fürstenweg 114

15. Mai
Altstadt – Innenstadt
Rathaus,
Plenarsaal, 6. Stock
RathausGalerien

Die Qualität des Innsbrucker Wassers

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG informiert



Einteilung der Wässer nach ihrer Härte

Gesamthärte in °dH	Bezeichnung
0 – 4	sehr weich
4 – 8	weich
8 – 12	mittelhart
12 – 18	hart
18 – 30	ziemlich hart
über 30	sehr hart

Grenzwerte und Erläuterung zu den Analysewerten

Gesamthärte	**empf. <30 °dH**	Kennzahl für den Inhalt an Calzium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u. a. für die Waschmitteldosierung.
pH-Wert	**6,5 – 9,5**	Kennzahl für den sauren (kleiner als 7) oder basischen (größer als 7) Zustand des Wassers.
Nitrat	**50**	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z. B. durch Überdüngung von Böden.
Pestizide	**0,5**	Wassergefährdende Stoffe aus Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln stammend.
Kalium	**50**	Natürlicher Bestandteil des Wassers. Stoffwechselrelevant.
Kalzium	**400**	Natürlicher Bestandteil des Wassers. Härtebildner. Essentiell für den Knochenaufbau.
Magnesium	**150**	Natürlicher Bestandteil des Wassers. Härtebildner. Essentiell für den Knochenaufbau.
Fluorid	**1,5**	Natürlich im Wasser vorkommende lebenswichtige Fluorverbindung.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ikb.at.

Inhaltsstoffe

		Stadt Zone 1	Arzl Zone 2	Hungerburg Zone 3	Ölberg, Venus Zone 4	Ob. Hötting Zone 5	Mentlberg Zone 6	Amras Zone 7	Igls/Vill Zone 8
Gesamthärte	**°dH ***	**6 – 7**	**7 – 8,5**	**7 – 8,5**	**8 – 17,9**	**7 – 8,5**	**12 – 13,6**	**2**	**3,9 – 7**
Carbonathärte	**°dH**	5,38	5,78	5,75	14,3	5,83	10,88	1,12	4,1
pH-Wert	**–**	7,0 – 9,0	7,0 – 8,5	7,0 – 9,0	7,0 – 8,0	7,0 – 8,0	7,0 – 8,0	7,0 – 9,5	7,0 – 8,5
Nitrat	**mgNO3/l**	<1,9	<2,0	<2,2	<8,0	<2,0	<13,7	<1,9	<2,7
Pestizide	**µg/l**	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **	n. n. **
Kalium	**mg/l**	0,2	0,3	0,3	0,9	0,3	4,5	3,4	0,8
Kalzium	**mg/l**	35,2	43,1	43,2	88,9	43,3	58,7	9,3	29,3
Magnesium	**mg/l**	8,3	10,6	10,7	24,1	10,6	23,6	1,2	5,7
Natrium	**mg/l**	<0,1	<0,2	<0,2	<9,3	<0,2	<4,2	<1,9	<1,2
Chlorid	**mg/l**	<0,2	<0,2	<0,2	<22,7	<0,2	<7,6	<0,3	<0,6
Sulfat	**mg/l**	<17	<38,8	<39,7	<22,1	<39,3	<17,9	<12,3	<17
Fluorid	**mg/l**	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5	<0,5
Bakteriolog. Befund	**Keimzahl**	0	0	0	0	0	0	0	0

Ansprechpartner: Jan Kröll, Tel. 0512 502 7416, E-Mail: jan.kroell@ikb.at, www.ikb.at

* °dH = deutsche Härtegrade; ** n. n. = im untersuchten Umfang nicht nachweisbar

Druck- und Satzfehler vorbehalten. Mit dieser Veröffentlichung wird der Informationspflicht im Sinne des §6 der Trinkwasserverordnung BGBl. 359/2012 entsprochen.



© D. HOFER

Magistratsdirektor Bernhard Holas (3. v. l.) mit seinem Team: Stellvertreter Herbert Köfler, Daniela Mahler, Büroleiter Peter Brühwasser, Doris Müller und Markus Hausberger (v. l.).

Koordinieren, kommunizieren und kontrollieren

Der Magistratsdirektor leitet den inneren Dienst des Stadtmagistrats. Gemeinsam mit seinem Team ist Dr. Bernhard Holas zudem für ein facettenreiches Aufgabengebiet zuständig.

Die Aufgabe des Büros des Magistratsdirektors in wenigen Worten zu beschreiben, ist keine einfache Aufgabe: Die Schlagworte „koordinieren, kommunizieren, kontrollieren" treffen es aber ganz gut. Der Großteil der Arbeit liegt weniger im operativen als im initiativen, koordinierenden und überwachenden Bereich. „Bei Angelegenheiten, die mehrere Dienststellen betreffen, gilt es, Zuständigkeiten zu klären und die richtigen Leute mit den nötigen Informationen zu versorgen" , beschreibt Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas. Auch mit interner Revision, Organisationsentwicklung und Controlling ist das Büro beschäftigt.

Erste Kontaktadresse

Die MitarbeiterInnen des Büros haben täglich regen Kontakt mit unterschiedlichen Personengruppen aufrechtzuerhalten: mit BürgerInnen und Verfahrensparteien, politischen MandatarInnen, magistratsinternen Dienststellen sowie Sicherheits-, Bundes- und Landesverwaltungen. Personen, die das „Kontaktformular" auf der Website der Stadt Innsbruck nutzen, landen automatisch im Büro des Magistratsdirektors. Die verschiedenen Anfragen und Anträge gilt es zu sichten, an die zuständigen Stellen weiterzuleiten und eine erste Rückmeldung zu geben. Damit übt dieses Büro eine Schnittstellenfunktion zwischen Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit aus.

Stets die Übersicht bewahren

Ein zentrales Anliegen ist es, über komplexe Projektabläufe und Verfahren hinweg mit derzeit sechs MitarbeiterInnen stets die Übersicht zu bewahren. „Die operative Arbeit wird zwar in der Regel in den zuständigen Fachdienststellen geleistet, Projektbegleitung und Verfahrensabstimmung verbleiben aber häufig bei uns. Mein Stellvertreter, Dr. Herbert Köfler, ist unter anderem mit der Baustellenkoordination betraut und kümmert sich um Projektmanagement, internationale Belange und EU-Förderprogramme. Als Magistratsdirektion stehen wir im ständigen Kontakt mit den Führungskräften der Stadtverwaltung. Nur die intensive, verlässliche Zusammenarbeit sichert funktionierende und rechtsstaatliche Abläufe in der Stadtverwaltung", geht der Magistratsdirektor ins Detail. DH



© V. LERCHER

Dr. Bernhard Holas
Magistratsdirektor

Büro des Magistratsdirektors
Dr. Bernhard Holas
Maria-Theresien-Straße 18
Tel.: +43 512 5360 3336
kontakt@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- rund 1.500 MitarbeiterInnen im Magistrat
- fünf Abteilungen
- 29 Ämter
- 86 Referate



Die Arbeiten für die Straßen- und Regionalbahn laufen auf Hochtouren.

© IVB

Platz für 45 Prozent mehr Fahrgäste in der Stunde

Warum benötigt es in Innsbruck die Straßen- und Regionalbahn?

Dichte Wohnverbauung im Zentralraum Innsbruck, starke Unternehmen mit vielen Arbeitsplätzen und große Ausbildungsstätten erfordern eine Alternative im öffentlichen Nahverkehr. Die Straßen- und Regionalbahn macht den öffentlichen Verkehr zukünftig effizienter und ersetzt die im österreichischen Vergleich am stärksten frequentierte Buslinie O. Bisher befördert diese an einem üblichen Wochentag rund 40.760 Personen und ist damit an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt.

Worin besteht der Unterschied zwischen der Straßen- und der Regionalbahn?

Der Name „Straßen- und Regionalbahn" verweist auf die zwei Aufgabenbiete der Bahn. Sie ist innerstädtisch einerseits als Straßenbahn unterwegs, andererseits wird sie die Regionen Völs, Rum und Innsbruck verbinden. Auf Letzteres bezieht sich die Bezeichnung „Regionalbahn".

Wie viele Personen können durch die neue Bahnverbindung transportiert werden? Fährt der O-Bus trotzdem noch?

Durch die Errichtung der neuen Bahnlinien 2 (Ersatz für Buslinie O) und Linie 5 (Regionalbahn) können 45 Prozent mehr Fahrgäste in der Stunde befördert werden. Dadurch erhöht sich auch der Beförderungskomfort wesentlich. Durch den Einsatz einer Bahn in „Doppeltraktion", dies ist die Bezeichnung für zwei zusammengehängte Straßenbahnzüge, kann in den Stoßzeiten das Fassungsvermögen zusätzlich verdoppelt werden. Mit der Betriebsaufnahme dieses umweltfreundlichen Beförderungsmittels mit Ende 2018 wird die Buslinie O eingestellt und die derzeitigen überfüllten Busse gehören der Vergangenheit an.

Was ändert sich für die InnsbruckerInnen durch die Bahn?

Im Vorhinein fordern die umfangreichen Baustellen, die nötig waren und sind, gute Nerven, Verständnis und viel Geduld von AnrainerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen. Die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten lohnen sich allerdings, denn am Ende werden wir alle mit einem einfachen, bequemen und effizienten Transportsystem belohnt. Schnelles Vorankommen und das Wegfallen der Parkplatzsuche sind wohl die zwei wichtigsten Vorteile. Die Straßen werden spürbar entlastet. Außerdem reduzieren die kurzen Intervalle, in denen die Bahnen verkehren, das Gedränge und den damit verbundenen Stress für Fahrgäste. So sind Investitionen in den öffentlichen Verkehr letztendlich immer auch Investitionen in die Lebensqualität. Innsbruck macht einen weiteren Schritt zu einem umweltschonenden, zukunftsorientierten und kapazitätsstarken Verkehrsmittel, das darüber hinaus barrierefrei genutzt werden kann.

Inwiefern wird das Angebot die täglichen Stoßzeiten verändern?

Für die Straßen- und Regionalbahn werden großteils neue Trassen – wie beispielsweise in der Kranebitter Allee – errichtet,


© FOTOWERK AICHNER

„Neben dem Brenner Basistunnel handelt es sich bei der Straßen- und Regionalbahn um das derzeit größte Infrastrukturprojekt Westösterreichs. Innsbruck beweist dabei Mut zur Veränderung und stellt den Nutzerinnen und Nutzer ein kapazitätsstarkes und effizientes Verkehrsmittel zur Verfügung."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

welche die Überlastung der Verkehrswege zu den Hauptverkehrszeiten minimieren. Durch diese eigenen Streckenabschnitte wird die neue Bahn überwiegend unabhängig vom Individualverkehr geführt. Sie kann problemlos an Staus vorbeifahren, wodurch Verspätungen reduziert werden.

Derzeit wird östlich der Grenobler Brücke beim Olympischen Dorf eine eigene Brücke über den Inn für die Straßen- und Regionalbahn gebaut. Warum ist diese notwendig?

Um den öffentlichen Verkehr maximal beschleunigen zu können, wurde bereits in der Planung der öffentlichen Trassen versucht, eigene Fahrspuren für die Straßenbahn und den Bus zu errichten. Dies ist immer von einem ausreichenden Platzangebot im Straßenraum abhängig. Die Maxime des behinderungsfreien Vorankommens öffentlicher Verkehrsmittel wird auch in der Reichenauer Straße und über die neue Brücke bis zur Einmündung in die Schützenstraße konsequent fortgesetzt. Dadurch kann der öffentliche Verkehr an dem stauanfälligen Kreuzungsbereich Schützenstraße/Haller Straße vorbeifahren, ohne selbst im Stau zu stehen. Die Brücke bringt zudem einen weiteren Vorteil für FußgängerInnen und RadfahrerInnen. Der Umweg über die stark befahrene und für FußgängerInnen und RadfahrerInnen unangenehme Grenobler Brücke ist mit der neuen Brücke Vergangenheit.

Wie viel kostet die Straßen- und Regionalbahn? Wann ist sie fertig?

Die Arbeiten liegen voll im Zeit- und Kostenplan. Rund 396 Millionen Euro inklusive der neuen 52 Fahrzeuge wird das Großprojekt letztendlich kosten. Die Vorplanungen haben bereits im Jahr 2000 begonnen. Der Startschuss für die Umsetzung und der Beginn der Bauarbeiten erfolgte 2009. Bis 2018 soll das Projekt innerstädtisch abgeschlossen sein. In den Gesamtkosten ist zudem die Erneuerung der gesamten Infrastruktur im Untergrund enthalten. Die Fertigstellung der Verlängerungen in die Gemeinden Völs bzw. Rum sind bis 2020 geplant.

Darf man mit dem IVB-Ticket die VVT-Linien in Innsbruck benutzen?

Ja, das ist innerhalb des Stadtgebiets erlaubt. Sie können auch die S-Bahn im Stadtgebiet verwenden. Bitte nutzen Sie dieses Angebot.

Symbolfoto
adidas
PROGRESSIVE VISION
DAS PROGRESSIVE FILTER-DESIGN BIETET EIN UNSCHLAGBARES SICHTFELD. NUTZE DEN WEITBLICK AUF DER SUCHE NACH DER PERFEKTEN LINIE.
NICOLAS SALENCON [ARG]
WWW.ADIDAS.COM/EYEWEAR
ADIDAS SPORTBRILLEN
MIT HQ-GLÄSER KOMPLETT AB € 249,-
GAERTNER
GAERTNER OPTIK
Leopoldstraße 16 · 6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 57 59 74
Bei uns sind Sie in besten Händen.
Tirol Q
Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb
augen auf!
JA ZU TIROL!
WWW.JA-ZU.TIROL



WUB-Areal: Die sportliche Oase an der Sill

Wozu benötigt es ein neues Kletterzentrum in der Landeshauptstadt?
Mit dem neuen Kletterzentrum, der Leichtathletikhalle und dem Skate- und BMX-Paradies in den WUB-Hallen wächst die bisher gute Sportinfrastruktur deutlich. Zukünftig steht nationalen und internationalen Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Jugend- und Junioren-Kletter-WM im kommenden Jahr und der Kletter-WM 2018, eine hochmoderne Anlage zur Verfügung. In erster Linie sollen die WUB-Hallen aber Innsbrucks und Tirols Bevölkerung offenstehen.

Bleibt die Kletterhalle beim Tivoli bestehen?
Die Innsbrucker Kletterszene übersiedelt vom bestehenden Kletterzentrum im Tivoli an den neuen Standort an der Sill. Die Kletterhalle im Tivoli wird zukünftig für andere Zwecke genutzt.

Was kostet das neue Zentrum in der Matthias-Schmid-Straße?
Die veranschlagten Projektkosten belaufen sich auf rund zwölf Millionen Euro. Diese werden von der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und dem Bund gemeinsam getragen.

Für wen wird die neue Kletterhalle gebaut?
Das Kletterzentrum ist sowohl für Spitzen- als auch für BreitensportlerInnen. Natürlich werden zu bestimmten Zeiten einzelne Routen für Kadertraining und Ähnliches gesperrt sein. Das Platzangebot ist aber so weitläufig, dass kaum jemand eingeschränkt wird.

Welche Maßnahmen werden gesetzt, um das neue Gebäude zu einem Mehrwert für die Allgemeinheit zu machen?
Das Kletterzentrum wurde den neuesten klettertechnischen Richtlinien entsprechend ausgestaltet (Fallschutzboden, Sicherheits-, Lufträume etc.). Das derzeitige „Gedränge" im Kletterzentrum Tivoli ist zukünftig auszuschließen. Eine annähernde Vervierfachung der Kletterflächen erlaubt es, dass die verschiedenen Nutzergruppen optimal neben- und miteinander klettern können.

Bis wann kann mit der Fertigstellung gerechnet werden?
Die Bauarbeiten am WUB-Areal werden früher fertiggestellt sein als geplant. Die Skate- und BMX-Halle war während der gesamten Bauzeit in Betrieb, mittlerweile konnte schon das Leichtathletikzentrum im vergangenen November seiner Bestimmung übergeben werden. Im Frühjahr 2017 wird auch das Kletterzentrum für die SportlerInnen zur Verfügung stehen.

Ein Trainingszentrum für LeichtathletInnen ist ebenso am WUB-Areal beheimatet. Ist der Bedarf dafür gegeben?
Tirol, insbesondere Innsbruck, kann mit durchaus bemerkenswerten Erfolgen bei internationalen Leichtathletikbewerben aufwarten. Die Stadt Innsbruck – gemeinsam mit dem Land Tirol – hat deshalb vorerst provisorische Trainingsmöglichkeiten am WUB-Gelände eingerichtet.


© REINI SCHERER

Das neue Kletterzentrum an der Sill wird zum neuen Hotspot der Kletterszene.


© V. LERCHER

„Das WUB-Areal präsentiert sich nach der Neugestaltung als weiteres Juwel der Innsbrucker Sportinfrastruktur. Ich möchte mich herzlich bei allen Personen bedanken, die an der Umsetzung des Gesamtprojekts beteiligt waren und sind."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Dort bieten sich nun wieder adäquate Trainings- und Wettkampfbedingungen. Auch die Umkleide- und Sanitäreinrichtungen werden bis zum Frühjahr 2017 fertiggestellt.

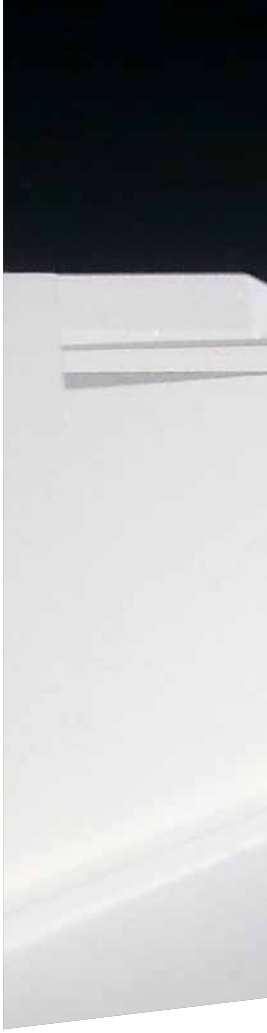
Eine der drei WUB-Hallen wird als Funsporthalle zum Skaten und BMX-Fahren verwendet. Wie gut wird dieses Angebot angenommen?

Die Halle wurde 2011 eröffnet. Pro Jahr verzeichnen wir durchschnittlich 35.000 Zutritte – jährlich steigt die Frequenz.

Welche weiteren sportlichen Großprojekte stehen zukünftig an?

Das gerade in Planung befindliche Bundesleistungszentrum für Football und Cheerleading ist nur eines der vielen Beispiele dafür. Ein anderes Projekt ist die facettenreiche Sportinfrastruktur, die am ehemaligen Campagnereiter-Areal entsteht. Am Paschbergweg entsteht ein neues, modernes Tenniszentrum mit Freiplätzen und Tennishallen. Am Fennerareal/Kaiserjägerstraße wird der Sportplatz als neuer Kunstrasenplatz, mit Tribüne und zeitgemäßen Räumlichkeiten, errichtet.




© IIG

Landeshauptstadt setzt auf vielfältige Wohninitiativen

Wird in Innsbruck zu viel und zu dicht verbaut?

Wir haben in Innsbruck eine besondere Situation. Hier treffen die Interessen und Bedürfnisse der BürgerInnen – Wohnen und Arbeiten – unmittelbar auf die den Siedlungsraum begrenzenden Berge und die Gemeindegrenzen. Weil wir nicht wesentlich über die bestehenden Baulandgrenzen in den Naturraum und die Naherholungsgebiete hineinwachsen wollen, setzen wir auf Verdichtung und Umstrukturierung im Stadtgebiet.

Warum werden neue gemeinnützige Wohnungen gebaut?

Neben einer geregelten und sicheren Arbeit als Lebensgrundlage gehört leistbarer Wohnraum zu den Bedürfnissen der BürgerInnen. Der steigende Preisdruck am privaten Markt erfordert maßgeschneiderte kommunale Lösungen und damit gemeinnützigen Wohnbau zu verträglichen Preisen.

Wie viele Wohnungen müssen gebaut werden, damit genügend zur Verfügung stehen? Und in welchem Zeitraum müssen diese entstehen?

Wir haben uns bereits im Arbeitsübereinkommen im Jahr 2012 im Bereich des Wohnbaus auf die Schaffung von 2.000 neuen geförderten Wohnungen bis 2018 verständigt. Das ist angesichts der Bevölkerungsentwicklung und der Zahl der Haushalte realistisch. Aufgrund der Prognosen ist auch danach die Schaffung von leistbaren Wohnungen in größerer Zahl erforderlich.

Werden durch den Neubau so vieler Wohnungen die Mietpreise bestehender Wohnungen niedriger?

Die Stadt Innsbruck muss und will dem privaten Wohnbau „Konkurrenz machen", bei dem Wohnungen als Kapitalanlage gebaut werden und die Preise explodieren. Gemeinnütziger Wohnbau bedeutet sozial verträgliche Preisgestaltung bei guter Qualität. Insgesamt zahlen unsere MieterInnen zum Beispiel bei der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) eine Nettomiete von durchschnittlich rund 3,60 Euro pro Quadratmeter und Monat, ohne Betriebs- und Heizkosten. Wenn man die Durchschnittsmieten in Innsbruck vergleicht, so liegen diese um ein Mehrfaches höher als jene der städtischen Wohnungen.

Wie viel Wohnbau verträgt die Stadt?

Die laufende Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzepts ÖROKO gibt die Leitziele für die räumliche Entwicklung der Stadt in den nächsten zehn Jahren vor. Diese werden nach sozialen und ökologischen Kriterien formuliert.

Wieso bedeutet Verdichtung in Innsbruck eher Neubau als Bestandssanierung?

Bei der Projektentwicklung wird auf eine verträgliche Mischung von Be-


© FOTOWERK AICHNER

„Innsbruck ist eine lebenswerte Stadt. Stadtentwicklung bedeutet die Schaffung von Plätzen und Orten mit Aufenthaltsqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Nutzerinnen und Nutzer. Die Begehrlichkeiten und Herausforderungen sind groß, diesen stellen wir uns aktiv."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz



Verdichtung ist eine Antwort der Innsbrucker Stadtregierung auf die Frage der Schaffung von qualitativem Wohnraum. Hier am Beispiel des Eichhofs in Pradl.

standssanierung sowie Abbruch und Neubau Wert gelegt bzw. diese mit dem Nutzen abgewogen. Viele Bestandsobjekte sind in die Jahre gekommen und eine Sanierung wäre im Sinne der BewohnerInnen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht vertretbar.

Welche Position nimmt die Innsbrucker Stadtplanung im Spagat zwischen dem Bedürfnis nach Wohnraum und der gleichzeitigen Schaffung von Freiraumqualität ein?

In einer sich verdichtenden Stadt sind qualitätsvolle und nutzbare Freiflächen von wesentlicher Bedeutung. Abbruch und Neubau ermöglichen oft Verdopplung der Wohnfläche bei gleichem „Fußabdruck", also gleichem Grundverbrauch. Wir müssen die speziellen örtlichen Gegebenheiten in jedem einzelnen Stadtteil beachten. Überdies geht es laufend um die Abwägung zwischen öffentlichen und legitimen Privatinteressen. Da helfen uns auch Empfehlungen der ExpertInnen des Innsbrucker Gestaltungsbeirats.

Wo besteht noch Potenzial für Nachverdichtungen?

Ein aktuelles Projekt entsteht am Eichhof in Pradl. Die IIG verfolgt mit dieser behutsamen Nachverdichtung im Bestand eine nachhaltige Entwicklungsstrategie im innerstädtischen Raum, in einem ausgewogenen Kompromiss zwischen Erhalt des sozialgeschichtlichen Erbes der Südtiroler Siedlungen sowie den Bedürfnissen der heutigen und kommenden Generationen. Derzeit befinden sich im Eichhof rund 390 Wohnungen und sieben Geschäftslokale. Das Wettbewerbsprojekt sieht vor, im Endausbau ca. 540 Wohnungen anzubieten, das sind rund 140 Wohnungen im verbleibenden Bestand und 400 Neubauwohnungen (150 zusätzliche Wohnungen). Gleichzeitig bleiben Grünoasen im Innenhof weitgehend erhalten.

Kommt die angedachte Verdichtung im O-Dorf?

Möglichkeiten der Nachverdichtung werden genau geprüft und verschiedene Varianten in einem BürgerInnenbeteiligungsverfahren diskutiert.

Wie viel Mitsprache haben BürgerInnen bei Wohnbauprojekten wirklich?

Stadtentwicklung wird als partizipative Kooperation zwischen BürgerInnen, Stadtverwaltung, WohnbauträgerInnen und Wirtschaft gesehen. Zum Beispiel wurde mit dem kooperativen Planungsverfahren im Bereich der Campagne-Reichenau unter Einbindung der BürgerInnen ein Leitprojekt für die räumliche und inhaltliche Ausrichtung des Stadtquartiers entwickelt. Einen ähnlichen Weg geht die Stadt in Hötting-West, Kranebitten und dem Harterhofplateau. Wünsche, Anregungen und Ideen der BürgerInnen werden in die Planungsprozesse und die fachlichen Abwägungen eingebunden.



Flüchtlinge in Innsbruck: Tatsachen, Standpunkte und Ausblicke

Wie beurteilen Sie aktuell die Situation rund um die internationale Flüchtlingskrise in Bezug auf die Landeshauptstadt?

Die internationale Flüchtlingskrise hat letztes Jahr auch Innsbruck erreicht und uns offen gesagt Probleme bereitet sowie massiv gefordert. Das Jahr 2015 war ein Ausnahmejahr, denn die Aufnahme und Integration so vieler Menschen ist auf einen längeren Zeitraum gesehen nicht bewältigbar. Sie überfordert die Menschen und Systeme des Staats. Wir müssen hier bei aller Hilfsbereitschaft und Solidarität, für die ich mich ausdrücklich bei allen über 400 Ehrenamtlichen bedanke und zu der wir uns auch als Stadt bekennen, realistisch bleiben. Jetzt greifen die internationalen Maßnahmen zur Reduktion der Flüchtlingsströme. Auch die Verteilung in kleinere Unterkünfte im ganzen Land funktioniert jetzt. Daher haben wir mit aktuell 1.800 AsylwerberInnen rund 300 weniger in der Stadt als noch vor einem Jahr.

Wie stellt sich aktuell die Unterbringung der Flüchtlinge in Innsbruck dar?

Wir haben im Februar 2016 als Stadtregierung festgehalten, dass Innsbruck seinen Solidarbeitrag in der Unterbringung schon aktiv geleistet hat und keine neuen Unterkünfte mehr sucht. Jetzt geht es uns um Maßnahmen für mehr Sicherheit und Betreuung in den Einrichtungen sowie um die deutliche Wertevermittlung und Integration jener Menschen, die bei positiven Asylbescheiden durch den Bund bei uns bleiben dürfen. Hier braucht es klare Regeln und ein konsequentes Vorgehen, auch was rechtlich notwendige Abschiebungen betrifft. Die Traglufthalle des Landes Tirol in Mühlau wird nur als Notquartier aufrechterhalten. Die angedachte Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Sieglanger erachte ich auch nicht mehr als notwendig, da diese auch gut in bereits bestehenden Einrichtungen, welche derzeit ausreichend freie Kapazitäten haben, untergebracht werden können.

Das Thema Sicherheit dominiert auch im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise die öffentliche



© CARITAS



© FOTOWERK AICHNER

„Jetzt geht es uns um Maßnahmen für mehr Sicherheit und Betreuung in den Einrichtungen sowie um die deutliche Wertevermittlung und Integration jener Menschen, die bei positiven Asylbescheiden durch den Bund bei uns bleiben dürfen."

Stadtrat Franz X. Gruber

Debatte. Welche Maßnahmen hat die Stadt hier gesetzt?

Für die Sicherheit ist die Polizei zuständig, die trotz schwieriger Herausforderungen – Stichwort Maghreb-Szene – beste Arbeit leistet und mit der wir bestens zusammenarbeiten. Die Stadt hat zudem gemeinsam mit dem Land Tirol im März ein Sicherheits- und Betreuungspaket in Höhe von 4,5 Millionen Euro geschnürt, um die Situation in und um die größeren Flüchtlingsunterkünfte zu verbessern. Weiters wurde ein regelmäßiger Sicherheits-Jour-fixe eingerichtet, in dem sich Polizei, Land, Tiroler Soziale Dienste und wir mit aktuellen Sicherheitsthemen auseinandersetzen. Diese Maßnahmen wirken und müssen aber weiter konsequent umgesetzt werden.

Bekommt jede/r AsylwerberIn eine Mindestsicherung? Wie viel Geld bekommen die AsylwerberInnen monatlich wirklich?

Nein, AsylwerberInnen erhalten nicht die Mindestsicherung, sondern fallen in das Grundversorgungssystem des Bundes und Landes. Darunter fallen die Unterbringung in Unterkünften, die Versorgung mit Verpflegung und ein Taschengeld in der Höhe von 40 Euro pro Monat. SelbstverpflegerInnen erhalten einen Unterkunft, 200 Euro für Nahrung und Kleidung sowie 40 Euro Taschengeld.

Wie viel Geld gab die Stadt Innsbruck im Jahr 2016 für die Flüchtlingsbetreuung und –unterbringung aus?

Für die Unterbringung ist nicht die Stadt Innsbruck, sondern das Land Tirol zuständig. Die Situation hat sich 2016 entspannt, es stehen derzeit ausreichend Unterkünfte zur Verfügung. Für die Betreuung von Flüchtlingsprojekten wurden durch die Stadt Innsbruck im letzten Jahr 150.000 Euro budgetiert, aber nicht ausgeschöpft. Wir arbeiten hier sparsam und bleiben daher auch in den nächsten beiden Jahren beim gleichen Budgetansatz, mit dem wir gemeinsam mit den Kirchen, dem Land und NGOs Projekte umsetzen.

Beschäftigt die Stadt Innsbruck AsylwerberInnen für „gemeinnützige Arbeit"? Werden die AsylwerberInnen entlohnt?

Die Stadt Innsbruck beschäftigt aktuell bis zu 50 AsylwerberInnen, die gemeinnützig in den Dienststellen Grünanlagen, Straßenbetrieb sowie Land- und Forstwirtschaft, dem Sportamt und dem Büro der Bürgermeisterin arbeiten. So unterstützten beispielsweise einige Flüchtlinge die MitarbeiterInnen des städtischen Forstamts bei der Entfernung von Neophyten im Wald. Für ihre Tätigkeit bekommen sie drei Euro pro Stunde, allerdings maximal 240 Euro pro Monat.

Sollte ein erneuter Flüchtlingsstrom in Österreich ankommen, ist die Stadt Innsbruck dafür gerüstet?

Wie sich die Situation in den nächsten Monaten entwickeln wird, hängt an den großen internationalen Entwicklungen, die Innsbruck nur bedingt beeinflussen kann. Daher kann niemand seriöse Prognosen treffen, wir müssen aber auf alle Eventualitäten vorbereitet sein – Stichwort Grenzmanagement am Brenner – und treffen laufend entsprechende Vorkehrungen. Wir haben uns die aktuelle Situation der Flüchtlingskrise nicht ausgesucht, haben vielfach rasch handeln müssen und nicht von allen Seiten dafür Applaus geerntet. In den letzten Monaten haben wir verantwortungsvoll und solidarisch die uns gestellten Herausforderungen und Probleme angenommen und gemanagt. Dies wird auch in Zukunft unsere Aufgabe sein. Wir können nicht unbegrenzt Flüchtlinge aufnehmen, müssen bei der Sicherheit, Betreuung und Integration der Asylberechtigten konsequente Maßnahmen im Sinne unserer gesellschaftlichen Vorstellungen und Forderungen treffen und uns gleichzeitig klar zur Solidarität für Schutzsuchende bekennen.



Leistbares und attraktives Angebot für die Jüngsten

In Innsbruck gibt es aktuell 28 städtische Kindergärten, zehn Schülerhorte und 30 Tagesheime. Wie wird die Kinderbetreuung angesichts des stetigen Zuzugs in die Landeshauptstadt langfristig geplant?

Der qualitativ hochwertige Ausbau wird in den wachsenden Stadtteilen wie z. B. Arzl, Igls und mittelfristig Hungerburg weitergeführt. Wo neue Siedlungsräume entstehen, wie beispielsweise am Campagnereiter-Areal, werden entsprechende Angebote mit eingeplant und in Absprache mit der Stadtplanung auch in allen Bereichen der Stadt, wo Bedarf entsteht.

Was kostet die Betreuung in städtischen Kindergärten?

Seit Herbst 2016 ist der Kindergartenbesuch bis 14:00 Uhr für alle in Innsbruck wohnhaften Kinder ab drei Jahren kostenlos. Der Ganztagestarif beträgt monatlich 29 Euro exkl. Mittagessen. Mit dieser moderaten Preisgestaltung ermöglicht die Stadt Innsbruck die Kinderbetreuung auch für Alleinerziehende und einkommensschwächere Familien.

Die Stadt Innsbruck baut aktuell die Kinderbetreuung für unter Dreijährige aus und hat bereits mehrere Kinderkrippen unter Führung der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) eingerichtet bzw. in Planung. Warum engagiert sich die Stadt hier?

Es ist uns ein vordringliches Anliegen, die Familienfreundlichkeit stetig zu verbessern. Von öffentlicher Hand (Land Tirol und Stadt Innsbruck) wurden und werden die privaten Einrichtungen sehr gut gefördert. Der Bedarf an weiteren, leistbaren Betreuungsplätzen für die Jüngsten ist jedoch gegeben. Mit der bereits bestehenden Kinderkrippe im Pechegarten und den beiden neuen in Wilten und Hötting im Herbst 2016 ist ein erster Schritt in die richtige Richtung getan.

Wann und an welchen Standorten kann mit der Fertigstellung weiterer Kinderkrippen gerechnet werden?

In der Ampfererstraße entsteht in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen MED-EL eine Kinderkrippe für drei Gruppen. Weitere sind in der Siegmairstraße, im Kindergarten Peergründe und am Prämonstratenserweg geplant. Sie sollen möglichst ab Frühjahr bzw. Herbst 2017 eröffnet werden. Aufgenommen werden Kinder ab 18 Monaten, Anmeldungen sind bereits über die ISD (Telefon +43 512 800937301) möglich.

Wie sieht es mit dem Betreuungsschlüssel und mit dem pädagogischen Konzept in den Kinderkrippen der ISD aus?

Mitte 2015 fasste der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zur Errichtung städtischer Kinderkrippen. Im Mai 2016 beschloss der Stadtsenat zehn mögliche



Die Stadt Innsbruck sorgt mit ihrer Kinderbetreuung für das Wohlergehen der Kleinen und Kleinsten.

© FOTOLIA



© FOTOWERK AICHNER

„Es ist der Stadtregierung ein Anliegen, dass jedes Kind in Innsbruck in jedem Alter einen leistbaren und qualitativ hochwertigen Betreuungsplatz nahe am Wohnort bekommt. Besonders die Jüngsten liegen uns dabei am Herzen – das Beste ist für sie gerade gut genug. Das städtische Angebot kann sich dabei sehen lassen und wird stetig erweitert."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Standorte. Er beauftragte das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung mit der räumlichen Konzeption, der Einholung von Kostenvoranschlägen und der Erstellung eines pädagogischen Konzepts. Die ISD arbeiten mit einem verbesserten Betreuungsschlüssel – eine Betreuungsperson für je vier Kinder – nach den Ansätzen von Emmi Pikler und Maria Montessori. Sie bieten flexible, ausgedehnte Öffnungszeiten von 07:00 bis 16:30 oder 18:00 Uhr (je nach Standort) bei nur fünf Schließtagen pro Jahr. Die Kosten belaufen sich halbtags auf 220 Euro, ganztags auf 299 Euro (jeweils fünf Tage pro Woche inkl. Mittagessen).

Wie werden der Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung angenommen?

Erfreulicherweise bieten die städtischen Einrichtungen allen, die es benötigen, einen Mittagstisch an. Von den rund 2.500 Kindern, die sich in städtischer Betreuung befinden, nehmen rund 1.200 den Mittagstisch in Anspruch. Nachmittags- und Ganztagesbetreuung gibt es an rund 90 Prozent der Standorte: So haben 22 Kindergärten in Innsbruck von 07:00 bis 16:30 Uhr geöffnet, drei Einrichtungen verfügen über erweiterte Öffnungszeiten von 06:30 bis 18:00 Uhr. Auch die zehn städtischen Schülerhorte bieten eine Betreuung von 11:00 bis 18:00 Uhr mit Mittagstisch an.

Die Stadt Innsbruck bietet während der Weihnachts-, Oster- und Sommerferien Betreuung in Kindergärten und Schülerhorten an. Ist diese Ferienbetreuung ausreichend?

Die Sommerbetreuung nehmen rund 1.000 Kinder in Anspruch. Rund 700 davon sind für Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung angemeldet. Neun städtische Kindergärten sind in den Sommermonaten geöffnet, dazu vier Schülerhorte. Der Kindergarten kostet 8,50 Euro halbtags pro Woche, ganztags 14,75 Euro, die Schülerhorte kosten 25 Euro pro Woche. Das Angebot entspricht der Nachfrage und erleichtert berufstätigen Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor allem in den Ferienzeiten enorm.

Die städtischen Kindergärten bieten zusätzliche Programme wie Sprachförderung und musikalische Früherziehung an. Wie sehr werden diese in Anspruch genommen?

Die sprachliche Frühförderung richtet sich als wesentlicher Teil der Bildungsarbeit an alle, auch an Kinder mit Deutsch als Muttersprache, und wird sehr gut angenommen – knapp ein Viertel aller Kinder besucht diesen Kurs, der die deutsche Sprache spielerisch mit allen Sinnen in Kleingruppen erlebbar macht. Das Angebot der musikalischen Frühförderung durch die Musikschule Innsbruck ist ebenfalls sehr gut ausgelastet.

Stadt bietet Unterstützung für Studierende

Rund 35.000 StudentInnen absolvieren ihre Ausbildungen in Innsbruck. Natürlich benötigen sie auch ein Dach über dem Kopf. Die Stadt Innsbruck gewährt finanziell schwächeren Studierenden eine Mietzins- und Annuitätenbeihilfe.



© S. KUESS

Welche Änderungen hat der Gemeinderat für die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe beschlossen?

Die Stadtgemeinde Innsbruck führte mit 01. September 2016 für die Gewährung einer Mietzins- und Annuitätenbeihilfe eine Anwartschaft von drei Jahren ein. Das bedeutet, dass ein Beihilfenantrag frühestens nach einer unmittelbar vorausgehenden ununterbrochenen Hauptwohnsitzdauer von drei Jahren in Innsbruck gestellt werden kann. Im Sinne der sozialen Treffsicherheit wurde zudem beschlossen, dass diesem Personenkreis jene BürgerInnen gleichzusetzen sind, die insgesamt 15 Jahre mit Hauptwohnsitz in Innsbruck wohnhaft sind bzw. waren (auch mit Unterbrechungen) sowie Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung ununterbrochen seit sechs Jahren im Gemeindegebiet von Innsbruck berufstätig sind.

Warum wurde die dreijährige Anwartschaft eingeführt?

Damit hat sich die Stadt Innsbruck anderen Tiroler Gemeinden angepasst. Wohnraum ist in der Landeshauptstadt ein knappes Gut. Die Stadt schafft mit zielgerichteten Maßnahmen gute Rahmenbedingungen für leistbares Wohnen. Als Zeichen der Notwendigkeit und Bedeutung der Verwendung von finanziellen Mitteln für leistbares Wohnen bekennt sie sich zu zielorientierten Förderungen – unter anderem des studentischen Wohnbaus aus städtischen Finanzmitteln.

Was passiert mit Studierenden, die bereits Mietzinsbeihilfe bezogen haben, jedoch noch keine drei Jahre mit ihrem Hauptwohnsitz in Innsbruck gemeldet sind?

Der Gemeinderat hat am 17. November 2016 zur Abfederung von Härtefällen die Einführung eines Überbrückungszuschusses für Studierende nach Entfall der Mietzinsbeihilfe beschlossen. Bedürftige Studierende, die unmittelbar vorausgehend Mietzinsbeihilfe bezogen haben, nun aber die Kriterien der dreijährigen Anwartschaft noch nicht erfüllen, bekommen so weiterhin Unterstützung von der Stadt.

Welche weiteren Voraussetzungen müssen für die Gewährung des Überbrückungszuschusses erfüllt werden?

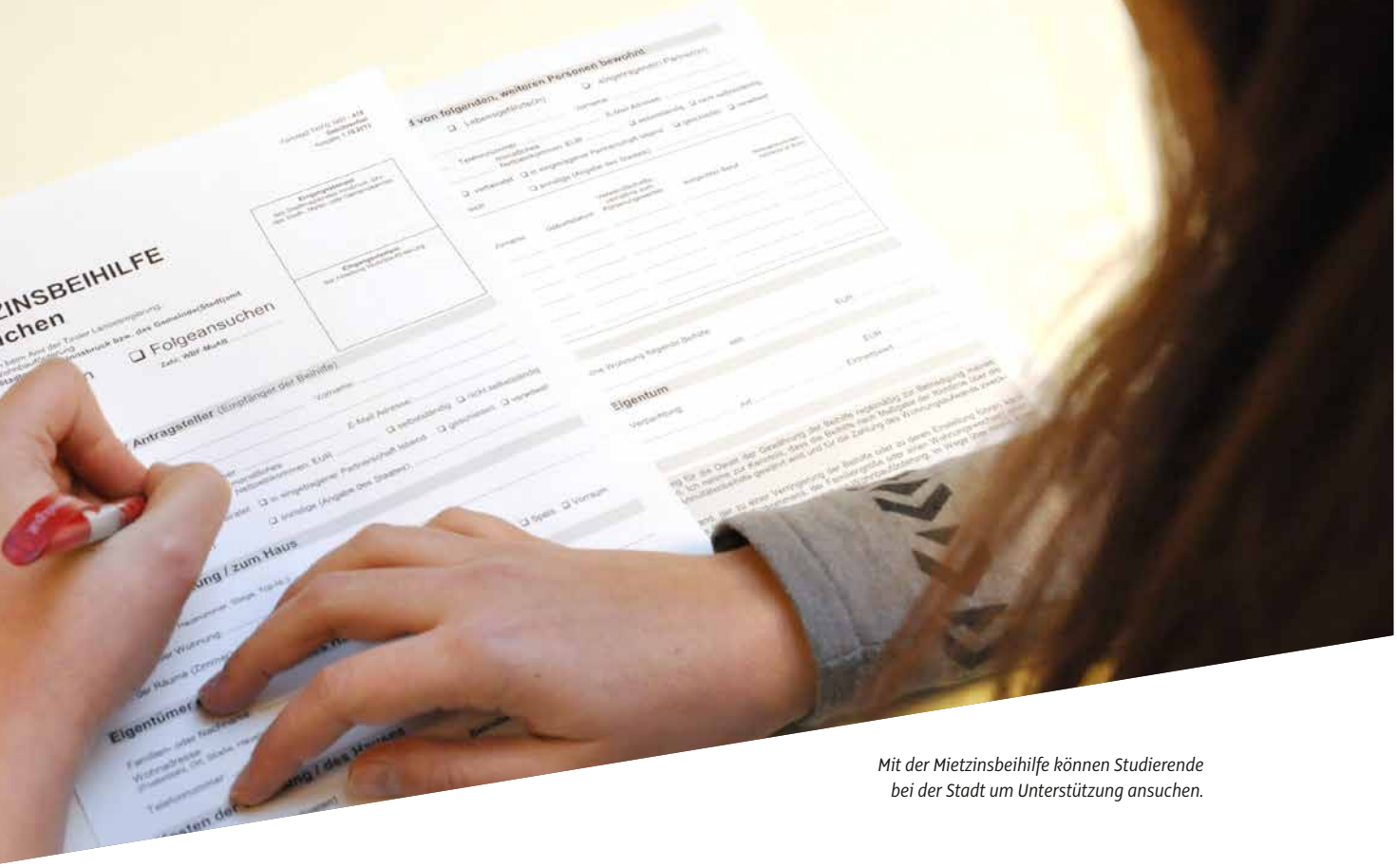
Maßgeblich ist neben der Voraussetzung des unmittelbar vorangegangenen Bezugs der Mietzinsbeihilfe die soziale Bedürftigkeit der/des Studierenden. So darf das Einkommen beider Elternteile zusammen 3.780 Euro netto (im Jahreszwölftel) nicht überschreiten. Dieser Betrag erhöht sich pro Geschwister bis Vollendung des 25. Lebensjahrs um 245 Euro. Zudem darf das Eigeneinkommen der Antragstellerin bzw. des Antragstellers bei einer Tätigkeit von maximal 20 Wochenstunden im Monat 800 Euro netto nicht überschreiten. Dies ist auch bei Gewährung der Mietzinsbeihilfe Voraussetzung.

Wie lange kann der Überbrückungszuschuss in Anspruch genommen werden?

Der Zuschuss wird auf Antrag bis zur Erfüllung der Anwartschaft jeweils ein Jahr lang als Einmalzahlung gewährt. Bei Erwerbstätigen, PensionistInnen sowie BezieherInnen von Arbeitslosenunterstützung deckt die Mindestsicherung größtenteils den vorübergehenden Entfall der Mietzinsbeihilfe. Verbleibende Härtefälle beurteilt das Sozialamt im Einzelnen.

Gibt es andere Unterstützungsmöglichkeiten für StudentInnen in Innsbruck?

Innsbrucker Studierende haben neben der Mietzinsbeihilfe zahlreiche weitere



Mit der Mietzinsbeihilfe können Studierende bei der Stadt um Unterstützung ansuchen.

Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Darunter fallen Studienbeihilfe, eine Förderung von Auslandsstudien und Studienunterstützung sowie Leistungs- und Förderungsstipendien.

Wodurch unterscheidet sich die Mietzinsbeihilfe für StudentInnen von der Beihilfe für Erwerbstätige und PensionistInnen?

Die Beihilfe ist pauschaliert und beträgt für eine Person 125 Euro, zwei Personen erhalten 175 Euro und drei Personen bekommen maximal 225 Euro. Die Höhe der Miete spielt nur im Anlassfall eine Rolle: Solange StudentInnen einem Nebenerwerb im Ausmaß von etwa 20 Stunden wöchentlich nachgehen und das monatliche Einkommen unter 800 Euro (netto) liegt, bleibt die Miete unberücksichtigt. Das Einkommen der Eltern, die unterhaltspflichtig sind, kann laut Richtlinien berücksichtigt werden.

Wie definiert sich eine Student-Innen-Wohngemeinschaft (WG)?

Eine WG von Studierenden liegt dann vor, wenn in einer gemieteten Wohnung mit Mietvertrag für die gesamte Wohnung (keine Einzelzimmermietverträge) ausschließlich StudentInnen, volljährige SchülerInnen und Lehrlinge wohnen. Bei einer gemischten WG, in der auch Erwerbstätige leben, ist das Gesamteinkommen für eine Beihilfe in den meisten Fällen zu hoch.

Gibt es noch andere Maßnahmen, abseits der finanziellen Unterstützung?

Parallel zur Änderung bei der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe hat der Gemeinderat ein Maßnahmenpaket für studentisches Wohnen verabschiedet. Zur Realisierung mehrerer studentischer Wohnprojekte wird die Stadt Innsbruck alle nötigen Voraussetzungen schaffen.

Wo im Stadtgebiet werden die Projekte umgesetzt?

Geplant sind Einrichtungen beim Projekt Campagne-Reichenau mit rund 250 Plätzen, ebenso viele am angedachten Wohncampus Innrain beim jetzigen Landespolizeikommando, 400 Plätze sollen bei der Technik/Westspange am Areal der BIG/Universität entstehen. Am Steinbockweg gibt es Potenzial für ein Projekt mit rund 100 Plätzen sowie am ehemaligen Standort der Moser Holding beim WUB-Areal in der Ingenieur-Etzel-Straße für rund 500 Plätze. Aktuell gibt es in der Tiroler Landeshauptstadt für knapp 35.000 Studierende mehr als 3.400 Heimplätze.



© FOTOWERK AICHNER

„Mit einer Neuregelung bei der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe nähert sich Innsbruck anderen Tiroler Gemeinden an. Wir haben aber Maßnahmen beschlossen, um in der Übergangszeit Lösungen für sozial bedürftige Studierende anzubieten."

Stadtrat Andreas Wanker


© STADT INNSBRUCK

Innsbrucker Doppelbudget 2017/18 stellt Weichen für soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Das 2012 gefasste Arbeitsübereinkommen der Regierungskoalition ist fast zur Gänze umgesetzt. In diesem Zusammenhang stellt das Innsbrucker Doppelbudget für 2017/18 abermals eine Basis für Lebensqualität und Sicherheit aller Generationen dar. 2017 wird die Stadt Innsbruck mit einem Rekord-Investitionshaushalt von mehr als 120 Millionen Euro ein starker wirtschaftlicher Impulsgeber sein und nachhaltig Arbeitsplätze sichern. Mit Investitionen von über 90 Millionen Euro im Jahr 2018 wird der „Innsbrucker Weg" fortgesetzt. Der Gemeinderat stimmte dem Gesamthaushalt mit 32 Pro-Stimmen zu. Die MandatarInnen der FPÖ und der Liste Rudi Federspiel sowie der Pirat stimmten dagegen.

Budget mit vielen Schwerpunkten

In Innsbruck wird auf eine langfristig angelegte Politik gesetzt: „Wer für die Herausforderungen im komplexen Zusammenleben den Menschen ‚einfache Lösungen' vorgaukelt und nur ‚Schwarz-Weiß-Antworten' propagiert, geht fahrlässig mit dem sozialen Frieden und der Zukunft der Menschen um", betonte Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und erklärte weiter: „Eine vielschichtige Gesellschaft verlangt auch vielschichtige Lösungsansätze für das Gesamte. Die städtischen Vorhaben und Projekte, die in diesem Doppelbudget abgebildet sind, spiegeln das städtische Leben wider und bilden das starke Fundament zur Sicherung dieser Werte über Jahrzehnte."

Bekenntnis zum Gemeinwohl trotz Finanzierungshilfe

Innsbrucks Bürgermeisterin bezog zum Thema Gemeinwohl Stellung: „Regierungsverantwortung zu tragen ist etwas anderes, als Einzelinteressen zu verfolgen. Die Stadtregierung und die Regierungsfraktionen haben bei ihren Entscheidungen auf die Vielfalt der Gesellschaft in unserer Stadt geachtet und einen Blick in die Zukunft gemacht." Konkret nannte Oppitz-Plörer das größte Infrastrukturprojekt Westösterreichs neben dem Brenner Basis-Tunnel – die Regional- und Straßenbahn im Tiroler Zentralraum Innsbruck, die durch einen Finanzierungs- und Projektdurchführungsvertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) ausfinanziert wird. Dafür werden 150 Millionen Euro von der EIB für 25 Jahre aufgenommen. In diesem Zusammenhang stellte die Bürgermeisterin noch einmal klar, dass mit diesem Geld nicht der tägliche Betrieb finanziert, sondern in Vermögen und Sachwerte investiert wird, die die Entwicklungschancen der Stadt sowie die Lebensqualität sichern.

Soziales Gewissen großgeschrieben

Das städtische Budget ist von Solidarität und sozialer Verantwortung geprägt. Kostensteigerungen im Bereich Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung"haben zur Folge, dass im Voranschlag 2017 70 Millionen Euro und im Jahr 2018 knapp 72 Millionen Euro veranschlagt werden mussten. Auch in Bezug auf die Mindestsicherung kommt es laufend zu Steigerungen, die sich im Budget niederschlagen. Das Sozialamt rechnet im nächsten Jahr mit 9.000 EmpfängerInnen der Mindestsicherung (tirolweit rund die Hälfte). Von 2010 bis 2015 hat sich der Aufwand dafür in Innsbruck mehr als verdoppelt. Für das Jahr 2017 sind im Budget elf Millionen Euro vorgesehen, für 2018 wird eine Steigerung auf 12,5 Millionen Euro prognostiziert. KR

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „‚16 Tage gegen Gewalt an Frauen.' Das eigene Heim – der sicherste Ort für Frauen und Kinder? Für das Recht auf ein gewaltfreies Leben!". Die Themenwahl erfolgte durch die SPÖ für die Gemeinderatssitzung am 01. Dezember.
Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 19. Jänner, ab 15:00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

„Häusliche Gewalt" – Jeder und jede kann Opfer und Täter sein

Beziehungen und Gewalt ist überall ein Thema. Es wird zwischen körperlicher, seelischer, sexueller und struktureller Gewalt (Zugang zu Arbeit, Finanzen, Wohnung wird verwehrt) unterschieden. Im Jahr 2015 waren 85,5 % der von Interventionsstellen und Gewaltschutzzentren in Österreich unterstützten KlientInnen Frauen und Mädchen, 92,4 % der Täter waren männlich.Im Jahr 2016 (Stand: 29.11.2016) wurden 1065 Personen (904 Frauen und 161 Männer) vom Gewaltschutzzentrum Innsbruck aufgenommen. Es wurden 430 Betretungsverbote erteilt (Innsbruck-Land 29,07 %, Innsbruck 17,44 %, Kufstein 17,91 %, Kitzbühel 9,77 %, Schwaz 11,63 %). Die Zahlen zeigen deutlich die Notwendigkeit an Schutzmöglichkeiten in ganz Tirol. Tirol ist das Bundesland mit den wenigsten Plätzen im Frauenhaus. Wir fordern daher Landesrätin Baur auf, Schutzmöglichkeiten in allen Bezirken zu schaffen. Hilfestellung muss auch vor Ort geboten werden. Das Problem ist seit langem bekannt, es gibt aber zu wenig Projekte oder Maßnahmen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihre Gemeinderätin
Daria Sprenger

www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Alle haben ein Recht auf ein gewaltfreies Leben!

Auch wenn es nicht immer sichtbar ist - es gibt in vielen Familien häusliche Gewalt. Meist sind Frauen und sehr oft auch Kinder Opfer und das macht sehr betroffen. Gewalt ist - egal welche Motive dahinter stehen mögen - immer abzulehnen.
Es steht leider außer Frage, dass es Frauenhäuser und KInderzentren braucht, um die Betroffenen vor gewalttätigen Übergriffen zu schützen und in sicherem Rahmen einen Start in einen neuen Lebensabschnitt zu ermöglichen. Derzeit wird eine weitere Schutzeinrichtung für Frauen in Innsbruck errichtet. Nun ist die Landeshauptstadt sicherlich nicht der einzige Ort an dem es Gewalt gibt, dennoch scheinen sich alle Einrichtungen bei uns zu konzentrieren, Hier ist das Land Tirol vermehrt gefordert, endlich auch dezentrale Schutzeinrichtungen zu schaffen und dieser Aufgabe eine deutlich größere Priorität zukommen zu lassen, denn:
Alle haben ein Recht auf gewaltfreies Leben. Alle!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Mag. Lucas Krackl
Klubobmann
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Daher „Keine Chance für Gewalt gegen Frauen“

Gewalt gegen Frauen findet leider in allen gesellschaftlichen Schichten, Altersgruppen und unabhängig von Religion oder ethnischer Zugehörigkeit statt. Die Stadt reagiert mit Maßnahmen wie etwa dem Neubau des Frauenhauses oder dem Frauennachttaxi. Aber vor allem Prävention ist wichtig und braucht politischen Willen. In Innsbruck sichtbar zum Beispiel das Hissen der Fahne von "Terre des Femmes" am 25. November, Bewusstseinsbildung und finanzielle Unterstützung von Frauenvereinen und -Netzwerken.

Zum dritten Mal ist das starke Innsbrucker Frauennetzwerk auch heuer sechzehn Tage lang mit einer Reihe von Veranstaltungen gegen Gewalt an Frauen aufgestanden. Für uns Grüne ist jeder Tag des Jahres einer gegen Gewalt an Frauen und auch gegen all jene Politiker_innen, die abseits jeglicher Realität Gewalt an bestimmten Ethnien und Religionsgruppen festmachen und sich so aus der eigenen Verantwortung stehlen wollen.

Gemeinderätin
Marcela Duftner
marcela.duftner@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Häusliche Gewalt ist kein Kavaliersdelikt!

Das Tiroler Gewaltschutzzentrum verzeichnet 460 Betretungsverbote für das Jahr 2015 -dahinter stehen lange Leidenswege. Frauen scheuen sich oft Hilfe zu rufen, wenn sie von Gewalt betroffen sind - speziell dann, wenn der Täter aus dem nahen Umfeld kommt.
In Tirol fehlen viele Plätze in Schutzeinrichtungen. Am Ausbau des Sexualstrafrechts und Gewaltschutzes waren die SPÖ-Frauen federführend beteiligt und seit Jahren drängen wir auf den Neu- und Ausbau des autonomen Frauenhauses. In dieser Frage scheint sich nun endlich etwas zu bewegen. Frauen müssen im Fall des Falles wissen, wohin sie sich wenden können, um den Weg aus einer belastenden Situation zu finden. Neben Polizei, Gewaltschutzzentren und Frauenhäusern ist die Frauenhelpline 0800 222 555 zu nennen, die rund um die Uhr erreichbar ist, und eine App, die auf www.bmgf.gv.at/home/femHelp_App heruntergeladen werden kann, die den raschen Direktkontakt zu Hilfseinrichtungen über das Handy ermöglicht.

GRin Mag.ª Selma Yildirim

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Gewaltfreies Leben für alle

Das Gewaltschutzzentrum dokumentierte 2015 in Tirol 1.051 Opfer von häuslicher Gewalt und Stalking, davon mehr als 86 % Frauen. 460 ausgesprochene Betretungsverbote zeigen, dass allzu oft der vermeintlich sicherste Ort, das Zuhause, zum Hort der Gewalt wird. Dies ist besorgniserregend. Alle Menschen haben das Recht auf ein gewaltfreies Leben, insbesondere jene, die sich nicht wehren können – Kinder sowie kranke, hochbetagte, gebrechliche und behinderte Personen. Auch das Thema „Gewalt gegen Frauen“ muss entschlossen angegangen werden, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit bestimmten Zuwanderergruppen, von denen maßgebliche Teile „Ehrenmorde“, Zwangsbeschneidungen, Minderjährigen-Ehen, Säureattacken, das Nachschleifen von Frauen während Autofahrten und ähnliche Verhaltensweisen kulturell und religiös rechtfertigen. So unterstützen wir auch die internationale Kampagne „16 Tage gegen Gewalt“, denn Gewalt ist ein gesellschaftspolitisches Problem, das umfassend bekämpft werden muss.

Ihre
GR Andrea Dengg

FPÖ INNSBRUCK

Gewalt an Frauen - nicht politisch missbrauchen

Filmvorführungen, Ausstellungen, Straßenaktionen und Ringvorlesungen, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, auch an der Universität Innsbruck, wenn es darum geht, für dieses globale Problem Gewalt an Frauen zu sensibilisieren, und den betroffenen Frauen Unterstützung und Informationen anzubieten. Doch nicht überall versteht man Aufklärung und Prävention häuslicher Gewalt gleich. Im Vormittagsformat „Sabahiyat" auf einem marokkanischen TV-Sender wurde von einer scheinbar gut gelaunten Kosmetikerin gezeigt, wie sich Frauen blaue Flecken im Gesicht ganz einfach selbst überschminken können. Die kosmetischen Ratschläge richteten sich explizit an weibliche Opfer häuslicher Gewalt. Am 25.November gab es bei der Annasäule eine Demonstration gegen Gewalt an Frauen, also wenige Tage vor der Bundespräsidentenwahl, bei der der Chor „Stimmen für Van der Bellen" auftrat. Der Themenbereich Gewalt an Frauen sollte nicht parteipolitisch missbraucht werden, denn das Thema ist viel zu wichtig.

FPÖ Die Freiheitlichen

GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Neu-Gestalten uns ob-walten? Inn-Piraten. Wehrhaft im Heimatstand!!

Adam + Eva. Ein Sünden-Fall! & ewig entzweiht die Frage der Schuld daran. Die Bibel, Yin & Yang & was kam dann? Der Koran. Das Weib dem Manne untertan. Immer schon war wohlgestallten Europäern Gewalt an Frauen mannesunwürdige Schande, Stigma der Schwäche. Kindesmisshandlung von allen proskribiert. Das ist bei uns Konsens, kein Grün-Gutmensch-Nonsens. Aber: Armut, Not, Delogierung muss Mann/Frau (er)tragen können. Da! STEMM- es- EDER!! Kann das jeder? Nach Politik als Freund-Feind-Differenz wird Frauenpolitik ohne Männer sinnlos. Mann = Vergewaltiger, Schläger, sonstiger Un-Mensch. Männer-Komplexe sind nach Freud entweder an die Mutter oder den Vater gebunden. Hamlet oder Ödipus. Heisst: Entweder mutter-fixierte Homophilie oder der Hetero mit Vater-Mord-Syndrom. Wir Inn-Piraten outen uns als ganz schön hetero-oho, trotz "Lieber schwul als gar nicht geil!". & das in einer lauwarmen Gender-Friedwelt. Euer Pseudo-Frieden uns zum Friedhof? Liebe Gut-Kinder! Inn-Piraten streiten, wollen ALLE in den Frieden leiten.



GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Gewalt ist zu Recht strafbar

Die Ablehnung von Gewalt gegenüber Frauen wird oft viel zu wenig ernst genommen. Es liegt wohl in der Natur des Mannes, dass er die Frau beschützen will und einem Schläger, einen Gewalttäter gegenüber Frauen verachtet. Es passiert trotzdem. Nach Informationen der Polizei und der Medien öfters als uns Männern lieb ist. Die Berichte, die wir lesen und erhalten, öffnen einen Ausschnitt, ein Fenster aus diesem Bereich. Vieles bleibt verborgen, weil sich Frauen Vorwürfe machen, etwas nicht richtig gemacht zu haben. Daher schauen wir von dem allen nur durch einen Türspalt. Spielt Alkohol eine Rolle oder auch nur ein kleines Tempotaschentuch; spielen Geld, Kinder, Freundinnen oder Freunde eine Rolle? Für Frauen, die gerade eine Wut des Mannes erleben, der Gewalt anwendet, eine beschämende Demütigung und wie man heute weiß noch viel Schlimmeres.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB/BERGER

Hier wird 2017 gebaut

Wo wird wann was gebaut. Eine Zusammenfassung zu den wichtigsten Baustellen und einen kompakten Überblick gibt es hier.

Gebaut wird für die Regionalbahn ab Frühjahr 2017 im gesamten Stadtgebiet, um der Fertigstellung der Tram/Regionalbahn wieder ein gutes Stück näherzukommen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden im Vorfeld zu unseren Gleis- und Straßenbauarbeiten die Leitungsumlegungen in folgenden Straßenzügen durchgeführt:

- Reichenauerstraße – ab der Radetzkystraße bis zum Langen Weg
- Gesamte Schützenstraße ab der Haller-Straße-Kreuzung bis zur Josef-Kerschbaumer-Straße. Hier sind entsprechende Umleitungsmaßnahmen für den gesamten Verkehr erforderlich.
- Technikerstraße – zwischen Franz-Baumann-Weg und Technik West

Aber auch die Gleis- und Straßenbaumaßnahmen werden wie folgt weitergeführt:

- Amraser Straße – zwischen Leipziger Platz über den Sonnpark bis zur Pradler Straße
- Josef-Kerschbaumer-Straße – zwischen Schützenstraße bis zum Zentrumsplatz in der Kajetan-Sweth-Straße mit Endhaltestelle Linie 2
- Pastorstraße – Zulaufstrecke zur neuen Remise in der Duilestraße
- Reichenauerstraße – zwischen Pembaurstraße und Radetzkystraße
- Technikerstraße – zwischen Viktor-Franz-Hess-Straße und Technik West inkl. der Wendeanlage für die Linien 2 und 5
- Vor Baustellenbeginn in der Reichenau wird es am 25. Jänner im Wohnheim Reichenau eine Info-Veranstaltung zum Bauablauf und den Verkehrsmaßnahmen geben.
- Ebenso werden wir eine Infoveranstaltung über den Baustellenablauf und die Verkehrsmaßnahmen im Olympischen Dorf am 01. Februar in der Mehrzweckhalle O-Dorf veranstalten

Mit Ende 2017 wird dann die Linie 3 die Strecke bis Technik West und Peerhof befahren. ■

IVB INNS' BRUCK



Im pmk am Samstag, 14. Jänner , 21:00 Uhr: Vormärz, Pop & New Wave

© ANNA GEE

Veranstaltungskalender

Sonntag, 01. Jänner 2017

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 17:00 Uhr: Neujahrskonzert 2017

Montag, 02. Jänner 2017

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Die sieben Todsünden oder die Hochzeit der Wetterfee" von Luci van Org und Andreas Schmidt

Dienstag, 03. Jänner 2017

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:00 Uhr: Russian Circus on Ice. Ein Wintermärchen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

pmk, 21:00 Uhr: Christoph & Lollo, die sympathische Wiener Skispringer Boy Group

Mittwoch, 04. Jänner 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch & J. Reitmeier

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:30 Uhr: Otto Schenk – Mit Humor ins neue Jahr

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Die sieben Todsünden oder die Hochzeit der Wetterfee" von Luci van Org und Andreas Schmidt

Treibhaus, 20:16 Uhr: Markus Koschuh, Jahrmarkt der Heiterkeiten

Donnerstag, 05. Jänner 2017

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:00 Uhr: Der kleine Prinz, Musical

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Treibhaus, 20:16 Uhr: Markus Koschuh, Jahrmarkt der Heiterkeiten

pmk, 22:00 Uhr: Dreikönigsscherei, Techno

Freitag, 06. Jänner 2017

Freies Theater, 11:00 Uhr: Figurentheater: Mi-Ma-Mo- Was passiert im Zoo?

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 11:00 Uhr: Neujahrskonzert des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti; **19:00 Uhr:** Diner Fantastique 2017, Misterio

Kellertheater, 20:00 Uhr: Halbe Wohnung

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Die sieben Todsünden oder die Hochzeit der Wetterfee" von Luci van Org und Andreas Schmidt

Treibhaus, 15:00 Uhr: Herbert & Mimi allein daheim

Samstag, 07. Jänner 2017

Kammerspiele (Messe), 15:00 Uhr und 17:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl von Ellis Kaut

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der „Nussknacker" für Kinder

pmk, 23:00 Uhr: Bit-Tuner (Live) & Dave Eleanor (Live) + Dark Lounge Rave, Electronica & Bass Music

Sonntag, 08. Jänner 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Matinee

Freies Theater, 11:00 Uhr: Figurentheater: Ein BAUM geht durch den WALD

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19:00 Uhr: Schwanensee – Das Russische Nationalballett aus Moskau

Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr und 15:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl von Ellis Kaut

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart

Montag, 09. Jänner 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Blues Session

Treibhaus, 20:16 Uhr: Markus Koschuh, Jahrmarkt der Heiterkeiten

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – FM4 Indiekiste mit „Vögel die Erde Essen"

Dienstag, 10. Jänner 2017

Treibhaus, 20:30 Uhr: David Helbock, Into the Mystic

➜

Stadtleben


© AUDIOVERSUM

Ein besonderes Geburtstagsfest für Wolfgang Amadeus und seine Opernfiguren – ConTakt: Kinderkonzert „Happy birthday, Mozart" am 27. Jänner, um 16:00 Uhr, im Audioversum

Mittwoch, 11. Jänner 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart

Treibhaus, 20:30 Uhr: Bernhard Aichner, Totenrausch

Donnerstag, 12. Jänner 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch & J. Reitmeier

Freies Theater, 20:00 Uhr: Live.Hör.Spiel – „Soul Music" von Terry Pratchett. Teil 1

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: Die Nacht des Musicals

Treibhaus, 20:16 Uhr: Maschek

Freitag, 13. Jänner 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

BogenTheater, 20:00 Uhr: Kishon – verschiedene Einakter von Ephraim Hishon

Freies Theater, 20:00 Uhr: Theater Atlantis: Scheiterhaufen. Ein Familiendrama

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Sieben Sekunden (IN GOD WE TRUST)" von Falk Richter

Treibhaus, 20:16 Uhr: Maschek

pmk, 20:30 Uhr: Nähcafé Soliparty, E43, Zdrada Palki, Djane Kollektiv Trash-Eisen

Samstag, 14. Jänner 2017

Theater InnStanz, 17:00: Der „Nussknacker" für Kinder


© RUPERT LARL

In den Kammerspiele (Messe), spielt „Meister Eder und sein Pumuckl", ein Kinderstück von Ellis Kaut. Zweiundelfzehn Haare könnte sich der Pumuckl ausreißen. Da hat er dem Meister Eder gerade so schöne Streiche gespielt, als er ungeschickt an dessen Leimtopf kleben bleibt! Und wer die Koboldsgesetze kennt, der weiß, was das heißt.

Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: Krimidinner Tatzeiten

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams, Premiere

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue, von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

BogenTheater, 20:00 Uhr: Kishon – verschiedene Einakter von Ephraim Hishon

Freies Theater, 20:00 Uhr: Theater Atlantis: Scheiterhaufen. Ein Familiendrama

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Sieben Sekunden (IN GOD WE TRUST)" von Falk Richter

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Nino aus Wien & Natalie Ofenböck

Treibhaus, 20:16 Uhr: Maschek

pmk, 21:00 Uhr: Vormärz_Der elegante Rest, Pop & New Wave

Sonntag, 15. Jänner

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: Konzertcafé, Wipptaler Dreigesang

Tiroler Landeskonservatorium, 11:00 Uhr: Widmungen, Matinee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Der Watzmann ruft, Matinee

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:30 Uhr: The Companion. Was passiert, wenn du an sie glaubst? Musical für Groß und Klein

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch & J. Reitmeier; **[K2], 20:00 Uhr:** Alte Meister, Komödie von Thomas Bernhard

Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr und



Zu Gast im Westbahntheater: Fabrik Azurro mit „Sieben Sekunden (IN GOD WE TRUST)", ein Tanz-Theater-Projekt nach Texten von Falk Richter. Termine: 13., 14. und 15. Jänner, jeweils um 20:00 Uhr



Stadtmuseum, 20:00 Uhr: Der Giggl, Der Med, Totentanz von Franz Kranewitter

15:00 Uhr: Meister Eder und sein Pumuckl von Ellis Kaut

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.00 Uhr: Das Phantom der Oper

Freies Theater, 20:00 Uhr: Theater Atlantis: Scheiterhaufen. Ein Familiendrama

Westbahntheater, 20:00 Uhr: „Sieben Sekunden (IN GOD WE TRUST)" von Falk Richter

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort im Treibhaus

Montag, 16. Jänner 2017

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Half Girl, All-Girl-Super-Group, Melodien mit Sing-a-Long Punkrock

Dienstag, 17. Jänner 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse N. Meßner, Violoncello

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 20:00 Uhr: 4. Kammerkonzert – Quatuor Hermès

Treibhaus, 20:00 Uhr: M. Koschuh, ein Abend mit Bundespräsident a.D. Heinz Fischer

Mittwoch, 18. Jänner 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:00 Uhr: Vorkonzert, Junge Tiroler Musiker stellen sich vor, M. Waldauf (Violine), L.-M. Waldauf (Violine); **20:00 Uhr:** Leuchtender Stern am Geigenhimmel, E. Tjeknavorian (Violine), M. Kromer (Klavier), Werke: L. van Beethoven, G. Fauré, A. Webern, R. Strauss

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Treibhaus, 20:00 Uhr: Esther Vilar. Eifersuchtskomödie

pmk, 22:00 Uhr: HGich.T live + Acid Aftershow Party

Donnerstag, 19. Jänner 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse E. Fürtinger-Gruber, Blockflöte

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Katze auf dem heißen Blechdach, Schauspiel von T. Williams

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Edith Piaf. Der Spatz von Paris, Tanzstück von Marie Stockhausen

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 3. Symphoniekonzert

Freies Theater, 20:00 Uhr: Live.Hör.Spiel – „Soul Music" von Terry Pratchett. Teil 2

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger. Wenn Frauen fragen. Kabarett

Freitag, 20. Jänner 2017

Freies Theater, 15:00 Uhr: Jeunesse Triolino: Farbenspiel; **20:00 Uhr:** Gestaltwandler-Poetry-Slam

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse M. Huber, Viola; **18:30 Uhr:** Musizierstunde Projekt Musikklasse

Treibhaus, 15:00 Uhr: Ratz Fatz, Schwarze Katz; **20:00 Uhr:** Alfred Dorfer; **21:00 Uhr:** Harri Stojka goes Beatles

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

BogenTheater, 20:00 Uhr: Kishon – verschiedene Einakter von Ephraim Hishon

Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Heiße Zeiten – Die Wechseljahre-Revue, von Tilmann von Blomberg und Bärbel Arenz

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 3. Symphoniekonzert

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte; Innsbrucker Ritterspiele

Pfarrkirche Allerheiligen, 20:00 Uhr: Pfarrer Braun zu Gast in Allerheiligen

pmk, 22:00 Uhr: Fullcontact pres. 5 Jahre: Auf zum Atem Radioshow, Logistics, Drum'n'Bass

Weekender; 22:00 Uhr: Silent Disco – die beliebte Kopfhörer-Party mit Sounds von: Holuse, Electro, Charts & Dubstep, Indie, Alternative & Rock Classics

Samstag, 21. Jänner 2017

Pfarrkirche Pradl, 18:00 Uhr: konsBarock, TLK, Kantaten J. S. Bach,

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Mayerling, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der Watzmann ruft, Rustical von W. Ambros und M. Tauchen, Premiere

Freies Theater, 20:00 Uhr: Aktionstheater Ensemble: Immersion. Wir verschwinden

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte; Innsbrucker Ritterspiele

Treibhaus, 20:00 Uhr: Alfred Dorfer; **21:00 Uhr:** Defunkt mit Funkurgesteinen

pmk, 21:00 Uhr: Sofa Fest, Junk Love, Just Business, Elite Hardcore, Symmetry, Grunge, Hardcore & Alternative

Sonntag, 22. Jänner 2017

Freies Theater, 11:00 Uhr: Figurentheater: Schneeweißchen und Rosenrot; **20:00 Uhr:** Aktionstheater Ensemble: Immersion. Wir verschwinden

Hotel Grauer Bär, 11:00 Uhr: Konzertcafé

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:30 Uhr: The Companion. Was passiert, wenn du an sie glaubst? Musical für Groß und Klein

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Frau Müller muss weg, Schauspiel von Lutz Hübner

➔



© RUPERT LARL

[K2], 20:00 Uhr: Alte Meister, Komödie von Thomas Bernhard in einer Fassung des Tiroler Landestheaters. Im Wiener Kunsthistorischen Museum, auf der Sitzbank gegenüber von Tintorettos Weißbärtigem Mann, bezieht jeden zweiten Vormittag der Musikphilosoph Reger Stellung. Er ergeht sich in Tiraden gegen die Kunst im Allgemeinen und die Maler im Besonderen, er verdammt Stifter ebenso wie Heidegger und beschimpft Wien und die Wiener.

Tiroler Landestheater, [K2], 20:00 Uhr: Alte Meister, Komödie von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20:15 Uhr: Tatort im Treibhaus

Montag, 23. Jänner 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse S. Friedl, Akkordeon

Treibhaus, 20:00 Uhr: Paul Lendvai, Orbanz Ungarn

Dienstag, 24. Jänner 2017

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 18:00 Uhr: Die Lochis – Zwilling Tour

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Holzblasinstrumente

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: konsBrass, TLK

Treibhaus, 20:00 Uhr: Werner Brix, Zuckerl

Mittwoch, 25. Jänner 2017

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse A. Lackner, Trompete

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente Musikschule Innsbruck

Audioversum, 19:00 Uhr: ConTakt: Bassetthorn & Klarinette, Exoten aus dem 18. Jahrhundert

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart

Stadtmuseum, 20:00 Uhr: Der Giggl, Der Med, Totentanz von Franz Kranewitter

Treibhaus, 20:00 Uhr: Werner Brix, Zuckerl

Donnerstag, 26. Jänner 2017

Ursulinensaal, 16:00 Uhr: Semesterkonzert Teil 1, **19:00 Uhr:** Semesterkonzert Teil 2

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch & J. Reitmeier

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 4. Meisterkonzert – Anne-Sophie Mutter, Lambert Orkis

Freies Theater, 20:00 Uhr: Live.Hör.Spiel – „Soul Music" von Terry Pratchett. Teil 3

Treibhaus, 20:00 Uhr: Edi Jäger. Wenn Frauen fragen. Kabarett

Freitag, 27. Jänner 2017

Audioversum, 16:00 Uhr: ConTakt: Kinderkonzert „Happy birthday, Mozart"

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:30 Uhr: Musizierstunde Projekt Musikklasse

Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Konzert „GitarrenDUO Müller/Funes, Musik aus Europa und Südamerika"

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Le nozze di Figaro von W. A. Mozart

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte; Innsbrucker Ritterspiele

Pfarrkirche Allerheiligen, 20:00 Uhr: Pfarrer Braun zu Gast in Allerheiligen

Vier und Einzig, 20:00 Uhr: Innsbruck Abendmusik, Ensemble Oni Wytars, Cantar d´amore, Werke: D. Forzanis, B. Strozzi, A. Kicher u. a.

Treibhaus, 20:00 Uhr: Josef Hader

Samstag, 28. Jänner 2017

Theater InnStanz, 17:00: Die Legende vom Schwanensee, Tanzmärchen ab 4 Jahren

Freies Theater, 20:00 Uhr: Hosea Ratschiller solo: „Der allerletzte Tag der Menschheit" (Jetzt ist wirklich Schluss!)

Kulturgasthaus Bierstindl, 20:00 Uhr: Gerüchte, Gerüchte; Innsbrucker Ritterspiele

Pfarrkirche Allerheiligen, 20:00 Uhr: Pfarrer Braun zu Gast in Allerheiligen

Treibhaus, 20:00 Uhr: Esther Vilar. Eifersuchtskomödie; **21:00 Uhr:** Baba Zula

pmk, 22:00 Uhr: HGich.T live „Therapie wirkt" + Acid Aftershow, Dada Techno

Sonntag, 29. Jänner 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 10:00 Uhr: Nostradamus, Historien-Musical von R. Boggasch & J. Reitmeier

Freies Theater, 16:00 Uhr: Jeunesse Piccolo: Trip Trap Tropf

Treibhaus, 20:00 Uhr: Liebestagebuch; **20:15 Uhr:** Tatort im Treibhaus

Montag, 30. Jänner 2017

Freies Theater, 16:00 Uhr: Jeunesse Piccolo: Trip Trap Tropf

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente; **18:30 Uhr:** Musizierstunde der Klasse P. Steiner, Blockflöte

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente und Schlagwerk der Musikschule Innsbruck

Weekender, 21:00 Uhr: Students Monday – Cut out Club, Rock'n'Roll Sound im 70er und 80er im Bowie-esque Stil mit Disko-Elementen

Dienstag, 31. Jänner 2017

Canisianum, 17:00 Uhr: Gesprächskonzert I, Ausschnitte aus Beethovens 1. & 7. Symphonie

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse B. Gahl, Violine

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: Harry G #HarrydieEhre



© J. STERBAK

„Life-Size" ist bis 12. Februar in der Galerie im Taxispalais zu sehen.



© MARKUS GRADWOHL

Von 12. bis 29. Jänner zeigt die Andechsgalerie den zweiten Teil der Ankäufe von 2016 darunter auch das Werk „Kreis 8" von Barbara Mungenast.

Ausstellungskalender

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK
Schlossstraße 20, täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Auf Stroh gebettet, Die Ambraser „Anbetung der Heiligen drei Könige" Kunst- und Wunderkammer** – bis 08. Jänner; **Glassammlung Strasser. Eine der bedeutendsten Sammlungen weltweit von Glaskunst der Renaissance bis zum Barock. Hochschloss** – bis 31. Oktober

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Ernst Reyer** – bis 21. Jänner; **Christine Piberhofer, voga in lagune** – 25. Jänner bis 04. März

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr, am 01. Jänner geschlossen; **Raus mit der Kunst!** – bis 29. Jänner; **Paul Flora, Karikaturen** – bis 26. März

GALERIE IM ANDECHSHOF
Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa./So., 15:00-18:00 Uhr; **Kunstkäufe der Stadt Innsbruck 2016 II** – 12. bis 29. Jänner

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00 Uhr, am 01. Jänner geschlossen, **Kommt und schaut das Krippenerlebnis** – bis 02. Februar; **unbequeme Wissenschaft** – bis 29. Jänner; **Gabriela Oberkofler** – bis 26. März

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-17:00 Uhr, **Bücher bauen, Lars Müller** – bis 17. Februar; **Kellerbar #01 „LSF 50, Entspannung pauschal im arabischen Sommer"** – bis 17. Februar

ZEUGHAUS
Zeughausgasse, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr **(am 01. Jänner sind die Museen geschlossen)**; **Schere, Stein, Papier, eine Kulturgeschichte des Spielens** – bis 08. Jänner

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; **Eine Vorstellung der Exl-Bühne** – bis 31.März 2017

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2; Fr. bis Mi., 09:00-17:00 Uhr, Do., 09:00-19:00 Uhr, am 01. Jänner geschlossen; **200 Jahre Tiroler Kaiserjäger 1816-2016** – bis 22. Jänner

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Fernando Sánchez Castillo** – bis 28. Jänner

FO.KU.S
Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, **Heinrich Kühns Kasten oder die Metamorphose der Fotografie, anlässlich 150 Jahre Heinrich Kühn** – bis 28. Jänner

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-12:30 Uhr; **Animalism** – bis 10. Jänner; **René Luckhardt, Anamorphic Portraits** – 13. Jänner bis 25. Februar

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. und Di. geschlossen; **How to disappear completely** – bis 03. Jänner; **Benny Nemerofsky Ramsay, Une Autre Voix** – bis 07. Jänner

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr, Mo. + Di. geschlossen, **Fanni Futterknecht, With Words We Touch What We Speak** – bis 14. Jänner

GALERIE ARTINNOVATION
Pradler Straße 41, Mo. bis Fr., 16:00-18:30 Uhr, **Ulrike Meissl und Monika Pacher** – bis 19. Jänner

GALERIE IM TAXISPALAIS
Maria-Theresien-Straße 45, Di. – So., 11:00–18:00 Uhr, Do., 11:00–20:00 Uhr; **Jana Sterbak** – bis 12. Februar

GALERIE RHOMBERG
Templstraße2-4; Mo. bis Fr., 09:30-18:00 Uhr, Sa., 09:30,-12:30 Uhr; **Bernhard Aichner – Malerei und Kalligraphie** – bis 13. Jänner

RLB-KUNSTBRÜCKE
Adamgasse 1-7; Mo. bis Do., 08:00-16:00 Uhr, Fr., 08:00-15:00 Uhr; **Ausstellung zum RLB Kunstpreis 2016** – bis 27. Jänner 2017

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr, Sa./So./ Feiertage, 10:00 bis 17:00 Uhr, **So hören Tiere** – bis 19. Februar

GALERIE VELDIDENAPARK RESIDENZ
Neuhauserstraße 5, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr, **Raymonde Preyer, Romantischer Realismus** – bis 06. Februar

URSULINENSÄLE
Innrain 7, täglich, 15:00-19:00 Uhr (geschlossen am 01. und 06. Jänner); **Die Gerechten – Courage ist eine Frage der Entscheidung** – bis 18. Jänner

WEI SRAUM.DESIGN-FORUM TIROL
Andreas-Hofer-Straße 27; Di., 14:00-20:00 Uhr, Mi. bis Fr., 14:00-18:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Best of WEI SRAUM Bib. – Grafikdesign** – bis 11. Februar

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34; Di: bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-15:00 Uhr; **Oswald Oberhuber – Werke 1948 – 2016** – bis 11. März

Klassisch ins neue Jahr

Amerikanisches Theater trifft österreichischen „Rustikal“ und Mendelssohn trifft von Weber, Schubert und Strauss – so könnten die Theaterpremieren im Jänner sowie das dritte Symphoniekonzert untertitelt werden.

Wer kennt ihn nicht, den Filmklassiker „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ mit Paul Newman und Elizabeth Taylor. „Die Katze auf dem heißen Blechdach“. Am Tiroler Landestheater feiert das Schauspiel von Tennessee Williams in der deutschen Fassung von Jörn van Dyck am Samstag, 14. Jänner, Premiere. Erste Einblicke in das explosive Stück mit sarkastischen Dialogen über den Verlust zwischenmenschlicher Beziehungen, über Verlogenheit, Heuchelei und Selbsttäuschung gibt die Matinee am Samstag, 08. Jänner, um 11:00 Uhr, im Foyer des Großen Hauses (Eintritt frei). In der Rolle der Maggie ist am Tiroler Landestheater Lisa Hörtnagl zu sehen.

Austropop in den Kammerspielen

„Der Watzmann ruft“, ein sogenanntes Rustikal von Wolfgang Ambros und Manfred Taucher mit Musik von Ambros, Peter Koller, Gunter Dzikowski sowie Christian Kolonovits und Liedtexten von Josie Prokopetz, kommt ab Samstag, 21. Jänner, in den Kammerspielen in der Messe auf die Bühne. Was die österreichische Mischung zwischen Musical und Rockoper gemischt mit einer Bergbauerndrama-Parodie und dem dazugehörenden Alpenambiente zu bieten hat, lässt eine Matinee am Samstag, 15. Jänner, im Foyer des Großen Hauses erahnen. Inhaltlich geht es um eine Bauernfamilie, die von einer „unheimlichen, nicht greifbaren Furcht“ vor dem Berg ergriffen ist. Der Berg lockt sie und will sie verführen, ihn zu besteigen. Es ist gerade so, „als ob er sie manchmal rufen würde“. Doch wer den Verlockungen erliegt, läuft Gefahr, sein Leben zu verlieren.

Tiroler Symphonieorchester

Dirigent Bruno Weil steht am Pult beim dritten Symphoniekonzert der Saison am Donnerstag und am Freitag, 19. und 20. Jänner, ab 20:00 Uhr im Saal Tirol des Congress Innsbruck. Wer Lust und Interesse hat, tiefer in die Musik einzutauchen, ist bei der Konzerteinführung jeweils ab 19:15 Uhr im Foyer richtig. Als Solist spielt Paul Meyer auf der Klarinette. Am Programm steht eine musikalische Reise durch das 19. Jahrhundert. Zu hören sind Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Carl Maria von Weber, Franz Schubert und Johann Strauss Sohn. Unter dem Motto „Widmungen“ wird die dritte Sonntagsmatinee am 15. Jänner, um 11:00 Uhr, im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums veranstaltet. Werke von Dmitri Schostakowitsch und Franz Schubert werden von Andrej Jablokov, (Violine), Serena Stella (Klavier), Agnieszka Kulowska (Violine) und Julian Walkner (Violoncello) aufgeführt. Eintritt: freiwillige Spenden. KR

Starklarinettist Paul Meyer ist beim dritten Symphoniekonzert am 19. und am 20. Jänner zu hören.



© VANDOREN - EDITH HELD

Preis für künstlerisches Schaffen an Johannes Maria Staud


© V. LERCHER

Bei der feierlichen Übergabe des Preises (v.l.): Abteilungsleiterin Birgit Neu, Kulturamtsleiterin Maria-Luise Mayr, Preisträger Johannes Maria Staud mit seinem Sohn Oskar, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Juror Daniel Ender

Der Preis für künstlerisches Schaffen der Stadt Innsbruck 2016 – Kunstzweig Musik – wurde heuer an den in Innsbruck geborenen Komponisten Johannes Maria Staud als Anerkennung für seine bisherigen Werke in allen zentralen musikalischen Genres verliehen. Das Preisgeld beträgt 12.000 Euro, mit welchem die KünstlerInnen finanziell unterstützt werden. Dies ermöglicht ihnen, sich weiter mit ihrer Kunst auseinanderzusetzen und diese weiterzuentwickeln. Beeindruckend bei der Verleihung waren die Darbietungen von Ivana Pristasova auf der Violine und Barbara Riccabona auf dem Cello mit Kompositionen des Preisträgers.Weitere Informationen zum Preis sowie dem Juryentscheid für Johannes Maria Staud finden Sie unter www.ibkinfo.at/kuenstlerisches-schaffen2016. VL

Wissenschaftspreis 2016 vergeben

Seit 1979 vergibt die Stadt Innsbruck für herausragende Forschungsarbeitenden einen Preis für wissenschaftliche Forschung. 2016 wurde der mit insgesamt 20.000 Euro dotierte Preis sechs ForscherInnen für ihre fünf Projekte zuerkannt – zwei reichten gemeinsam ein. Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer betonte anlässlich der Urkundenüberreichung im Bürgersaal: „Innsbruck wird zu Recht als Universitätsstadt und als Stadt der Wissenschaften wahrgenommen. Aus- und Weiterbildung sind elementare Bausteine einer funktionierenden Gesellschaft." Die Auszeichnung wird an junge ForscherInnen der Leopold-Franzens-Universität bzw. seit 2004 alle drei Jahre an WissenschafterInnen der Medizinischen Universität Innsbruck verliehen.


© D. HOFER

Die PreisträgerInnen 2016: Violeta Fuentes Landete, Gina Elaine Moseley, Esteban Martinez, Lukas Einkemmer und Robert Sitzenfrei (v. l.) freuten sich über die Auszeichnung, die im Beisein von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Rektor Tilmann Märk und Anke Bockreis (Vizerektorin für Infrastruktur) vergeben wurde.

Die PreisträgerInnen 2016

- Violeta Fuentes Landete, MSc, Institut für Physikalische Chemie
- Gina Elaine Moseley, PhD, Institut für Geologie
- Lic. Esteban A. Martinez und Dr.[in] Christine A. Muschik, Institut für Experimentalphysik
- Dipl.-Ing. Lukas Einkemmer, BSc MSc PhD, Institut für Mathematik
- assoz. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Robert Sitzenfrei, Institut für Infrastruktur



Klangvolle und facettenreiche Konzerte der Musikschule

Für Abwechslung ist gesorgt, wenn MusikschülerInnen der verschiedenen Fachgruppen am Donnerstag, 26. Jänner, die Bühne des Ursulinensaals am Innrain 7 betreten. Beim Semesterkonzert (Teil I um 16:00 Uhr, Teil II um 19:00 Uhr) wird bei freiem Eintritt ein facettenreiches Programm mit solistischen und kammermusikalischen Beiträgen geboten. Tags darauf, am 27. Jänner, wird der Ursulinensaal erneut zum Treffpunkt für KulturliebhaberInnen: Das Gitarrenduo Müller/Funes begeistert mit Musik aus Europa und Südamerika. Daniel Müller und Raúl Funes geben Duos von Mertz, Castelnuovo-Tedesco, Albéniz, Petit, Assad und Piazzolla zum Besten. Das Konzert beginnt um 19:00 Uhr bei freiem Eintritt und freier Platzwahl. AA



© MARGIT MARNUL

Schriftstellerin Julya Rabinowich

Brisante Geschichten

Julya Rabinowich im Gespräch mit Brigitte Schwens-Harrant

1977 wurde sie „entwurzelt & umgetopft nach Wien". Sie weiß daher, wovon sie spricht, wenn sie von der Anstrengung der Anpassung und dem Verlust der Wurzeln redet. Diese Erfahrung hinterlässt Spuren in ihren Werken. Brigitte Schwens-Harrant unternimmt in ihrem Gespräch mit der 1970 in Leningrad, heute St. Petersburg, geborenen Schriftstellerin einen Gang durch ihr Werk, von den Anfängen bis zu den zuletzt erschienenen Titeln „Krötenliebe" und „Dazwischen: Ich". Julya Rabinowich wird dabei auch Ausschnitte aus ihren Büchern lesen.
Brigitte Schwens-Harrant ist Feuilletonchefin der Wochenzeitung Die Furche.

Donnerstag, 19. Jänner 2017
19:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck
Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a, Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at
Montag 14:00–19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag 10:00–17:00 Uhr
Samstag 10:00–16:00 Uhr

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at



Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Jänner-Programm:

Donnerstag, 12. Jänner

Führung durch die Ausstellung „Jungfrauen. Damen. Königinnen. Das königliche Damenstift zu Hall" im Stadtmuseum Hall, Burg Hasegg
Treffpunkt: 12:50 Uhr, Hauptbahnhof beim Haupteingang
Abfahrt: 13:10 Uhr, Linie 504
Beginn: 14:00 Uhr
Kosten: Führungspauschale bei 20 Personen, je 3 Euro und Fahrtkosten für Bus
Danach: Einkehr im Kaffeehaus
Anmeldung erforderlich: +43 512 5331 7570
Organisation und Begleitung: Johanna Lore Alexander, SZ Saggen und Dreiheiligen

Programm unter Vorbehalt!

Donnerstag, 19. Jänner

Winterfahrt nach Wildermieming zum Aktiv-Hotel Traube
Besuch der Krippenherberge mit Führung von Hermine und Erwin Auer – verschiedene Meisterwerke auf über 300 Quadratmetern Ausstellungsfläche
Abfahrt: 10:30 Uhr, Wohnheim Reichenau
Kosten: je 7 Euro für Bus und Krippenschau mit Führung
Danach: Mittagessen im Restaurant Hotel Traube
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7550
Organisation und Begleitung: Mag.ª Christine Vötter, SZ Pradl

Donnerstag, 26. Jänner

Führung durch die Ausstellung von Paul Flora „Karikaturen"
Die Ausstellung lenkt die Aufmerksamkeit auf seine Karikaturen und stellt diese nicht nur in einen zeithistorischen, sondern auch in einen künstlerischen Kontext.
Treffpunkt: 15:20 Uhr, Landesmuseum Innsbruck
Kosten: je 2 Euro für Eintritt mit Führung
Danach: Einkehr in einem Kaffeehaus und wer noch Zeit und Lust hat, geht mit der Gruppe um 18:00 Uhr zur Lesung von „Der Augenbaum" und andere Geschichten durch den Schriftsteller Alois Hotschnig, der ausgewählte Passagen aus seinen Schriften für seinen Freund Paul Flora liest.
Anmeldung unbedingt erforderlich: +43 512 5331 7580
Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, SZ Wilten

45Plus

MultiVision

Persönlicher Service mit individueller Fachberatung

Ab 45 Jahren verändert sich Ihr Auge.
Für gutes Sehen in allen Distanzen gibt es viele Korrektionsmöglichkeiten, viele verschiedene Produkte, viele Lösungen.

Beim MultiVision-Service steht Ihnen exklusiv ein/e Augenoptikermeister/in im Rahmen einer umfassenden Beratung zur Verfügung und findet mit Ihnen die Lösungen, die zu Ihren alltäglichen Anforderungen passen. Von der Brille bis zur Contactlinse.

‚Service-Hotline: +43/ (0)512/ 58 37 25

www.sehenistmehr.at

INSTITUT MILLER
Contactlinsen Optometrie
Innsbruck · 1 Stock · Meraner Strasse 3

imico
Das Fachgeschäft für Brille und Contactlinse
Innsbruck · RathausGalerien · Eingang Anichstrasse

Impfen schützt

Gerade in der kalten Jahreszeit haben einige Infektionen Hochsaison. Gegen viele riskante Krankheiten sollte man sich jedoch das ganze Jahr über auch als Erwachsener impfen lassen, beispielsweise Keuchhusten oder Masern. Doch schützt Impfen zuverlässig und welche Krankheiten sind heutzutage die gefährlichsten? Der Innsbrucker Amtsarzt Dr. Hans-Peter Rammer gibt Auskunft.

1. In unseren Breiten gibt es seit 2011 gehäuft Fälle von Keuchhusten (Pertussis). Woran erkennt man diese ganzjährig auftretende und bakteriell verursachte Krankheit?

Allein von 2015 auf 2016 haben sich die gemeldeten Fälle in Tirol verdoppelt, die Dunkelziffer liegt jedoch weit höher. Keuchhusten ist eine sehr ansteckende, durch Tröpfchen übertragbare Erkrankung mit einem über zumindest fünf Wochen reichenden Ansteckungszeitraum. Die Erkrankung ist gekennzeichnet durch schwere Hustenattacken (Stakkatohusten gefolgt von Ziehen beim Einatmen) bis zum Erbrechen. Der Husten kann Wochen bis Monate andauern und ist sehr belastend. Bei Erwachsenen verläuft die Erkrankung allerdings nicht immer typisch.

2. Wer ist bei Keuchhusten besonders gefährdet?

Besonders gefährdet sind Neugeborene und Säuglinge unter sechs Monaten, die auch Atemstillstände erleiden können. Da in den ersten vier bis fünf Monaten kein sicherer Immunschutz für den Säugling zu erreichen ist, ist es von besonderer Bedeutung, dass insbesondere Geschwisterkinder oder Familienangehörige, die Überträger des Keuchhustens sein können, ebenfalls vor der Erkrankung geschützt sind.

3. Was kann man gegen Keuchhusten tun?

Wer an schweren Hustenattacken bis zum Erbrechen leidet oder länger als zwei Wochen stark hustet, sollte auf Keuchhusten untersucht werden. Das Referat Gesundheitswesen der Stadt Innsbruck bietet Nachimpfungen, Impfpass-Kontrollen und eine Impfberatung für schulpflichtige Kinder an. Zu beachten ist, dass auch geimpfte, gesunde Personen ansteckend sein können. Daher wird Kontaktpersonen von Neugeborenen, Säuglingen, Schwangeren oder Personen mit chronischen Herz-Lungen-Erkrankungen eine Vorbeugung mit Antibiotika empfohlen. Kontaktpersonen von an Keuchhusten erkrankten Personen dürfen Gemeinschaftseinrichtungen erst wieder nach einer Antibiotikagabe besuchen.

4. Wie gefährlich sind beispielsweise die Masern als ganzjährig auftretende virale Erkrankung?

Auch die Masern sind keine harmlose Kinderkrankheit: Sechs Prozent aller Erkrankten erleiden eine Lungenentzündung, jeder tausendste eine Entzündung des Gehirns mit einer Sterblichkeit von 25 Prozent und einem Risiko für schwere Folgeschäden von 30 Prozent. Im Anschluss an eine Maserninfektion kommt es zu einer jahrelangen Immunschwäche – keinesfalls wird, wie von manchen Impfgegnern behauptet, das Immunsystem gestärkt. Besonders gefürchtet ist die meist nach einigen Jahren bei jedem Zehntausendsten auftretende SSPE, eine Gehirnentzündung, die immer tödlich verläuft.

5. Warum sollten sich so viele wie möglich gegen Masern impfen lassen?

Um die Durchimpfungsrate (d. h. die Anzahl der geimpften Personen in Österreich, die ausreicht, um eine Krankheit auszurotten) zu erhöhen. Leider ist die Durchimpfungsrate in Österreich zu niedrig, sodass nicht immune Personen mit hoher Wahrscheinlichkeit irgendwann an Masern erkranken: Die sogenannte „Herdenimmunität" schützt Ungeimpfte erst bei einer Durchimpfungsrate von 95 Prozent der Bevölkerung. Wenn das Erkrankungsalter sich jedoch nach hinten verschiebt, sind die Verläufe bei älteren Kindern und Erwachsenen häufig besonders schwer. Daher gilt



© SHUTTERSTOCK.COM

5 Gesundheitstipps für den Winter:

- Oft und gründlich die Hände mit Wasser und Seife waschen, Hygieneregeln beachten.
- Abwehrkräfte stärken: viel Bewegung im Freien, Wechselduschen und Sauna.
- Wenn kein Taschentuch zur Verfügung steht, immer in die Armbeuge niesen und husten.
- Dauert das Fieber bei Kindern länger als drei Tage an, unbedingt einen Arzt oder eine Ärztin konsultieren.
- Auch altbewährte Hausmittel können helfen: Topfenwickel bei Halsweh, Inhalieren mit Salzwasser, Wickel mit Bienenwachs oder Zwiebel bei Husten lindern die Beschwerden. Salbei, Ingwer und Zimt wirken antibakteriell.

für jede bzw. jeden nach 1970 geborene/n ÖsterreicherIn: Wenn keine oder nur eine Schutzimpfung verabreicht wurde beziehungsweise der Impfstatus unklar ist, soll die MMR-Impfung unbedingt nachgeholt werden. Die Masernimpfung schützt verlässlich. Impfungen gegen die Masern führt das Referat Gesundheitswesen durch: Sie kann von allen InnsbruckerInnen an vier Tagen der Woche gratis bezogen werden.

6. Wodurch unterscheidet sich die saisonale „echte Grippe" von einem grippalen Infekt?

Die „echte Grippe" (Influenza) ist im Vergleich zum grippalen Infekt (Erkältung mit oder ohne Fieber) eine schwere Erkrankung mit hohem Fieber, die mehrere Tage oder Wochen andauern kann. Das Risiko für Komplikationen wie eine Lungenentzündung ist beträchtlich. Influenza kann auch tödlich enden. Die „echte Grippe" wird durch Influenzaviren verursacht, gegen die eine Grippeimpfung schützen kann. Da jedes Jahr unterschiedliche Influenzaviren im Umlauf sind und die Impfung eine zeitlich begrenzte Wirksamkeit hat, wird der Impfstoff alljährlich neu an die zirkulierenden Influenza-Virusstämme angepasst und eine jährliche Impfung ist für Kinder und ältere Menschen sinnvoll. AS

Kontakt und Auskunft:

Referat Gesundheitswesen
Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag von 08:00 bis 11:00 Uhr
Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 1. Stock
Tel. 0512 5360 1150 und 1144
www.innsbruck.gv.at
(Leben/Soziales > Gesundheit)



Stadtquiz: Sicher ins neue Jahr

1. *Was findet heuer zu Silvester zum letzten Mal statt?*
a) Walzer-Wettbewerb
b) Feuerwerk
c) Lotterie in der Maria-Theresien-Straße

2. *Wo werden die beiden offiziellen Innsbrucker Feuerwerke abgeschossen?*
a) Maria-Theresien-Straße & Bergisel
b) Stadtturm & Hungerburg
c) Bereich Waltherpark & Seegrube

3. *Woher kommt der Name Silvester?*
a) von einem alten Brauch, der besagt, dass man Silberschmuck tragen sollte
b) vom heiligen Silvester, einem Papst
c) Der Grund ist nicht bekannt.

4. *Nach welchen Kriterien werden Feuerwerkskörper nicht eingeteilt?*
a) Verwendungszweck
b) Grad der Gefährlichkeit, einschließlich des Lärmpegels
c) Farben

5. *Wie viele Kategorien gibt es für Feuerwerkskörper?*
a) 3 (F1-F3)
b) 4 (F1-F4)
c) 6 (F1-F6)

6. *Für welche Kategorien benötigt man eine Berechtigung?*
a) für die ersten beiden (F1, F2)
b) für alle
c) für die Kategorien F3 und F4



Prinzipiell ist die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen ab der Kategorie F2 im gesamten Ortsgebiet von Innsbruck verboten.

F1: Wunderkerzen, Knallerbsen, Tischfeuerwerke, ab zwölf Jahren, Fachkenntnis nicht erforderlich.

F2: Blitzknallkörper, Knallfrösche, Baby-Raketen, ab 16 Jahren, Fachkenntnis nicht erforderlich.

F3: Knallkörper, Feuerräder, wirkungsstarke Raketen etc., ab 18 Jahren, Sachkunde erforderlich (nur mit Berechtigung erhältlich).

F4: Feuerwerksbomben, römische Lichter, Feuertöpfe, ab 18 Jahren, Fachkenntnis erforderlich (nur mit Berechtigung erhältlich).



© SHUTTERSTOCK.COM

7. *Wie hoch ist das Mindestalter, um eine solche Berechtigung zu erhalten?*

a) 14 Jahre
b) 16 Jahre
c) 18 Jahre

8. *Feuerwerkskörper welcher Kategorie dürfen Kinder (ab zwölf Jahren) kaufen?*

a) F1
b) F1-F3
c) alle

9. *Sollte es zu einem Brand kommen – unter welcher Telefonnummer erreicht man die Feuerwehr?*

a) 122
b) 133
c) 144

10. *Welche Neuerung steht 2017 zu Silvester in Innsbruck an?*

a) ein Kostüm-Umzug anstatt des Feuerwerks
b) eine Lasershow anstatt des Feuerwerks
c) Inn wird weiß gefärbt

Lösungen: 1.b, 2.c, 3.b, 4.c, 5.b, 6.c, 7.c, 8.a, 9.a, 10.b

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Wanne raus – Dusche rein in 24 h

viterma

viterma Lizenzpartner: Martin Hauser
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Günstiger als eine Komplettbadsanierung
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

Neuer Spielplatz Kranebitten eröffnet


© S. KUESS

Nach einer umfangreichen Neugestaltung des Kranebitter Spielplatzes auf der Saurweinwiese bietet die Stadt Innsbruck seit Ende November zwei Plateaus mit unterschiedlichen Nutzungsfeldern. Auf dem oberen befinden sich schwerpunktmäßig Spielbereiche für Kleinkinder und Kinder. Zudem steigern eine Boccia-Bahn und verschiedene Fitnessgeräte die Attraktivität. Der Ballspielplatz – ein multifunktionelles Spielfeld – wurde auf der unteren Terrasse errichtet. In einer neu definierten Zone ist Grillen erlaubt. Vier Tisch-Bank-Kombinationen aus Beton bieten zahlreiche Sitzmöglichkeiten im direkten Umfeld. Am restlichen Areal der Park- und Spielanlage ist „wildes Grillen" nicht gestattet. Die entsprechende Einhaltung dieser Vorgabe wird von der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) überwacht und bei Vergehen entsprechend geahndet. Die Gesamtkosten für die Neugestaltung betrugen rund eine Million Euro. SAKU



Igel finden Herberge im Schülerhort

Vor fünf Jahren wurde im Schülerhort Domanigweg ein Igelprojekt ins Leben gerufen. Damals wurden die Tiere in einem sehr schlechten Gesundheitszustand gefunden. Leiterin Karin Hagleitner weiß, dass die Tiere ohne Hilfe nicht überlebt hätten. Seither kümmern sich die Kinder des Horts jedes Jahr im Winter um ein bis zwei Igel. Heuer bereiten sie Rosi und Anton für den Winterschlaf vor. Stadtrat Ernst Pechlaner (hinten M.) besuchte die jungen TierpflegerInnen und ihre BetreuerInnen. SAKU



Kindergärten und Schülerhorte: Tage der offenen Tür und Einschreibung

Am Mittwoch, 25. Jänner, und Donnerstag, 26. Jänner, laden die MitarbeiterInnen der 28 städtischen Kindergärten und zehn Schülerhorte zum Besuch während der regulären Öffnungszeiten ein. Diese Tage der offenen Tür bieten Einblicke in den Alltag der Einrichtungen: An beiden Tagen stehen die PädagogInnen allen Interessierten für Fragen zur Verfügung und informieren vor Ort über die jeweiligen Konzepte. Währenddessen sind die kleinen und jugendlichen BesucherInnen eingeladen, bei den verschiedensten Aktivitäten mitzumachen.

Einschreibung für das Schul- und Kindergartenjahr 2017

Von Montag, 30. Jänner, bis Donnerstag, 02. Februar, findet die Einschreibung in die städtischen Kindergärten und Schülerhorte statt. Die Einschreibzeiten sind in den Kindergärten von 08:00 bis 12:00 und 14:00 bis 16:00, in den Schülerhorten von 11:00 bis 12:00 und 14:00 bis 17:00 Uhr. Mitzubringen sind jeweils Geburtsurkunde, e-card und Meldezettel des Kindes. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung/Kultur). AS



© SHUTTERSTOCK

Kreativwettbewerb für Vill

Der Leitbildprozess in Vill erhält im Jänner das Zertifikat der Lokalen Agenda 21 (LA 21) vom Land Tirol. LA 21 ist ein Aktionsprogramm, das nachhaltige Entwicklungsprozesse auf Gemeindeebene unter Einbezug der Bevölkerung startet. Durch die Zertifizierung werden Vill finanzielle Mittel für die Realisierung eines Projekts aus dem Maßnahmenkatalog zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit den ProzessbegleiterInnen von Stadt:Labor – Architekten und der Zustimmung der Besitzerfamilie hat der Stadtteilausschuss beschlossen, damit einen Kreativwettbewerb für das Gasthaus Traube auszuschreiben. Dieser wird Projekte zur temporären und alternativen Nutzung und Aktivierung des Gasthauses fördern. Dabei sollen nachhaltige Ideen und Konzepte für die Ermöglichung eines Dorfzentrums an diesem für Vill so zentralen Ort entstehen. SAKU



© STADT INNSBRUCK

Zeitplan 2017

Jänner: Kreativwettbewerb für Konzepte zur temporären, alternativen Nutzung und Aktivierung des Gasthauses. Informationen sind laufend unter www.vill.at abrufbar.

Februar: Die Jury wählt Vorschläge aus, die anschließend in der Traube umgesetzt werden.

März bis August: Die Traube wird für ein halbes Jahr alternativ aktiviert und zu einem öffentlich zugänglichen Raum für Interessierte.

September: Abschlusspräsentation zum Wettbewerb

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme

38 strahlende Hochzeitspaare

Vorweihnachtlich ging es am Nachmittag des Nikolaus-Tags in den Ursulinensälen zu: Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer lud zehn Diamantene und 28 Goldene Hochzeitspaare anlässlich ihrer Hochzeitstage im Dezember zum gemütlichen Beisammensein.

Blumenschmuck der Stadtgärtnerei

„Wer sagen kann, 50 oder 60 Jahre verheiratet zu sein, hat auf jeden Fall eine Würdigung verdient", gratulierte die Bürgermeisterin den JubilarInnen zu ihren Ehrentagen. Das Stadtoberhaupt wies auf das vielfältige Freizeitangebot der Stadt Innsbruck für SeniorInnen hin sowie auf die zahlreichen Kulturveranstaltungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Der adventliche Blumenschmuck und die Sträuße stammten aus der Stadtgärtnerei. Die Fotografin Tanja Cammerlander hielt die Paare zur Erinnerung in Bildern fest. Unterhalten von den Harfenklängen des Musikers Albert Gomig verbrachten die zahlreich erschienenen JubilarInnen den weiteren Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. AS







© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (6)







Hochzeitsjubiläenfeier

am Dienstag, 06. Dezember 2016, 14:00 Uhr

Goldene Hochzeiten

Juli 2016

Editha und Erhard **Baurek** (23.07.)

Dana und Josef **Mikulasek** (26.07.)

August 2016

Christine und Dr. Engelbert **Hofinger** (27.08.)

Hildegard und Valentin **Repitsch** (27.08.)

September 2016

Anne-Marie und Helmut **Acherer** (02.09.)

Anneliese und Dietmar **Feuerstein** (02.09.)

Maria-Luise und Karl-Heinz **Rühmer** (02.09.)

Christine und Helmut **Aumüller** (03.09.)

Ingrid und Dietmar **Hemerka** (03.09.)

Hannelore und Franz **Pfurtscheller** (03.09.)

Brigitte und Hubert **Stampfer** (03.09.)

Renate und Heinrich **Scheit** (08.09.)

Agnes und Gottfried **Prugger** (09.09.)

Hildegard und Walter **Voit** (09.09.)

Friedericke und Ing. Wolfgang **Zach** (09.09.)

Anneliese und Franz **Saurwein** (10.09.)

Inge und Robert **Feichter** (14.09.)

Brigitte und Klaus **Tunner** (15.09.)

Ingrid und Johann **Meirer** (16.09.)

Monika und Walter **Moser** (17.09.)

Helga und Christian **Swoboda** (17.09.)

Monika und Herbert **Winkler** (17.09.)

Monika und Ralf **Winter** (17.09.)

Elfriede und Helmut **Walden** (20.09.)

Margareta und Karl **Kufner** (24.09.)

Ursula und Dr. Sigurd **Pechlaner** (24.09.)

Waltraud und Ing. Eduard **Seidl** (24.09.)

DI^{in} Eva Maria und DI Siegfried **Zenz** (24.09.)

Diamantene Hochzeiten

August 2016

Friederike und Benno **Wasle** (04.08.)

Herta und Otto **Schatz** (17.08.)

Gertraud und Ägidius **Schmidt** (30.08.)

September 2016

Theresia und Hans **Seifert** (01.09.)

Marianne und Hubert **Rossi** (10.09.)

Eva und Walter **Spielmann** (15.09.)

Klara und Josef **Grimm** (22.09.)

Edith und Dr. Helmuth **Leiter** (27. 09.)

Helene und Bruno **Zeller** (28.09.)

Anna und Peter **Gröblbauer** (29.09.)



Schokolade für die Jubilarin

Die älteste Iglerin empfing Innsbrucks Stadtoberhaupt im Wohnzimmer ihres Sohnes, bei dem sie seit 1993 lebt. Die gebürtige Lesachtalerin fühlt sich im Kreise ihrer Familie sichtlich wohl. Sie denke aber immer gerne zurück, wie es früher einmal war. Schokolade ist ihre große Leidenschaft. Mit den besten Wünschen für Gesundheit im kommenden Lebensjahr verabschiedete sich Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. VL



© V. LERCHER



© V. LERCHER

Hoch hinaus zum 102. Geburtstag

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer staunte, als ihr beim Besuch zum 102. Geburtstag vom Jubilar selbst die Tür geöffnet wurde. Mit glänzenden Augen erzählte ihr Wilhelm Hammer von seiner Geburtstagsfeier auf der Umbrüggler Alm. Er habe ja immer hinaufgeschaut von seinem Haus in Hötting aus und wollte die neue Alm so gerne einmal sehen. Nur die Luft in der Höhe bekomme ihm nicht mehr so gut, stellte der 102-Jährige fest. VL

Ein Bariton feiert seinen 100. Geburtstag

Die Lebensgeschichte von Heinz Maria Lins könnte Bücher füllen – dauert sie nunmehr doch schon 100 Jahre. Anlässlich seines runden Geburtstags besuchte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer den pensionierten Opern- und Operettensänger in seiner Wohnung in Hötting und überreichte ihm eine Flasche Rotwein. Bei einer Tasse Tee erzählte Heinz Maria Lins aus seinem bewegten Leben. DH



© D. HOFER



SONNTAGSBRUNCH

FÜR EINEN GUTEN START IN DEN TAG!

Jeden Sonntag von 10 bis 13 Uhr im
Daniels Kristallwelten. Café & Restaurant

Kontakt und Reservierung unter:
+43 5224 51080 oder swarovski.kristallwelten@swarovski.com

KRISTALLWELTEN.COM/DANIELS

Daniels
KRISTALLWELTEN

65 Jahre gemeinsam durch dick und dünn

Kurz vor Weihnachten stattete Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer einem ganz besonderen Ehepaar einen Besuch ab: Otto und Irmgard Kern sind seit 65 Jahren verheiratet und feierten kürzlich ihr Eisernes Hochzeitsjubiläum: „Es freut mich, Sie beide bei so guter Gesundheit anzutreffen", grüßte das Innsbrucker Stadtoberhaupt.

Sport als gemeinsame Leidenschaft

Kennengelernt hat sich das spätere Ehepaar beim Skifahren im Halltal. „Ich hatte eigentlich schon vorher ein Auge auf Irmgard geworfen, sie war ein fesches Mädel", erinnert sich Otto Kern. Am Berg bemerkte auch Irmgard ihren Otto. Gemeinsam übersiedelten die beiden 1954 in die gemeinsame Wohnung im Innsbrucker Stadtteil Pradl. Dort leben sie seitdem – zuvor mit ihren beiden Kindern, später zu zweit. Verbunden hat die beiden immer ihre gemeinsame Leidenschaft für den Sport. Zum Abschied machte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer noch eine Ankündigung: „Passen Sie aufeinander auf, dann komme ich in zweieinhalb Jahren zu Ihrer Steinernen Hochzeit sehr gerne wieder." DH



© D. HOFER

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Jubelpaare sechs Mal im Jahr zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2017 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, telefonisch unter +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro und der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA



Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

August 2016
Lias Johannes **Boroja** (08.08.)

September 2016
Emma Sarnai **Witting** (28.09)

Oktober 2016
Nora **Zimmer** (28.10.)
Gurina **Kaur-Singh** (29.10.)
Madlen **Falkner** (31.10.)

November 2016
Savannah Abby **Jackson** (01.11.)
Osman **Çarboğa** (01.11.)
Peter Maximilian **Gogl** (02.11.)
Annalena **Huber** (02.11.)
Mona **Mühlbacher** (02.11.)
Maximilian Erwin **Frick** (03.11.)
Eva **Mair** (03.11.)
André Christian Maximilian **Sohm** (03.11.)
Noah **Muigg** (04.11.)
Beyza Seval **Namlı** (04.11.)
Valentina **Schwarz** (04.11.)
Yahya Al **Hasan** (05.11.)
Magdalena **Daum** (05.11.)
Eloise Sofie **Jakober** (05.11.)
Felix **Mauracher-Steixner** (05.11.)
Taha **Mohamed** (05.11.)
Tim **Paßler** (05.11.)
Mario **Dimitrijević** (06.11.)
Leo Simon **Falkner** (06.11.)
Greta **Köll** (06.11.)
Paul Robert **Pichler** (06.11.)
Jackson Liam **Salkewicz** (06.11.)
Emilia Maria **Sautner** (06.11.)
Heidi **Markt** (07.11.)
Maximilian **Burger** (08.11.)
Gideon Leopold **Gabrieli** (08.11.)
Pascal Mario **Hollaus** (08.11.)
Evi **Moroder** (08.11.)
Heidi **Moroder** (08.11.)
Ruben Gerhard **Nußbaumer** (08.11.)
Mia **Schauer** (08.11.)
Lennard Martin **Gillesberger** (09.11.)
Sarah **Sallam** (09.11.)
Felix **Weber** (09.11.)
Paul **Wegscheider** (09.11.)
Lou Jakob **Arnold** (10.11.)
Hannah **Fink** (10.11.)
Lotta Maria **Gogl** (10.11.)
Leila **Matvej** (10.11.)
Jan Hubert **Berger** (11.11.)
Samuel David **Reiter** (11.11.)
Felix **Seitz** (11.11.)
Franzisca Giulia **Hornsteiner** (12.11.)
Kaan **Tüccar** (12.11.)
Klara Johanna **Wanner** (12.11.)
Sarah Andrea **Prasch** (13.11.)
Finn **Thaler** (13.11.)
Nadia Margarita **Wanker** (13.11.)
Sophie Antonia **Wurm** (13.11.)
Mateo **Grbić** (14.11.)
Chiara Christine **Eller** (15.11.)
Maria Ursula **Magaya** (15.11.)
Isabella Maria **Steiner** (15.11.)
Zilli **Kopp** (16.11.)
Sebastian Franz **Pohl** (17.11.)
Emil Zbigniew **Samborski** (17.11.)
Emre **Yağdı** (17.11.)
Samuel Roy **Debbage** (18.11.)
Amelie **Juleyas** (19.11.)
Mathea **Lackner** (19.11.)
Marlene **Obkircher** (19.11.)
Adrian **Stigger** (19.11.)
Raphael **Apperl** (20.11.)
Maria Nadja **Harrasser** (20.11.)
Anna-Paulina Magdalena Josefina **Mairl** (20.11.)
Ali Erhan **Coşğun** (21.11.)
Emilia Lara **Paumgarten-Hohenschwangau-Erbach** (21.11.)
Mia Elfreda **Rettmeyer** (21.11.)
Ardil **Kızılkan** (22.11.)
Lean Maximilian **Lacić** (22.11.)
Ida Jasmin **Lener** (22.11.)
Sait Anif **Ahmadi** (23.11.)
Oliver **Floßmann** (23.11.)
Elias-Alexander **Gruber** (23.11.)
Luca **Schider** (24.11.)
Mia **Schider** (24.11.)
Alexandra Sophia **Erharter** (25.11.)
Elias **Grünfelder** (25.11.)
Samuel **Grünfelder** (25.11.)
Hilia **Abdah** (28.11.)
Liliana **Čapek** (28.11.)
Burak **Duyar** (29.11.)
Merit Anna **Schwaighofer** (29.11.)

Eheschließungen/Verpartnerungen
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare!

12. November 2016
Alexander Maria Helmut **Weninger** und Ana Paula **Lauxen**, beide Innbruck
Markus Harald **Grabner** und Astrid Maria **Kussegg**, beide Innsbruck

19. November 2016
Dipl.-Ing. Hannes Michael **Hutflesz** und Martina Franziska **Jenewein**, beide Innsbruck
Mag. iur. Christian Werner **Dejori** und Mag.ª iur. Johanna Magdalena **Pirchmoser**, beide Innsbruck
Franz Rainer **Steinberger**, Völs, und Maria **Eberhard**, Innsbruck
Badi **Al Nahar** und Ghesab **Abu Samra**, beide Innsbruck

26. November 2016
Lukas Gerfried **Korber** und Clara **Lesky**, beide Innsbruck
Maximilian Johannes Walter **Hecht**, MSc, und Mag.ª biol. Maria Gertraud Adele **Botta**, beide Innsbruck

03. Dezember 2016
Alfrede Johannes **Haselwanter** und Claudia Sieglinde **Haitzmann**, beide Innsbruck
Robert Peter **Waltl** und Erna Pia **Neumayr**, beide Innsbruck

10. Dezember 2016
Bernhard Anton Peter **Czerny** und Anđela **Šekularac**, beide Innsbruck

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat, jeweils 14:30 bis 16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, jeweils 09:00 bis 11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr

An Feiertagen entfällt die Beratung!



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie, Fr., 08:00–12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie, Fr., 12:00–13:00 Uhr



→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00–10:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011, Fax 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 08:00–13:00 Uhr

Im Zeitraum von 05. Oktober bis 09. November wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 3 Geldbeträge

Sterbefälle

November 2016

Angelika **Blümel**, 61 (01.11.)
Lydia Maria **Böck**, 91 (01.11.)
Silvana **Ploner**, 54 (02.11.)
Edith **Senoner**, 85 (02.11.)
Peter Karl **Salcher**, 72 (03.11.)
Heinz **Oswald**, 79 (03.11.)
Stefan Karl **Plach**, 45 (03.11.)
Gertrud **Jungwirth**, 91 (03.11.)
Rosa **Rainer**, 75 (03.11.)
Judith **Grafeneder**, 87 (03.11.)
Josefa **Tschol**, 86 (04.11.)
Dr.in Helga Helene **Tanda**, 88 (05.11.)
Heimo **Kramer**, 75 (05.11.)
Eva Hermine **Blöb**, 94 (05.11.)
Mag.a Maria **Prilmüller**, 68 (05.11.)
Elisabeth Charlotte Maria **Lottersberger**, 74 (05.11.)
Gerhard **Sitar**, 78 (06.11.)
Erika Maria Marzella **Eder**, 82 (06.11.)
Mag.a Olga **Schuster**, 87 (07.11.)
Irmgard **Kraatz**, 95 (07.11.)
Helmut **Zambiasi**, 82 (08.11.)
Angela **Mölschl**, 86 (08.11.)
Hildegard **Grüner**, 90 (08.11.)
Rudolf **Nösslbäck**, 95 (09.11.)
Maria **Resch**, 96 (09.11.)
Paula **Wopfner**, 91 (09.11.)
Josef **Gaugutz**, 74 (10.11.)
Notburga Maria **Bodner**, 74 (10.11.)
Friedrich **Thöni**, 82 (10.11.)
Dr.in iur. Christine Barbara **Redinger**, 49 (10.11.)
Dipl.-Vw. Dr.in Ingeborg **Imaz**, 96 (10.11.)
Katharina **Mair**, 74 (10.11.)
Roland **Dertnig**, 81 (10.11.)
Ilse **Lackner**, 100 (10.11.)
Dr. Georg **Hinteregger**, 87 (11.11.)
Klara Mathilde **Schartner**, 87 (11.11.)
Gertrud Hedwig Anna **Klement**, 90 (11.11.)
Sladan **Jankovic**, 40 (12.11.)
Dipl.-Ing. Eduard **Cerwenka**, 83 (12.11.)
Sigrun **Walde**, 75 (12.11.)
Hannelore **Pucher**, 72 (13.11.)
Josef **Baur**, 77 (13.11.)
Alois **Buchner**, 87 (13.11.)
Mathilde **Schmidt**, 96 (14.11.)
Vera **Nikolic**, 69 (14.11.)
Andrea Maria **Wieser**, 50 (14.11.)
Johann **Poller**, 79 (14.11.)
Helmut Karl Heinz **Gassler**, 75 (15.11.)
Wilfried **Held**, 79 (15.11.)
Margarete Maria **Platter**, 94 (15.11.)
Dipl. Vw. Franz **Werner**, 87 (16.11.)
Juliane **Dallapozza**, 93 (17.11.)
Bruno **Pergher**, 64 (17.11.)
Waltraud **Reister**, 71 (17.11.)
Aurelia Crescentia **Menghini**, 83 (17.11.)
Dipl.-Vw. Dr. Robert **Cutic**, 91 (17.11.)
Maximilian Heinrich **Nagiller**, 81 (18.11.)
Armin **Oster**, 73 (19.11.)
Eva **Horner**, 83 (19.11.)
Andreas **Hohenauer**, 74 (20.11.)
Sophie **Barbist**, 91 (20.11.)
Walter **Stastny**, 72 (20.11.)
Anton **Moschen**, 79 (20.11.)
Rudolf Josef **Honsig**, 86 (21.11.)
Olga Josefa Filumena **Lanziner**, 88 (21.11.)
Dorothea **Schatz**, 93 (21.11.)
Agnes **Schwaighofer**, 69 (21.11.)
Wilhelm **Wegscheider**, 89 (21.11.)
Charlotte **Bliem**, 94 (22.11.)
Mag.a Karin **Pietersteiner**, 63 (22.11.)
Katharina **Jani**, 94 (22.11.)
Claudia **Haidacher**, 55 (22.11.)
Erika **Gschnaller**, 69 (23.11.)
Kurt **Mader**, 74 (23.11.)
Frieda **Federspiel**, 96 (24.11.)
Savica **Paunovic**, 64 (24.11.)
Ingeborg Afra Maria **Schober**, 76 (25.11.)
Anna **Fürhapter**, 81 (25.11.)
Helga **Cadez**, 76 (26.11.)
Besime **Koçak**, 90 (26.11.)
Gertraud **Lergetborer**, 94 (26.11.)
Dipl.-Ing. Wolfgang **Inthal**, 85 (26.11.)
Edith **Kropiunig**, 85 (26.11.)
Gertraud **Felber**, 93 (27.11.)
Edith **Kozel**, 94 (27.11.)
Roman **Zung**, 73 (27.11.)
Dilber **Evren**, 88 (27.11.)
Siegfrieda **Süss**, 80 (28.11.)
Alois **Pleifer**, 91 (28.11.)
Josef **Randolf**, 78 (28.11.)
Emma Juliana **Hagspül**, 72 (29.11.)
Johann **Zabernig**, 88 (29.11.)
Erna **Herrmann**, 86 (29.11.)
Herta **Schindler**, 84 (29.11.)


BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
SOHN GmbH
Marktgraben 2
6020 Innsbruck
24 Stunden Rufbereitschaft
0512 / 584381
www.bestattung-flossmann.at



© STADT INNSBRUCK

Wenn der Schnee kommt, ist das Amt für Straßenbetrieb, wie auch in den Vorjahren, bestens gerüstet und jederzeit einsatzbereit.

Für den Winter bestens gerüstet

Der bekannte Satz „Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit?" steht nicht nur am Beginn eines beliebten Kinderlieds, auch im städtischen Amt für Straßenbetrieb stellt sich diese Frage alle Jahre wieder.

Fällt Schnee vom Himmel, steht die Sicherheit der Menschen an erster Stelle und fordert besonderen Einsatz von den städtischen MitarbeiterInnen und AnrainerInnen. Damit der Winterdienst funktioniert, ist Verständnis und Rücksichtnahme nötig.

Einsatzbereich des Amts für Straßenbetrieb

Generell obliegt die Räumung der Gehsteige im Kernbetreuungsgebiet und der Fahrbahnen dem Amt für Straßenbetrieb, das nach einer festgelegten Prioritätenliste vorgeht. Bedarfsgerecht wird je nach Bedeutung eine Straße geräumt und gestreut, Hauptverkehrsadern und Straßen für den öffentlichen Verkehr gehen dabei vor.

In die Betreuung des Amts fallen insgesamt rund drei Millionen Quadratmeter Fahrbahnen, Gehsteige und Radwege. Im Rahmen des Winterdiensts werden diese von 120 Mitarbeitern betreut. Im Einsatz sind bis zu 26 Fahrzeuge – 14 Großfahrzeuge und zwölf kleinere, die zur Räumung und Streuung bereitstehen. Herausforderungen für die städtischen Mitarbeiter sind oftmals auf Gehsteigen abgestellte Fahrräder. Sie behindern nämlich die maschinelle Betreuung. Deshalb ist auf Gehsteigen, die eine geringere Breite als 2,5 Meter aufweisen, das Abstellen von Fahrrädern gemäß § 68 StVO generell nicht gestattet. Schneit es besonders ergiebig, sind die Mitarbeiter rund um die Uhr im Einsatz – teilweise auch mit Schneepflügen. Außerdem muss der Schnee in diesen Fällen oft nicht nur geräumt, sondern auch abtransportiert werden. Das Aufstellen von temporären Halte- und Parkverboten ist dabei unerlässlich.

Mithilfe der EigentümerInnen

Im Zentrum gibt es ein sogenanntes Kerngebiet, innerhalb dessen die Stadt gegen Entgelt die AnrainerInnenverpflichtung übernommen hat. Ein Straßenverzeichnis des Gebiets ist online unter www.innsbruck.gv.at (Umwelt/Verkehr, Schneeräumung, Räum- und Streupflicht) abrufbar. Außerhalb besteht für EigentümerInnen von Liegenschaften die Verpflichtung, Gehsteige und -wege entlang ihrer Liegenschaften in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr zu räumen und zu streuen. Dies gilt auch in Haltestellenbereichen. Ist ein Gehweg nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von einem Meter zu räumen und zu streuen.

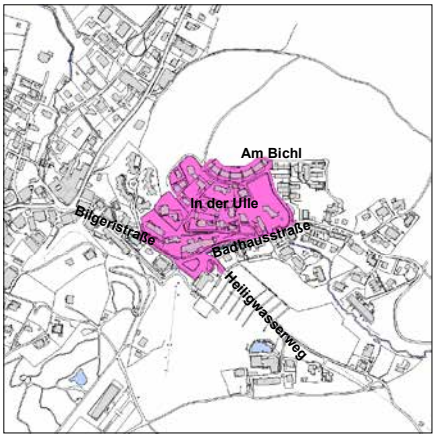
Die EigentümerInnen von Liegenschaften sind auch verantwortlich, dass Schneewechten auf Dächern zur Straße hin entfernt werden. Äste, die durch die Schneelast in Fahrbahnen oder Gehsteige hineinragen, müssen entfernt werden. Bei der Räumung privater Flächen darf der Schnee nicht auf die Straße geschaufelt werden. AA

Kontakt
Amt für Straßenbetrieb
Rossaugasse 4
Tel. +43 512 5360 7251
post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 01. Dezember 2016 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IG-B9, Igls, Bereich Bilgeristraße, nördlich Badhausstraße, In der Ulle und Am Bichl (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IG - B1c und Nr. IG - B4), gemäß § 56 Abs. 1 TROG 2016



IG-B9

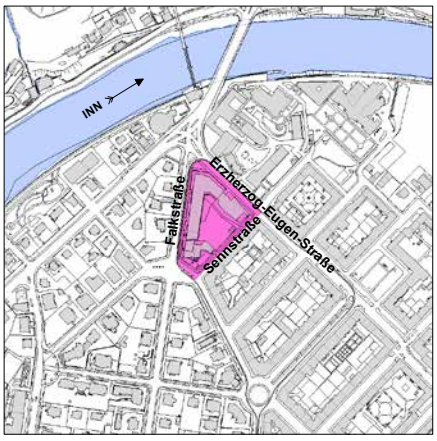
Zum vorangegangenen Entwurf sind Stellungnahmen eingelangt, welche im ggst. Planentwurf teilweise berücksichtigt werden können. Aufgrund des zwischenzeitlichen Inkrafttretens des neuen Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2016) muss für die Neuauflage eines überarbeiteten Entwurfes jedoch ein neues Verfahren eingeleitet werden.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. SA-B11, Saggen, Bereich zwischen Falkstraße, Erzherzog-Eugen-Straße und Sennstraße (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. SA-B1), gemäß § 56 Abs. 1 TROG 2016

und

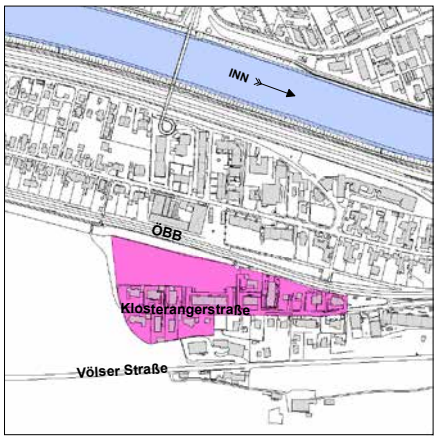
Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. SA-B11/1, Saggen, Bereich Falkstraße 28, Erzherzog-Eugen-Straße 8 und Sennstraße 5 (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. SA-B1), gemäß § 56 Abs. 2 TROG 2016

Das bestehende Schulgebäude soll hofseitig nach Westen erweitert werden. Zum anderen erfolgt eine Neugestaltung des Vorplatzes der Pfarrkirche Saggen. Dafür werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.



SA-B11 und SA-B11/1

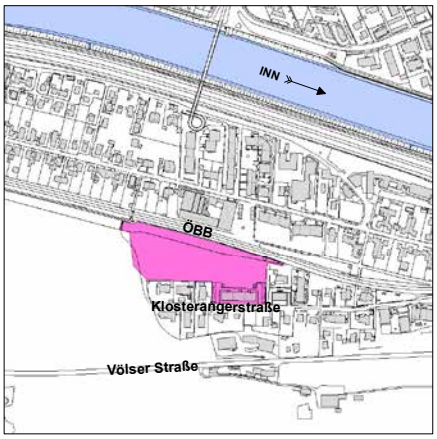
Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-F15, Sieglanger-Mentlberg, Bereich zwischen Klosterangerstraße und ÖBB (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-F1), gemäß § 36 TROG 2016



SM-B14

und Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. SM-B14, Sieglanger-Mentlberg, Bereich nördlich Klosterangerstraße 4 bis 40 und südlich Klosterangerstraße 35 bis 43 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. SM-B9 und Nr. SM-B9/1), gemäß § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2016

Aufgrund eingegangener Stellungnahmen und Fachgutachten sowie des zwischenzeitlichen Inkrafttretens des neuen Tiroler Raumordnungsgesetzes (TROG 2016) ist eine Überarbeitung der im Sommer 2016 aufgelegenen Planentwürfe erforderlich. Dabei müssen für die Entwürfe neue Verfahren eingeleitet werden.



SM-F15

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III /Stadtplanung, 4. Stock, vom **12. Dezember 2016** bis einschließlich **09. Jänner 2017**, einsehbar.

Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.

Personen die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurden beschlossen:

- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. SM-Ö36

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
(Baudirektor)

Gebühren 2017

der Landeshauptstadt Innsbruck

In seiner Sitzung vom 02. Dezember 2016 hat der Gemeinderat für das Haushaltsjahr 2017 folgende Gebühren beschlossen:

1. Abfallgebühren (HH-Ansatz 813000)

Die Gebührensätze für die Müllabfuhr werden ab dem 01. Jänner 2017 wie folgt festgesetzt:

	2017 (EUR)
Grundgebühr pro Wohnraum- und Nutzflächeneinheit, je Woche	0,2322
Weitere Gebühr, je Liter (Einheitssatz)	0,0350
Müllsack (60 l/je Abfuhr) im Sinne des § 6 Abs. 1	3,15

Zu diesem Tarif tritt die Umsatzsteuer im gesetzlichen Ausmaß.

2. Gehwegreinigungsgebühren (HH-Ansatz 814000)

Der Antrag für die Gehwegreinigungsgebühren sieht in Anlehnung an den Transportkostenindex (maschinelle Reinigung und maschineller Winterdienst) sowie den Gehaltssteigerungen im öffentlichen Dienst für 2015 eine Erhöhung zwischen 2,50 % und 3,00 % vor.

Dementsprechend werden die Gebührensätze für die Erhebung der Gehwegreinigungsgebühren ab dem Haushaltsjahr 2017 bzw. ab 2018 wie folgt festgesetzt:

	2017 (EUR)
Für bebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	11,90
Klasse II	8,70
Klasse III	7,00
Für unbebaute Grundstücke je m²	
Klasse I	4,70
Klasse II	3,60
Klasse III	3,00

3. Friedhofsgebühren (HH-Ansatz 817010)

Der Antrag für die Friedhofsgebühren sieht für das Jahr 2017 und 2018 jeweils eine Anhebung der Gebühren in Höhe von ungefähr 2% vor.
Die Friedhofsgebühren werden ab 01.01.2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgelegt:

1.0.0	**Grabbenützungsgebühren**	2017 (EUR)
1.1.0	**Erdgräber (10 Jahre)**	
1.1.1	Reihengrab – normal	334,20
1.1.2	Reihengrab – Kinder (inkl. Sammelgrab)	216,80
1.1.3	Wandgrab	501,40
1.1.4	Arkadengrab	585,00
1.1.5	Urnengrab	294,80
1.1.6	Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster sowie Armengräber	Keine
1.2.0	**Urnennischen (10 Jahre)**	
1.2.1	Nische für 2 Urnen	399,10
1.2.2	Nische für 3 Urnen	498,40
1.2.3	Nische für 4 Urnen	598,40
1.2.4	Nische für 6 Urnen	697,10
1.3.0	**Kombinierte Urnengräber (10 Jahre)**	
1.3.1	Urnenerdgrab und Urnennische	697,10
1.4.0	**Grüfte (25 Jahre)**	
1.4.1	Familiengruft	5037,00
1.4.2	Sammelgruft – je Gruftnische	503,80
1.4.3	Sonstige Gruft	5037,00
1.5.0	**Urnensammelgrab (einmalig)**	
1.5.1	Grab der Einsamen	131,10
1.6.0	**Notgruft**	
1.6.1	Benützungsgebühr je angefangenen Monat	49,60
1.6.2	Sicherstellungsgebühr	668,50
1.7.0	**Erneuerungsgebühr** für Grabbenützungsrechte, die vor dem Inkrafttreten der Gemeindesanitätsdienstgesetznovelle (LGBL. Nr. 13/1968) auf Friedhofdauer eingeräumt wurden	
1.7.1	bei Grüften juristischer Personen nach jeweils 50 Jahren	496,70
1.7.2	bei Grüften natürlicher Personen nach jeweils 50 Jahren	248,20
1.7.3	bei sonstigen Benützungsrechten nach jeweils 10 Jahren anteilig von der betreffenden Grabbenützungsgebühr	10%
1.8.0	**Benützungsrechtsbezogene Zusatzgebühr**	
1.8.1	Änderungsgebühr für die Übertragung des Grabbenützungsrechtes unter Lebenden	100,70
2.0.0	**Friedhofsbenützungsgebühren (10 Jahre)**	
2.1.0	Einfachgräber, Urnengräber	156,70
2.2.0	Mehrfachgräber und Grüfte	234,60
2.3.0	Kindergräber und Anatomiegräber	778,20
2.4.0	Armengräber, Urnensammelgräber, Notgruft und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	Keine
3.0.0	**Administrationsgebühren (Verwaltungskosten)**	
3.1.0	**Beisetzungsanmeldung**	
3.1.1	für Erdgräber, Urnennischen und Grüfte	100,70
3.1.2	für Armengräber und Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster	10,00
3.1.3	für Anatomiegräber	20,10
3.1.4	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben (gilt nicht für Kindersammelbeisetzungen)	50,40
3.1.5	für Beisetzungen auf nichtstädtischen Friedhöfen bei Inanspruchnahme der städt. Friedhofsverwaltung	50,40
3.1.6	für Urnensammelgräber	50,40
3.2.0	**Enterdigungsanmeldung**	
3.2.1	Exhumierung	100,70
3.2.2	Gebeineenterdigung und Urnenentnahme	66,90
3.3.0	**Beisetzungszuschläge**	
	> für Verabschiedungen und Urnenbeisetzungen	
3.3.1	an Samstagen	100,70
3.3.2	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen > für Körperbestattungen aus sanitätspolizeilichen Gründen	201,50
3.3.3	an Samstagen	201,50
3.3.4	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	402,90
	> für sonderbewilligte Körperbestattungen	
3.3.5	an Samstagen	302,10
3.3.6	an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen	604,00
3.4.0	**Bewilligungsgebühren**	
3.4.1	Nachbelegung	50,30
3.4.2	Aufstellung einer Urne	25,20
3.4.3	Umlegung	50,30
3.4.4	temporäre Einstellung einer Leiche	25,20
3.4.5	gruftartiger Ausbau eines Erdgrabes	100,70
4.0.0	**Administrationsgebühren (Verwaltungskosten)**	
4.1.0	Hallenbenützung	49,20
4.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	68,40
4.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	150,60
4.4.1	**Gebühren gesamt (4.1.0, 4.2.0, 4.3.0)**	268,20
4.4.2	Sozialtarif	26,80
4.4.3	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	134,30
4.5.0	Beistellung von Topfblumen (16/12/8/4) je Stück	6,90
5.0.0	**Gebühren für Einsegnungshalle**	
5.1.0	Hallenbenützung	9,80
5.2.0	Benützung von Einrichtungen (inkl. Strom)	14,80
5.3.0	Mithilfe und Beaufsichtigung	20,10
5.4.1	**Gebühren gesamt (5.1.0, 5.2.0, 5.3.0)**	44,70
5.4.2	*Sozialtarif, Anatomie u. Sammelgräber für Priester, Pfarreien u. Klöster*	4,60
5.4.3	für Kinder, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	22,40
6.0.0	**Graböffnungsgebühren**	
6.1.0.	**Körperbestattungen und Enterdigungen**	
6.1.1	Erdgräber: normale Tiefe (1,80 m)	328,30
6.1.2	Erdgräber: Tieferlegung (2,20 m)	446,50
6.1.3	Erdgräber: doppelte Tieferlegung (2,60 m)	623,60
6.1.4	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	262,80
6.1.5	Nachlass auf 6.1.1-6.1.4 bei Armengräbern, Anatomiegräbern,bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben und *Sammelgräber für Priester, Pfarreien und Klöster*	50 %
6.2.0	**Urnenbeisetzungen und Entnahmen**	
6.2.1	Urnennischen und Urnensammelgräber	38,10
6.2.2	Erdgräber	82,00
6.2.3	Gruftnischen und gruftartig ausgebaute Erdgräber	262,80
6.2.4	Nachlass auf 6.2.1-6.2.3 bei Kindern, die das 10. Lebensjahr nicht vollendet haben	
6.3.0	**dringliche Nebenarbeiten**	
6.3.1	Beseitigung von Fundamenten, Grabeinrichtungen, Bepflanzungen je angefangene halbe Stunde und Arbeiter	19,00
7.0.0	**Spezielle Enterdigungsgebühren**	
7.1.0	**Gebeineenterdigung (Entnahme)**	
7.1.1	Einsatz eines Grabarbeiters	76,60
7.2.0	**Exhumierung**	
7.2.1	1 Organ der Sanitätsbehörde (Amtsarzt)	38,30
7.2.2	1 Organ der Friedhofsbehörde	38,30
7.2.3	Mithilfe durch Friedhofsarbeiter	328,30
7.2.4	Mithilfe (7.2.3) zwecks Tieferlegung	295,40
8.0.0	**Sonstige Gebühren**	
8.1.0	**Dauerfundament je Einzelgrab**	223,00
8.2.0	**Beistellung von Grabtrittplatten inkl. Verlegung**	
8.2.1	Einzelerdgrab	324,70
8.2.2	Doppelerdgrab	433,10
8.2.3	Urnenerdgrab	162,50
8.2.4	kombiniertes Urnenerdgrab	81,10
8.3.0	**Beisetzungsbedingte Nachverlegung der Grabtrittplatten**	
8.3.1	Einzelerdgrab	114,80
8.3.2	Doppelerdgrab	133,80
8.4.0	**Beistellung einer Urnennischenplatte**	
8.4.1	Größe 1	280,60
8.4.2	Größe 2	332,70
8.5.0	**Behältnis für Urnenerdbestattung**	95,50
8.6.0	**sonstige Arbeitseinsätze je angefangene ½ h und Arbeiter**	19,00

8.7.0	**Leihgebühr für Grünstöcke**	
8.7.1	**bei Aufbahrungen (8/6/4/2) je Stück**	7,50
8.7.2	bei Verabschiedungen und Einsegnungen (8/6/4/2) je Stück	3,00

Hinweis: Gem. GR-Beschluss v. 13.12.2007 (I-Präs. 609e/2007) „Im Falle einer Verlängerung des Benützungsrechtes (§13) um 5 Jahre fallen die Grab-benützungsgebühr (1.0.0) und die Friedhofsbenützungsgebühr (2.0.0) jeweils zu 50 % der oben angeführten Beträge an."

4. Marktgebühren (Hh-Ansatz 828000)

Der Antrag für die Marktgebühr sieht für das Jahr 2017 und 2018 jeweils eine Anhebung der Gebühren in Höhe von ungefähr 2 % vor.
Die Gebühr (inkl. 20 % USt.) wird ab dem Haushaltsjahr 2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgesetzt:

	2017 (EUR)
Überlassung von Marktflächen gem. §8 Abs. 1 Ziffer 3, 4, 5 und 8 der Innsbrucker Marktordnung je angefangener lfm Verkaufsfläche	4,30

Diese Gebühren beinhalten 20 % USt.

5. Gehsteigbeitrag (HH-Ansatz 612000)

Der für die Bemessung des Gehsteigbeitrages maßgebliche Gehsteigbeitragssatz ist gem. § 19 Abs. 4 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz vom Gemeinderat für das gesamte Stadtgebiet einheitlich festzusetzen. Der Gehsteigbeitragssatz darf höchstens 1/100 der Durchschnittskosten für die Herstellung von 1 m² zeitgemäßer Gehsteigfläche betragen.

Seitens der Fachdienststelle wurde dazu bekannt gegeben, dass die Rahmenvereinbarung 2014 – 2016 für Bauarbeiten nach wie vor gilt. Gemäß der Mitteilung des Amtes Straßenbetrieb haben sich die Herstellkosten gegenüber dem Vorjahr nicht verteuert. Damit wurde für 2017 eine Beibehaltung des Gehsteigbeitragsatzes von EUR 3,13/m² beantragt.

6. Erschließungsbeitrag (HH-Ansatz 612000)

Der Erschließungsbeitragssatz für die Bemessung des Erschließungsbeitrages wird gem. § 7 Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz für das Jahr 2017 mit 3,35 % und für 2015 mit 3,51% des vom Land Tirol veröffentlichten Erschließungskostenfaktors festgesetzt. Soweit sich der Erschließungskostenfaktor nicht ändert sind das 2017 EUR 7,37.

7. Hundesteuer (HH-Ansatz 920000)

Die Hundesteuer wird ab 01.01.2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgesetzt:

	2017 (EUR)
Pro Hund (Jahrestarif)	99,96
Für Wachhunde und Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes gehalten werden (§3 Abs. 1 der Hundesteuerordnung), je Hund	42,00
Ermäßigter Steuersatz gem §3 Abs. 2 der Hundesteuerordnung, je Hund	42,00
Ersatzhundemarke (inkl. Porto)	2,00

8. Wasenmeistereigebühren (HH-Ansatz 581010)

Der Antrag für die Wasenmeistereigebühren sieht für 2017 und 2018 jeweils eine Erhö-hung um ca. 2,0 % vor.
Die Gebühren für die Wasenmeisterei werden ab 01.01.2017 und ab 01.01.2018 wie folgt festgesetzt:

	2017 (EUR)
1. Beseitigen eines Tierkadavers:	
Wasenmeistereigrundgebühr	11,40
zzgl. gewichtsabhängiger Beseitigungsgebühr[1]	11,40
Bei Abholung zusätzlich Fuhrgebühr – Tarif lt. Fuhrpark + 20 % USt.	
2. Beseitigung verdorbener Nahrungsmittel oder sonstiger Abfälle aus der Nahrungsmittelindustrie und dem Nahrungsmittelgewerbe je kg wie in lit. 1.	
3. Vorbereitung, Öffnung eines Kadavers zur Untersuchung (Sektion)	11,40
4. Aufladen eines Großtierkadavers auf das Transportfahrzeug	16,60
5. Fuhrgebühr bei Benützung eines LKWs je km Fahrstrecke: Tarif lt. Fuhrpark	
6. Dienstgang zu einer Partei	11,40
7. Fütterung und Pflege eines in Quarantäne befindlichen oder nach §13 Abs. 2 der Wasenmeisterordnung in Verwahrung genommenen Tieres, je Tag und Tier	
a) bei einem Hund	11,40
b) bei Reptilien, Amphibien, Fischen, Vögeln, Katzen, Frettchen, andere Kleinsäuger	6,90
8. Auslösen eines abgenommenen, eingefangenen oder geborgenen und in Verwahrung genommenen Tieres durch dessen Eigentümer	16,60
9. Abhäuten eines Kadavers und Ausfolgung der Haut (Fell) an den Eigentümer	26,30
10. Tötung eines Tieres auf Verlangen des Eigentümers	34,00
11. Bergung eines Tieres	11,40
Außerhalb der normalen Dienstzeit Zuschlag von 50 %	
Fuhrgebühr lt. Tarif Fuhrpark	

[1] Zu den Entgeltsätzen der Punkte 1 bis 11 tritt die Mehrwertsteuer im gesetzlichen Ausmaß (derzeit +20 %) ausgenommen hievon ist die Abrechnung der gewichtsabhängigen Tierkadaverbeseitigung je kg, welche mit 10 % MwSt. zu belegen ist.

Tarife 2017

der Landeshauptstadt Innsbruck

In seiner Sitzung vom 09. November 2016 hat der Stadtsenat folgende Tarife für das Haushaltsjahr 2017 bzw. für die Saison 2017/18 beschlossen:

1. VOLKS- UND HAUPTSCHULEN, BENÜTZUNGSENTGELT

Ab dem Haushaltsjahr 2017 wird das Benützungsentgelt für die Überlassung von Schulraum (Klassen, Turnsäle, Sonderräume etc.) mit EUR 7,83 (+2,09 %) zuzüglich gesetzlich vorgeschriebener USt. (bisher EUR 7,67) je Raum und Stunde festgesetzt. Ab 01.01.2018 gilt ein Entgelt von EUR 7,99 zuzügl. USt. je Raum und Stunde. Dabei ist ein Drittel der Sporthallen als ein Raum anzusehen. Für die Überlassung von Turnhallen an Innsbrucker Sportvereine sowie Schulraum zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen wird, wie bisher, kein Benützungsentgelt eingehoben.

2. ELTERNBEITRÄGE IN STÄDT. KINDERGÄRTEN UND SCHÜLERHORTEN

	2017 (EUR)	
	2 – 4 Jahre	4 – 6 Jahre
Ganztageskindergarten monatl.	118,00	58,00
Kindergarten bis max. 14:00 Uhr monatl.	68,00	0,00

	2017 (EUR)	
	2 – 4 Jahre	4 – 6 Jahre
Ganztageskindergarten monatl.	29,00	29,00
Kindergarten bis max. 14:00 Uhr monatl.	0,00	0,00
Halbtageskindergarten monatl.		
Schülerhort (1-2 Tage/Woche) monatl.	46,00	2,20%
Schülerhort (3-5 Tage/Woche) monatl.	66,00	1,50%
Mittagstisch - Kindergarten	3,70	2,80%
Mittagstisch - Schülerhort	3,70	2,80%

➜



Bisher wurde für nicht in Innsbruck ansässige Kinder (kein Hauptwohnsitz) für die Kindergarten- und Schülerhorttarife ein Auswärtigenzuschlag von 100% verrechnet. Nachdem dieser Zuschlag angesichts der Einführung des „Gratis-Kindergartens" nicht mehr zweckmäßig ist, ist es notwendig separate Tarife für auswärtige Kinder festzusetzen. Dabei wird eine Fortschreibung der bisherigen Höhe vorgeschlagen:
Für die Gewährung von Ermäßigungen gelten für die Schülerhorte derzeit die Richtlinien lt. STS-Beschluß vom 30.6.1999. Ermäßigungen für auswärtige Kinder (kein Hauptwohnsitz in Innsbruck) sind ausgeschlossen.

3. BENÜTZUNGSENTGELT KINDERGÄRTEN/ HORTE

Diesbezüglich darf auf den Beschluss des Stadtsenats vom 20.7.2010, Zl. V-8772/2010 hingewiesen werden, welcher für entgeltliche Raumüberlassungen das Benützungsentgelt für Volks- und Hauptschulen (siehe Pkt. 1) vorsieht.
Das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung beantragt, dass für Raumüberlassungen (Bewegungsraumüberlassungen) in städt. Kindergärten und Schülerhorten an Innsbrucker Sportvereine sowie zur ausschließlichen Nutzung in kultureller und fortbildnerischer Hinsicht durch Vereine und Organisationen, wie bisher, kein Benutzungsentgelt eingehoben wird.

4. STÄDT. SPORTPLÄTZE, TURN- UND SPORTHALLEN UND KUNSTEISLAUFPLÄTZE

Seitens der Fachdienststelle wurde bei den folgenden Vorschlägen darauf hingewiesen, dass die Tarife für die WUB-Skatehalle und für die Kunsteislaufplätze Saisonspreise sind und somit erst im Herbst 2017 bzw. Herbst 2018 in Kraft treten. Alle Tarife verstehen sich inkl. 20 % USt.

Tarife Sportplätze 2017/18

	2017 (EUR)
Naturrasen	
Eine Stunde	56,10
Doppelstunde	91,30
Halbtag	152,50
Ganztag	281,10
Kunstrasen	
Eine Stunde	47,80
Doppelstunde	76,80
Halbtag	152,50
Ganztag	259,40
Kunstrasen kleiner Platz	
Eine Stunde	31,10
Doppelstunde	47,70
Halbtag	97,50
Ganztag	170,10
Beachvolleyball	
Eine Stunde	14,50
Doppelstunde	56,10
Halbtag	101,70

Weiters kann die Magistratsabteilung V, Sport, für größere Sportplatzveranstaltungen im Anlassfall eine Müll- und/oder Strompauschale vorschreiben:

	2017 (EUR)
Müllpauschale	65,30
Strompauschale	32,70

Tarife Turn- und Sporthallen 2017/18

	2017 (EUR)
O-Dorf und Hötting-West/Gesamthalle	
Eine Stunde	89,30
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	1618,20
O-Dorf und Hötting-West/Drittelhalle	
Eine Stunde	39,40
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	684,40
Leitgebhalle	
Eine Stunde	56,10
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	731,40
Übrige Turnhallen	
Eine Stunde	29,10
Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester	617,10
Hallenwart für Wochen-endveranstaltungen	13,00

Tarife WUB-Skaterhalle

	2017 (EUR)
Tageskarte	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	2,00
Personen ab dem 15. Lebensjahr	2,60
10er Block	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	14,40
Personen ab dem 15. Lebensjahr	19,00
20er Block	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	25,40
Personen ab dem 15. Lebensjahr	34,00
Saisonkarte	
Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	74,20
Personen ab dem 15. Lebensjahr	100,70
Ermäßigungen	
Städtische Pflichtschulen	100%
Bundes- und Privatschulen	100%

Das Sportamt wird ermächtigt, mit Großkunden Pauschalvereinbarungen zu einem günstigeren Tarif zu vereinbaren.

Tarife Kunsteislaufplätze

Entsprechend der zeitlichen Abweichung der Gültigkeit der Tarife sowie aufgrund der Notwendigkeit, frühzeitig über die Höhe der Tarife informiert zu sein, wurde seitens der Fachdienststelle vorgeschlagen, die Tarife für die Kunsteislaufplätze bereits 1 Jahr im Voraus festzulegen.

	2017 (EUR)
Erwachsene Einzel	3,80
Kinder Einzel	1,70
Zehnerblock Erwachsene	29,50
Zehnerblock Kinder	13,00
Leihschlittschuhe	3,10
Leihhelme (für Kinder)	1,00
Ermäßigte Karten)	2,00
Familienkarte (2 Ki. + 1 E od. 1 Ki. + 2 E.)	6,10
Fam. Saisonkarte (analog Familienkarte)	98,60
Saisonk. Erw. Einzel	73,20
Saisonk. Kinder Einzel	42,70
Eisstockschießen je Bahn à 90 Min. Max. 10 Personen	50,00
Kunsteislaufplatz Igls Platzmiete 19.00 – 22.00 Uhr – NEU	366,00

Tarife Parkplatz Sportanlage Wiesengasse

	2017 (EUR)
30 Minuten	Kostenlos
Pro Stunde	1,00
Tageshöchsttarif	8,00

5. STADTBÜCHEREI

Seitens der Fachdienststelle wurde mit Schreiben vom 12.08.2015, Zl. V-7326/2015 bekannt gegeben, dass im Frühjahr 2015 das Projekt „INNSBOOK – 1 Leseausweis – 10 Büchereien" präsentiert und beruhend auf dem Stadtsenatsbeschluss vom 25.06.2014 umgesetzt wurde. Das Projekt vernetzt die Innsbrucker Stadtteilbibliotheken mit der Stadtbücherei.

	2017 (EUR)
Jahresgebühr für Erwachsene	19,00
Jahresgebühr für Kinder und Leser mit Ermäßigung	8,00
Familienkarte (1 E. + 1K., 12 Monate)	23,00
Vorbestellung für alle Leser	0,80
Versäumnisgebühr für alle Leser nach 11 Tagen	
Fristüberschreitung pro Buch und Woche	1,50
Gebühr für versendete Mahnung	1,50
Einmalige Kaution für Entlehnung d. Gäste	20,60
Beschädigung eines Mediums	Ersatz des Mediums
Neuausstellung einer EDV-Leserkarte	3,00

Die Tarife für Kopien und Ausdrucke werden seitens der Firma, die die Geräte zur Verfügung stellt, festgelegt. Damit werden diese hier lediglich zur Kenntnis gebracht und bedürfen keiner Beschlussfassung.

Kopie pro Blatt A4	0,10
Kopie pro Blatt A3	0,20
Internetausdruck	0,20

6. TARIFE FÜR DIE LEISTUNGEN DER DESINFEKTIONSANSTALT

Seitens der Fachdienststelle wurde mitgeteilt, dass Leistungen z. T. nicht mehr angeboten werden und damit Tarife aufgelassen werden können. Darüber hinaus wird eine Anpassung um rd. 2 % vorgeschlagen. Ab dem Haushaltsjahr 2017 bzw. 2018 gelten folgende Tarife.

	2017 (EUR)
a) Fahrten zur Desinfektionsanstalt Zustellung und Abholung von Desinfektionsmaterial, Zubringen von Desin-fektionsmaterial und Fahren zu Desinfektionen außerhalb der Desinfektions-anstalt.	
Pauschalpreis im Stadtbereich	33,80
Außerhalb des Stadtbereiches	
(Rettungstarif)	0,65/km
Zus. pro Std. u. Bediensteten	41,20
b) Raumdesinfektion 1. Raumdesinfektion mit Desinfektionsmitteln	
Für Räume bis 50 m³	47,00
Für jede angef. weitere 50 m³	29,90
b) Kraftfahrzeugdesinfektion	
Für PKW oder Kombiwagen	31,20
Für Autobusse oder LKW	62,30
b) Personendesinfektion	
Reinigungsbehälter, einschl. Desinfektion der getragenen Kleider, pro Person	21,90

Bei der Beanspruchung der Desinfektionsanstalt außerhalb der normalen Dienstzeit wird von sämtlichen Tarifen ein Zuschlag von 50 % verrechnet.

7. VERANSTALTUNGSRÄUME – VERMIETUNG

Seitens der IISG wird vorgeschlagen die Tarife für 2017 um rd. 2 % anzuheben und 2018 konstant zu halten. Diese Vorgangsweise (Anpassungen nur alle 2 Jahre) wird seitens der IISG als praxistauglicher bewertet. Dementsprechend kann 2019 die nächste Erhöhung ins Auge gefasst werden. Die Tarife (exkl. USt.) werden ab dem Jahr 2017 wie folgt festgesetzt:

Weiherburg - Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	Tagestarif 2017/18
Maximiliansaal, Weiherburg	567,00
Maximiliansaal bis 5 h	360,00
Kaminzimmer, Weiherburg	310,00
Kapelle, Weiherburg	155,00
Ausstellungsraum, Weiherburg	keine Vermietung

Bezeichnung	Tagestarif 2017/18	
	Ortsansässige	Sonstige
MZS Mühlau	206,00	567,00
MZS Igls	206,00	567,00
MZS Hötting - großer Saal	278,00	567,00
MZS Hötting - kleiner Saal	83,00	115,00
MZS Arzl	206,00	800,00
MZS Arzl Vorplatz	140,00	200,00
MZS Arzl Vorplatz mit Zelt	515,00	655,00
MZS Arzl WC-Anlage (ohne Saal)	83,00	83,00
MZS Amras	206,00	567,00
MZS Amras - Bar		50,00
Küche	83,00	104,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	Tagestarif 2017/18
gr. Saal (1.OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	714,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	306,00
Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	204,00
gr. Saal (1.OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	1020,00
Reinigung pro Stunde	26,00
Techniker pro Stunde	35,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2017/18

Bezeichnung	3 Stunden – Tarif 2017/18
gr. Saal (1.OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	408,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	204,00
Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	102,00
gr. Saal (1.OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	612,00
Reinigung pro Stunde	26,00
Techniker pro Stunde	35,00

Ursulinensäle Tarifvorschlag 2017/18	
Bezeichnung	Zusatzstunde
	2017/18
gr. Saal (1.OG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	82,00
kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	41,00
Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	20,00
gr. Saal (1.OG) + kl. Saal (EG) inkl. Empfang und Foyer + Bar (1.OG)	102,00
Reinigung pro Stunde	26,00
Techniker pro Stunde	35,00

Mehrzwecksaal Centrum O-Dorf – Tarifvorschlag 2017/18		
Bezeichnung	Pauschale für 5 Stunden	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	206,00	- [4]
Foyer	103,00	- [5]
Küche	83,00	103,00

Mehrzwecksaal Centrum O-Dorf – Tarifvorschlag 2017/18		
Bezeichnung	Zusatzstunde	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	32,00	52,00
Foyer	17,00	32,00

Mehrzwecksaal Centrum O-Dorf – Tarifvorschlag 2017/18		
Bezeichnung	Tagestarif (ab 8 Std. bzw. über Mitternacht)	
	Ortsansässige	Sonstige
Saal (inkl. Foyer)	310,00	800,00
Foyer	155,00	230,00
Küche	83,00	103,00

	2017/18
Jahresüberlassung, 1 x wöchentlich, MZS Amras, MZS O-Dorf, MZS Arzl	650,00
Jahresüberlassung, 2 x wöchentlich, MZS Amras, MZS O-Dorf, MZS Arzl	1.300,00

Hausmeister	2017/18
kleine Veranstaltung (bis 4 Stunden)	82,00
große Veranstaltung (ab 4 Stunden bzw. wenn die VA über 24.00 Uhr dauert)	112,00

8. STADTARCHIV, STADTMUSEUM UND MAXIMILIANEUM

Weiterhin gelten folgende Tarife (inkl. 10 % Ust.):

a) Museum Goldenes Dachl 2017/18	
Eintritte	
Erwachsene	4,80
Ermäßigt	2,40
Familie	9,60
Gruppe ab 10 Pers., pro Pers.	2,40
JUFF-Familienkarte	6,00
Mit cultuhr.at – Gutschein	3,80
Sommeraktion	3,80
Kindergeburtstagspauschale	50,00
Teilnahme am Freizeitticket, Kulturpass Tirol, Innsbruck Card und Ö1-Club	
Führungen	
Schulklassen	0,00
Gruppen ab mind. 10 Pers. pro Pers	2,40

b) Stadtmuseum – Stadtarchiv	
Eintritte	
Erwachsene	3,80
Ermäßigt	2,50
Familien	7,50
Gruppen ab 10 Pers., pro Pers.	2,50
JUFF-Familienkarte	4,00
Jahreskarte	12,60
Jahreskarte ermäßigt	7,50
Führungen	
Schulklassen	0,00
Gruppen ab mind. 10 Pers. pro Pers	2,40
Teilnahme am Freizeitticket, Kulturpass Tirol, Innsbruck Card und Ö1-Club	

c) Kombiangebote	
Groß: Museum Goldenes Dachl, Stadtmuseum, Stadtturm	
Erwachsener	8,40
Familie	16,80
Klein: Museum Goldenes Dachl, Stadtmuseum	
Erwachsener	6,00
Familie	12,00

Inhaber des Innsbrucker Freizeittickets erhalten kostenlosen Eintritt im Stadtmuseum und im Museum Goldenes Dachl. Schulklassen aus Innsbrucker Pflicht- und Hauptschulen erhalten im Stadtmuseum und im Museum Goldenes Dachl freien Eintritt, sofern sie diese im Klassenverband im Zuge schulischer Aktivitäten besuchen.

Verwendungsgebühr 2017/18	
Pro Abbildung (einm. Verw.)	60,00
Pro Abbildung (1x Verwendung in Printmedien)	60,00
Pro Abbildung (Medienservice und karitative Zwecke)	Frei
Pro Abbildung (kommerzielle Nutzung)	Auf Anfrage
Kopien	
DIN A4 schwarz/weiß	0,30
DIN A3 schwarz/weiß	0,40
DIN A4 farbe	0,30
DIN A3 farbe	0,40
Kopien durch Mitarbeiter DIN A4	Doppelter Tarif
Kopien durch Mitarbeiter DIN A3	Doppelter Tarif
Ausdrucke	
Digitalfotografie	2,00
Medien zur Reproduktion	
CD-Rom	5,00
DVD	7,00
Buchbestellung	
Porto inkl. Verpackung	3,50
Externe Anfragen	
„Familienforschung" und Anfragen	Bis 2 Std. durch Mitarbeiter gratis, dann Auslagerung auf externe Kräfte

[4] Nur mehr Tagestarif.
[5] Nur mehr Tagestarif.

Details finden Sie unter https://www.innsbruck.gv.at/page.cfm?vpath=verwaltung/staedtische-vorschriften (Finanzrecht).
Fragen können Sie an die E-Mail post.finanzverwaltung.wirtschaft@innsbruck.gv.at senden.

Baustellenüberblick



Von Februar bis Juni 2017 wird die Trientinerbrücke im Süden Innsbrucks generalsaniert. Die Arbeiten erfolgen parallel zu den Brücken- und Gleisbauarbeiten für den Brenner Basistunnel im Bereich Klostergasse und St. Bartlmä. Um schnellere und sichere Abläufe zu ermöglichen, ist die Brücke während der Bauzeit für FußgängerInnen, RadfahrerInnen, den Fahrzeugverkehr sowie die Linie 6 der IVB gesperrt. Die Umleitung führt über die Olympiabrücke. Die Unterführung bei der Klostergasse kann in diesem Zeitraum nicht benützt werden. Für die Linie 6 ist kein direkter Schienenersatzverkehr vorgesehen. Die Linie J dient als Ausweichlinie. AA



INNS' BRUCK

Volksbegehren „Gegen TTIP/CETA“

VERLAUTBARUNG
über das Eintragungsverfahren

Aufgrund der am 12. September 2016 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „Gegen TTIP/CETA“ stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. II Nr. 103/2013, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist

von Montag, dem 23. Jänner 2017
bis (einschließlich) **Montag, dem 30. Jänner2017,**

in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren **durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift** in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den **Familien- und Vornamen** sowie das **Geburtsdatum** der Stimmberechtigten oder des Stimmberechtigtenzu enthalten.

Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebietes den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraumes (30. Jänner 2017) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren **Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde** haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechtes eine **Stimmkarte**.

Die **Eintragungslisten** liegen während des Eintragungszeitraumes **an folgender Adresse** auf:

RATHAUS, Maria-Theresien-Straße 18 - 6. Stock - Zimmer 6102
(Lifte in der Rathausgalerie)

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Montag	23. Jänner 2017	von 8.00	bis 16.00 Uhr
Dienstag	24. Jänner 2017	von 8.00	bis 20.00 Uhr
Mittwoch	25. Jänner 2017	von 8.00	bis 16.00 Uhr
Donnerstag	26. Jänner 2017	von 8.00	bis 20.00 Uhr
Freitag	27. Jänner 2017	von 8.00	bis 16.00 Uhr
Samstag	28. Jänner 2017	von 8.00	bis 12.00 Uhr
Sonntag,	29. Jänner 2017	von 8.00	bis 12.00 Uhr
Montag	30. Jänner 2017	von 8.00	bis 16.00 Uhr

Für die Bürgermeisterin:
Mag. Edith Margreiter

Testhörer für **Hörgeräte-Weltneuheit** werden!



Symbolfoto Opn™

Leichter
verstehen in Gesellschaft

Weniger
Hör-Anstrengung

Mehr
geistige Fitness

100% Lebensqualität

Jetzt aktiv werden & teilnehmen!

BESSER VERSTEHEN Initiative

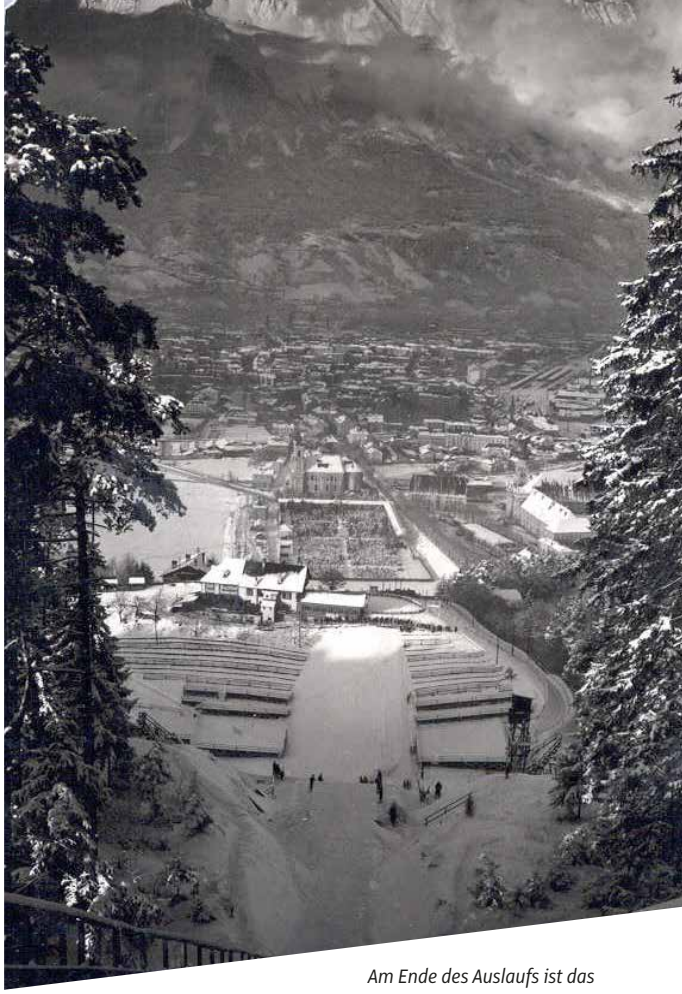
In den Neuroth-Fachinstituten Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 57 • Tel 0512 / 56 60 15
Museumstraße 22 • Tel 0512 / 58 89 27

Wir sind Vertragspartner aller Krankenkassen.

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

NEUROTH

Höher, weiter, schneller: die Anfänge des Skispringens in Innsbruck



Am Ende des Auslaufs ist das 1961 abgerissene Gasthaus Buchhof zu sehen.

Durch seine Lage und seine Wahrzeichen ist die Tiroler Landeshauptstadt international bekannt. Besondere Popularität verdankt sie ihrer Stellung als alpine Metropole des Sports. Die Bergiselschanze unterstreicht diesen Ruf eindrucksvoll.



Beim Eröffnungsspringen 1927 gewann Adolf Putz vom Wintersportverein Igls in der Klasse II mit einer Sprungweite von 46 Metern.

Die meisten alpinen Sportarten nahmen ihren Anfang im Laufe des 19. Jahrhunderts. Das selbstbewusste, wohlhabende Bürgertum entdeckte die Alpen als Reiseziel und übermittelte neue Trends aus ganz Europa. Gesehenes, Gelesenes und Gehörtes wurden kopiert und weiterentwickelt. Mit den TouristInnen kamen neue Sportdisziplinen ins Land, die von der einheimischen Bevölkerung übernommen wurden. Binnen weniger Jahrzehnte mutierten elitäre Betätigungen zu Breitensportarten. Mit dem technischen Fortschritt im Verkehrswesen begann zeitgleich eine zunehmende Entwicklung des Tourismus, der wesentlich zur Verbreitung und Popularität von Sportarten beitrug.

Integraler Teil der Tiroler Identität

In den 1880er Jahren erkannte man in Tirol die Bedeutung des Wintersports für den Tourismus. Mit dem steigenden Interesse des Fremdenverkehrs an Innsbruck und seiner Umgebung nahm neben der Zahl der Sportanlagen auch jene der Hotels zu. Im Stadtbereich gab es 1914 schon 17 Hotels, 36 Gasthöfe und sieben Pensionen.

Nach dem Ersten Weltkrieg versuchte man, die Wirtschaft vor allem durch den Tourismus wieder anzukurbeln. Fremdenverkehrsvereine regten aus diesem Grund zum Bau von Rodelbahnen, Skiabfahrten und Eislaufplätzen an. Die Errichtung der Bergiselschanze rückte Innsbruck verstärkt in den sportlichen

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)



Was wurde aus ...

... der Neujahrsentschuldigungskarte?
Sie wurde erstmals 1820 eingeführt und erfreute sich mit 2.000 verkauften Karten großer Beliebtheit. Im Jahr 1936 wurde die bislang letzte bekannte Neujahrsentschuldigungskarte in Innsbruck aufgelegt. 2016 wurde diese Tradition von den Innenstadtkaufleuten wiederbelebt. Heute hat die Karte mehr einen Sammlerwert, als dass man sich, wie früher, von „lästigen" Neujahrswünschen der Nachbarschaft freikaufte. Der Verkaufserlös kommt nach wie vor einem sozialen Zweck zugute. Bilder und Info unter www.ibkinfo.at/neujahr1820 VL

Fokus. Bedingt durch dieses große Interesse am Wintersport wurde dieser integraler Teil der Tiroler Identität.

Eröffnung der Bergiselschanze

Am 31. Jänner 1926 sollte die neue Sprunganlage am Bergisel mit einem Wettkampf eröffnet werden. Wegen Schneemangels musste dies aber auf unbestimmte Zeit verschoben werden.
Am 23. Jänner 1927, anlässlich der Tiroler Skimeisterschaft, konnte das Eröffnungsspringen schließlich abgehalten werden. Um 12:30 Uhr erfolgte der Abmarsch vom Goldenen Dachl. Mit Musik zogen Sportler und ZuschauerInnen zum Bergisel. Dort fanden sich 73 Skispringer ein. Dieses erste Skispringen am Bergisel fand noch ohne Sprungturm statt. Anlauf wurde auf einer Naturbahn genommen. Um zwei Uhr eröffnete der jüngste Skispringer des Skiklub Innsbruck, der 15-jährige Hauswitzka, die neue Schanze. Über 5.000 ZuschauerInnen wohnten dem Ereignis trotz starken Schneetreibens bei.
Schon im Sommer 1927, also kurz nach der Eröffnung der Schanze, wurde ein hölzerner Anlaufturm erbaut, der eine Rekordweite von damals 53 Metern zuließ. Auf der zuvor bestehenden Naturbahn erreichten die Sportler Weiten um die 40 Meter.

Begeisterung und Faszination

Die FIS-Wettkämpfe im Jahr 1933 waren Anlass, die Bergiselschanze auf den modernsten Stand zu bringen. Einerseits wurde der Anlaufturm modifiziert, der die Skispringer zu neuen Höchstleistungen führte, und andererseits wurde der Zuschauerraum für tausende Begeisterte adaptiert. Dies war auch notwendig, denn das Interesse war enorm. 5.000 BesucherInnen bei einer Sportveranstaltung waren keine Seltenheit. Teilweise fanden sich diese auch im Gasthaus Buchhof ein, gegenüber der Sprungschanze. Dessen geräumige Veranda bot einen perfekten Ausblick. Das Haus wurde 1961 abgerissen.
Skispringen konnte man in den 1930er Jahren allerdings nicht nur am Bergisel, auch auf der Seegrube wurde die Sportart betrieben. Eine Schanze befand sich im unteren Teil der Karrinne. AA



Der Blick auf die Seegrube mit SkifahrerInnen und Gästen sowie der Blick ins Inntal waren ebenso beeindruckend wie die Leistungen der Springer.



Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag. Joachim Bürgschwentner



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Der Gasthof Koreth in Mühlau

02. Jänner 1917

Regentage. Die Zeit um Neujahr 1917 wird in den meteorologischen Aufzeichnungen für Nordtirol eine Denkwürdigkeit ohnegleichen bleiben: nichts von der Kälte, von Frost und Eis, wie sonst immer um Neujahr, sondern ein Sommerwetter, Regen mit warmer Temperatur wie zur Zeit des Frühsommers. Aber dieses ungewohnte, unnatürliche Wetter bringt nur Nachteile und Schäden, es hat Unglücksfälle im Gefolge und ist in hohem Maße ungesund. Nur einen Vorteil hat es: es bringt Ersparnisse an Kohlen.

05. Jänner 1917

Gänse aus Russisch-Polen. Die Stadtgemeinde Innsbruck hat von Russisch-Polen eine Probesendung von zirka 200 Gänsen erhalten, welche Samstag, den 6. Jänner, zwischen 8 bis 12 Uhr vormittags in der städtischen Fischhalle bei Heinrich Ballack zum Preise von 6 K 50 h per Kilogramm zum Verkaufe gelangen. Sollten die Gänse Anklang finden, wäre es möglich, weitere große Quantitäten zu beziehen und es könnte hiedurch auch der Einkaufspreis gedrückt und sonach eine Reduktion des Preises vorgenommen werden.

10. Jänner 1917

Beim Schlittschuhlaufen eingebrochen. Auf dem Amraser See ist ein Fräulein aus Innsbruck beim Schlittschuhlaufen durch das Eis gebrochen und bis zum Oberkörper ins Wasser geraten. Dank der raschen Hilfeleistung anderer Schlittschuhläufer ist der Unfall noch gut abgelaufen.



Der Amraser See im Bereich des heutigen DEZ diente in früheren Zeiten als Eislaufplatz und als Reservoir für Gefriereis.

16. Jänner 1917

Aus Mühlau schreibt man uns: Wegen der Klagen über schlechte Wegverhältnisse in unserer ausgedehnten Gemeinde ist zu erwiedern, daß es bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen dem jetzigen Mangel an Arbeitskräften ebenso schwer möglich ist, allen Anforderungen rascher gerecht zu werden, wie in der Stadt; zwei ältere fleißige Wegmacher tun ihr Möglichstes. [...] Um nun dem Übelstande etwas abzuhelfen, hat sich kürzlich mit Einwilligung der Schulleitung eine jugendliche Arbeiter-Vereinigung gebildet, welche an schulfreien Tagen unter Aufsicht und Anleitung einige Stunden lang so manches besorgen wird. Diese werktätigen Mitglieder der Gemeinde bzw. des Verschönerungsvereines – 10 Knaben – haben bereits am 13. d. Mts. ihre erste Aufgabe in erfreulicher Weise damit gelöst, daß sie den Gehweg hinter der Dollinger-Mauer mustergültig instand stellten, die Sträucher und Lehnen bis zum Gasthof Koreth von Schnee befreiten. Dort wurden die Eifrigen dann mit Tee und Brot bewirtet. [...]

19. Jänner 1917

Kaiserin Zita in Innsbruck. Der erste Tag des Aufenthaltes unserer Kaiserin in der tirolischen Landeshauptstadt brachte der jugendlichen, anmutigen Herrscherin einen herzlichen Empfang überall dort, wo sie erschien, wo sie tröstete und Gaben spendete. Beinahe der ganze gestri-



Kaiserin Zita am 18. Jänner 1917 beim Verlassen des Reservespitals in der Müllerstraße 38

ge Tag wurde von der Kaiserin zu Besuchen in den Spitälern und Heilanstalten verwendet. Die schönen Stunden kamen wieder in Erinnerung, als das jugendliche Paar – es war vor dem Tode des Kaisers Franz Joseph – zum erstenmale gemeinsam Tirol besuchte [...] Die Witterung und besondere Umstände erforderten es, daß die Kaiserin nicht, so wie seinerzeit im offenen Wagen bejubelt werden konnte, aber überall, wo sich die Gelegenheit gab, war die Kaiserin Gegenstand herzlicher Ovationen.

22. Jänner 1917

Partielle Sonnenfinsternis. Am 23. d. M. findet eine partielle Sonnenfinsternis statt, die auch von Mitteleuropa aus sichtbar sein wird. Der Beginn der Verfinsterung ist für 6 Uhr 43 Minuten morgens, also kurze Zeit nach Sonnenaufgang berechnet. Die Mondscheibe tritt nicht ganz vor die Sonne, sondern selbst im Moment größter Verfinsterung (8 Uhr 28 Minuten) wird ein sichelförmiger Teil der Sonne sichtbar sein. Das Ende der Verfinsterung ist für 10 Uhr 13 Minuten vormittags berechnet. Da ja die Verfinsterung in früher Stunde eintreten wird, dürfte noch kein blendendes Licht von der Sonne ausstrahlen. Jedenfalls aber sei das Publikum davor gewarnt, ohne Bewaffnung des Auges durch schwarze Gläser das Phänomen zu beobachten. Es sei auf die zahlreichen Augenleiden und Schwächungen der Sehkraft hingewiesen, die durch direktes Betrachten der Sonne bei Finsternissen entstehen.

27. Jänner 1917

Über die Jugendpolizei. Eine „eifrige Zeitungsleserin" schreibt uns: Über die Wechselrede im Gemeinderate wäre von weiblicher Seite noch zu bemerken, daß immer nur von der männlichen Jugend gesprochen wurde, wie aus der Bemerkung „Am besten wäre eine obligatorische Fortbildungsschule bis zum wehrpflichtigen Alter" oder „Jeder Bursche will verdienen – er wird Laufbursche" hervorgeht. Daraus ersieht man so recht, daß nur Herren im Gemeinderat sitzen, die für die weibliche Jugend in Bezug auf „Fürsorgetätigkeit" gar nichts übrig haben. Vielleicht war es nur Vergessenheit, denn daß es auch fürsorgebedürftige weibliche Jugend gibt, dürften die Stadtväter wohl wissen. [...]

31. Jänner 1917

Wenn sich zwei streiten. Gestern um die Mittagszeit machten sich zwei Jungen daran, eine Wildente aus dem Inn zu ziehen, die vielleicht angeschossen, vielleicht ermattet im Wasser war. Die Burschen ließen sich mittels eines Seiles beim linksseitigen Brückenpfeiler des Inn hinabgleiten. Als sie nach geraumer Zeit endlich die Ente erreichten, gerieten sie in Streit darüber, wem eigentlich die Beute gehörte. Nachdem sich bald der eine, bald der andere die Beute entrissen hatte, machte schließlich die Ente selbst dem Zanke ein Ende; sie schien sich erholt zu haben, erhob sich und – flog davon.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

So., 01. Jänner

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

Fr., 06. Jänner

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5-7,
Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sa., 07. Jänner

SoWi-Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel. +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73 , Tel. +43 512 28 57 77

Amraser Apotheke DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 325302

So., 08. Jänner

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

Sa., 14. Jänner

Apotheke „Zur Triumphpforte"
Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf"
Mariahilfstraße 1,
Tel. +43 512 281758

So., 15. Jänner

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47, Tel. +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 377117

Sa., 21. Jänner

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 344293

So., 22. Jänner

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 72271

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel +43 512 267715

Sa., 28. Jänner

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 341491

So., 29. Jänner

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel. +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel. +43 512 588092

Zahnärzte

jeweils 09:00 bis 11:00 Uhr

So., 01. Jänner

Dr.in med. dent. Eva Nassberger-Höfle, Schneeburggasse 50A,
Tel. +43 512 288665

Mo./Di., 02./03. Jänner

Dr. med. univ. Werner Netzberger, Andechsstraße 46/1,
Tel. +43 512 345260

Mi./Do., 04./05. Jänner

Dr.in med. univ. Dr. med. dent. Astrid Niedermoser,
Maria-Theresien-Straße 1,
Tel. +43 512 560070

Fr., 06. Jänner

Dr.in med. univ. Brigitte Oberbichler, Technikerstraße 32,
Tel. 43 512 278744

Sa./So., 07./08. Jänner

Dr.in med. univ. Dr. in med. dent. Evelyn Obermoser, Amraser-See-Straße 56, Tel. +43 676 4351020

Sa./So., 14./15. Jänner

Dr. in med. dent. Sieglinde Hattinger, Pradler Straße 38/Top 6,
Tel. +43 512 390570

Sa./So., 21./22. Jänner

Dr. in med. univ. Dr. in med. dent. Rosa Hattmannstorfer,
Adolf-Pichler-Platz 4,
Tel. +43 512 567465

Sa./So., 28./29. Jänner

Dr. med. univ. Stefan Kraft-Kinz,
Sterzinger Straße 8,
Tel. +43 512 585922

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 2559253

So., 01. Jänner

Dr.in Astrid Lorenz,
Col-Di-Lana-Str. 29,
Tel. +43 512 264647*

Fr., 06. Jänner

Dr. Thomas Schuster,
Gutenbergstr. 12,
Tel. +43 512 578318*

So., 08. Jänner

Tzt. Gerhard Ohnmacht,
Innstr. 81,
Tel. +43 512 291429*

So., 15. Jänner

Dr. Stephan Zwetkoff,
Defreggerstr. 8,
Tel. +43 512 344421*

So., 22. Jänner

Tzt. Marcus Egger,
Tiergartenstr. 43,
Tel. +43 512 281146*

So., 29. Jänner

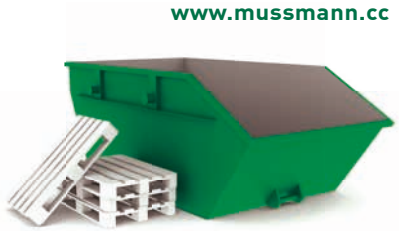
Dr. Wilfried Stadler,
Technikerstraße 1,
Tel. +43 512 283440*

*nach telefonischer Vereinbarung

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 02. Februar 2017
Redaktions- & Anzeigenschluss: 18. Jänner 2017

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR), Mag.a Anneliese Steinacker (AS)· **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling, Sebastian Platzer
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher



Hallenbad
Amraser Straße

iKB

Neueröffnung

Entdecken Sie die generalsanierte Schwimmhalle und die 700 m² große Saunalandschaft mit folgenden Neuerungen: Sole-Kristall-Dampfkammer, 2 finnische Saunen, Bio-Sauna, eigenes* Schwimmbecken exklusiv für Saunagäste, eine 500 m² große FKK-Dachterrasse und vieles mehr.

* Di–Fr ab 17 h, Sa/So ab 11 h

Hallenbad Amraser Straße ab 13. 1. 2017
0 800 500 502 / www.ikb.at

Lassen Sie sich verführen

Entspannen Sie in der neuen Saunalandschaft und generalsanierten Schwimmhalle

10 Euro
Eröffnungsangebot
für einen Saunabesuch im Hallenbad Amraser Straße
(gültig Mo–Fr v. 13. 1.– 28. 2. 2017)

Bitte beachten Sie den beigelegten Bäderfolder 2017

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.

FEINKOSTPLATTEN & PARTYBREZEN

Bestellservice



GROSSE FESTE OHNE GROSSE MÜHE!

Wählen Sie aus 4 Feinkostplatten und verschiedensten Partybrezen, die wir frisch für Sie zusammenstellen. Innerhalb kürzester Zeit können Sie Ihre Bestellung bei Ihrem SPAR-Markt abholen. So sparen Sie Zeit und Mühe und können sich ganz entspannt Ihren Gästen widmen. Selbstverständlich bereiten wir auch Feinkostplatten nach Ihren persönlichen Wünschen zu!

SPAR